

AbsolventInnenbefragung 2011

des berufsbegleitendes Studium

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	V
Auswertung der AbsolventInnenbefragung.....	1
1. Angaben zur Person.....	3
1.1. Geschlecht:.....	3
1.2. Alter.....	4
1.3. Abschlussnote.....	5
1.4. Berufsausbildung vor dem Studium.....	6
1.4.1. Berufsfeld.....	6
1.4.2. Wie lange wurde in diesem Beruf gearbeitet?.....	7
1.5. Ausschlaggebende Gründe für ein berufsbegleitendes Studium.....	8
2. Rückblickende Einschätzung des Studiums und der Studienbedingungen.....	9
2.1. Vorbereitung auf die berufliche Praxis.....	9
2.1.1. Vorbereitung hinsichtlich der fachlichen Kenntnisse.....	9
2.1.2. Vorbereitung hinsichtlich der praktischen Fähigkeiten.....	10
2.1.3. Vorbereitung hinsichtlich des selbstständigen Arbeitens.....	11
2.2. Kenntnisse und Kompetenzen.....	12
2.2.1. Sozialwissenschaftliche Grundkenntnisse.....	12
2.2.2. Erziehungswissenschaftliche Grundkenntnisse.....	13
2.2.3. Psychologische Grundkenntnisse.....	13
2.2.4. Juristische Grundkenntnisse.....	14
2.2.5. Methoden der Sozialen Arbeit.....	14

2.2.6.	Kompetenz zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten.....	15
2.2.7.	Professionelles Selbstverständnis	15
2.2.8.	Reflexionskompetenz	16
2.2.9.	Organisations- und Verwaltungskompetenz.....	16
2.2.10.	Soziale Kompetenz	17
2.2.11.	Verhandlungskompetenz	17
2.2.12.	Gesprächskompetenz	18
2.2.13.	Kooperations- und Teamfähigkeit.....	19
2.2.14.	Kompetenz zur interdisziplinärer Zusammenarbeit.....	20
2.2.15.	Kenntnisse zu speziellen Problemen und Arbeitsfeldern.....	20
2.3.	Wichtige Module.....	21
2.3.1.	Welche Module waren im Laufe ihres Studiums für Sie besonders wichtig?	21
2.3.2.	Welche Inhalte fehlten den AbsolventInnen im Laufe ihres Studiums?.....	22
2.3.3.	Welche Inhalte sollten im Laufe des Studiums ausgebaut werden?	23
2.4.	Wie werden aus heutiger Sicht folgende Aspekte des Studiums beurteilt?.....	24
2.4.1.	Studieninhalte	24
2.4.2.	Qualität der Lehre	25
2.4.3.	Beratung durch die Hochschule	25
2.4.4.	Betreuung bei der Bachelorarbeit.....	26
2.4.5.	Angebot an Wahlmöglichkeiten	27
2.4.6.	Angebot der Projektmodule.....	28
3.	Studium und Beruf	29

3.1.	Arbeitsplatz versus Qualifikation	29
3.1.1.	Entspricht der Arbeitsplatz der Qualifikation?	29
3.1.2.	Wenn nein angekreuzt wurde, warum nicht?	30
3.2.	Beschäftigt bei:.....	31
3.3.	Bundesland.....	32
3.3.1.	In welchem Bundesland ist die Anstellung?	32
3.3.2.	Warum dieses Bundesland?	32
3.4.	Wie hoch ist das aktuelle monatliche Brutto-Einkommen?	33
3.5.	Erfahrungen mit dem Bachelor-Abschluss auf dem Arbeitsmarkt	34
3.5.1.	Positiver Erfahrungen	35
3.5.2.	Negative Erfahrungen.....	36
4.	Ausblick	37
4.1.	Weiterführender Bildungsweg:.....	37
4.1.1.	Ist ein Masterstudium geplant?	37
4.1.2.	Teilzeit oder Vollzeit?	37
4.1.3.	Wann?	38
4.1.4.	Welcher Studiengang	38
4.1.5.	An welcher Universität oder Hochschule?	39
4.2.	Ändert der Bachelor-Abschluss etwas an der Arbeitsstelle?	40
4.3.	Ist ein Trägerwechsel geplant?	41
5.	Gesamteinschätzung.....	42
Anlagen	43

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Geschlecht.....	3
Abbildung 2: Alter.....	4
Abbildung 3: Abschlussnote	5
Abbildung 4: Vorherige Berufsausbildung.....	6
Abbildung 5: Dauer der vorherigen beruflichen Tätigkeit	7
Abbildung 6: Beweggründe	8
Abbildung 7: Fachliche Kenntnisse.....	9
Abbildung 8:Praktische Fähigkeiten	10
Abbildung 9: Selbstständiges Arbeiten	11
Abbildung 10: Sozialwissenschaftliche Grundkenntnisse	12
Abbildung 11: Erziehungswissenschaftliche Grundkenntnisse	13
Abbildung 12: Psychologische Grundkenntnisse.....	13
Abbildung 13: Juristische Grundkenntnisse	14
Abbildung 14: Methoden der Sozialen Arbeit.....	14
Abbildung 15: Kompetenz zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten	15
Abbildung 16:Professionelles Selbstverständnis.....	15
Abbildung 17: Reflexionskompetenz.....	16
Abbildung 18:Organisations- und Verwaltungskompetenz	16
Abbildung 19: Soziale Kompetenz.....	17
Abbildung 20: Verhandlungskompetenz	17
Abbildung 21: Gesprächskompetenz.....	18
Abbildung 22: Kooperations- und Teamfähigkeit	19

Abbildung 23: Kompetenz zur interdisziplinären Zusammenarbeit.....	20
Abbildung 24: Kenntnisse zu speziellen Problemen.....	20
Abbildung 25: Studieninhalte	24
Abbildung 26: Qualität der Lehre	25
Abbildung 27:Beratung durch die Hochschule.....	25
Abbildung 28: Betreuung bei der Bachelorarbeit	26
Abbildung 29: Angebot an Wahlmöglichkeiten	27
Abbildung 30: Angebot der Projektmodule	28
Abbildung 31:Qualifikation.....	29
Abbildung 32: Qualifikation 2.....	30
Abbildung 33: Träger	31
Abbildung 34: Wahl des Bundeslandes	32
Abbildung 35: Gründe für die Wahl des Bundeslandes	32
Abbildung 36: Höhe des Brutto-Einkommens.....	33
Abbildung 37: Erfahrungen mit dem Bachelorabschluss auf dem Arbeitsmarkt.....	34
Abbildung 38: Positive Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt	35
Abbildung 39: Negative Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt.....	36
Abbildung 40: Masterstudiengang	37
Abbildung 41: Teilzeit oder Vollzeit.....	37
Abbildung 42: Studienbeginn	38
Abbildung 43: Studiengang	38
Abbildung 44: Welche Hochschule oder Universität.....	39

Abbildung 45: Änderung der Arbeitsstelle nach Bachelor-Abschluss	40
Abbildung 46: Geplanter Trägerwechsel.....	41
Abbildung 47: Gesamteinschätzung.....	42

Auswertung der AbsolventInnenbefragung

Im Rahmen des Reakkreditierungsverfahrens unserer Studiengänge haben wir eine Befragung der AbsolventInnen durchgeführt. In dieser ging es darum, die allgemeine Studienzufriedenheit und die Qualität des jeweiligen Studienganges herauszufinden. Außerdem lag es in unserem Interesse, etwas über den persönlichen Werdegang und die jeweiligen Erfahrungen unserer ehemaligen StudentInnen mit dem Bachelorabschluss zu erfahren. Die Umfrageergebnisse werden im nachfolgenden Teil ausgewertet, um dann in den Reakkreditierungsantrag einfließen zu können. Außerdem trägt die folgende Auswertung zur Qualitätssicherung der Studienangebote bei.

Für die AbsolventInnenbefragung wählten wir eine schriftliche Befragung mittels eines Fragebogens. So war es uns möglich, auch alle ehemaligen berufsbegleitenden Studierenden ohne Komplikationen zu erreichen. In einem vorangestellten Anschreiben wurde unser Vorhaben kurz erklärt, um Mithilfe geben und explizit darauf hingewiesen, die Fragen möglichst wahrheitsgemäß und genau zu beantworten, um ein realistisches Abbild der studentischen Meinungen zu erhalten. Eine anonyme Untersuchung und Auswertung der Ergebnisse wurde zugesichert. Die ausgearbeiteten Fragebögen wurden zum einen ausgedruckt und mit der Post verschickt und zum anderen nochmals per Internet versendet. Die AbsolventInnen hatten dadurch die Möglichkeit, die Befragung online zu absolvieren oder schriftlich die Fragen zu beantworten. Es wurden 46 ehemalige StudentInnen angeschrieben und mit einer Frist von ungefähr 4 Wochen um Beantwortung gebeten.

Das Ziel des Fragebogens war eine möglichst genaue Einschätzung und Bewertung des Studienganges Soziale Arbeit (berufsbegleitendes Studium). Inhaltlich umfasst der folgende Themenkomplex:

- Angaben zur Person: Abschlussnote, berufliche Tätigkeit vor Studienbeginn, ausschlaggebende Gründe für das berufsbegleitende Studium
- Rückblickende Einschätzung des Studiums und der Studienbedingungen: Vorbereitung auf die berufliche Praxis, Kenntnisse und Kompetenzen, wichtige Module, fehlende Inhalte, Beurteilung besonderer Aspekte

- Studium und Beruf: Momentane Erwerbstätigkeit, Arbeitsvertrag, Bewerbungsintensität, Tätigkeit versus Qualifikation, Anstellungsträger, Bundesland
- Ausblick: Weiterführender Bildungsweg, welcher Studiengang, wann und an welcher Universität/Fachhochschule, Veränderung der Arbeitsstelle/des Arbeitsvertrages nach Studienabschluss, Trägerwechsel
- Gesamteinschätzung

Der Fragebogen bestand aus offenen und geschlossenen Fragen und wurde mit Hilfe des Fragebogenprogramm SPSS ausgewertet und grafisch dargestellt.

Es wurden Fragebögen an 46 ehemalige StudentInnen verschickt. Davon füllten 35 AbsolventInnen den Bogen aus und schickten ihn an die Hochschule zurück. Das entspricht einer Rücklaufquote von 76,1%.

1. Angaben zur Person

Der erste Abschnitt des Fragebogens behandelt allgemeine Angaben der Personen, die den Fragebogen ausgefüllt haben. Neben dem Geschlecht und dem Alter der AbsolventInnen wurden auch Fragen nach der Abschlussnote und der Berufsausbildung vor dem Studienbeginn gestellt. Ebenfalls wollten wir erfahren, welche Motivation hinter dem Wunsch, Soziale Arbeit berufsbegleitend zu studieren stand.

1.1. Geschlecht:

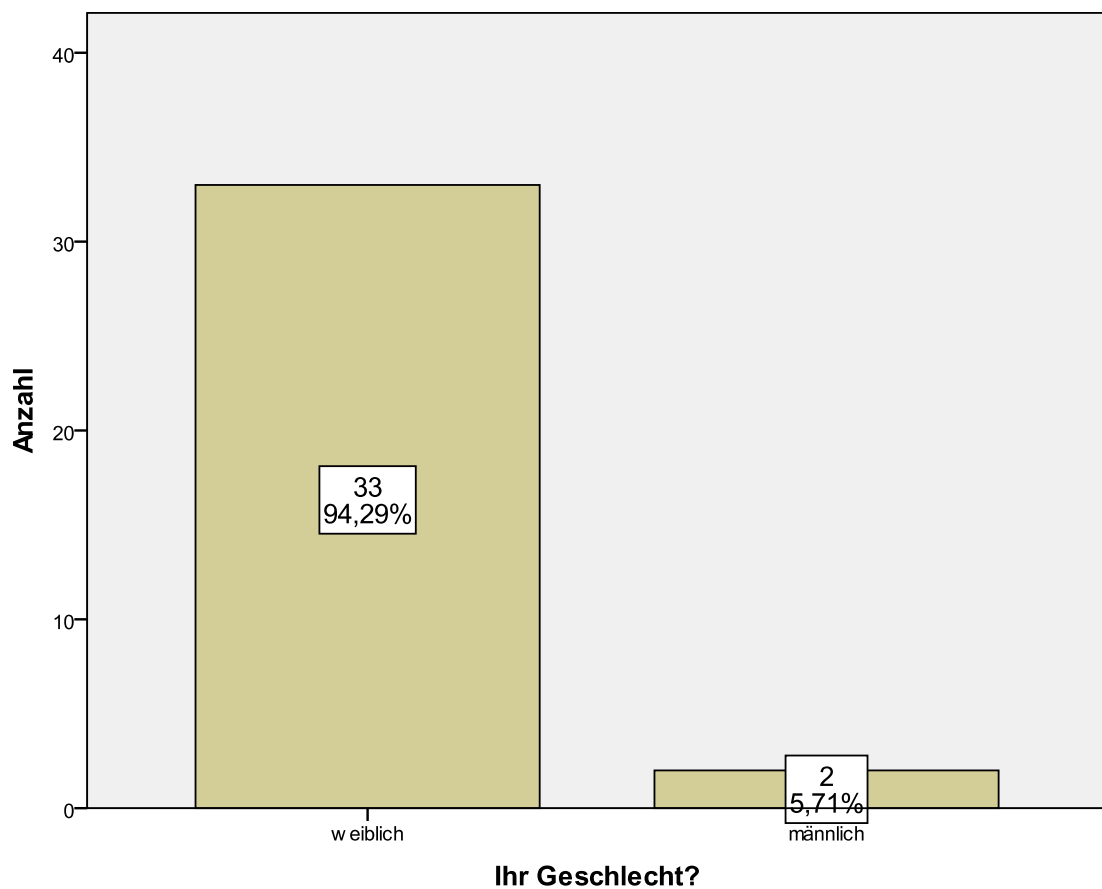


Abbildung 1: Geschlecht

Bis zum heutigen Zeitpunkt wurde der Fragebogen von 35 AbsolventInnen, die in Roßwein Soziale Arbeit berufsbegleitend studiert haben, ausgefüllt. Von diesen 37 Personen sind 33 und somit 94,3% weiblichen und 2 Personen, also 5,7% männlichen Geschlechts.

1.2. Alter

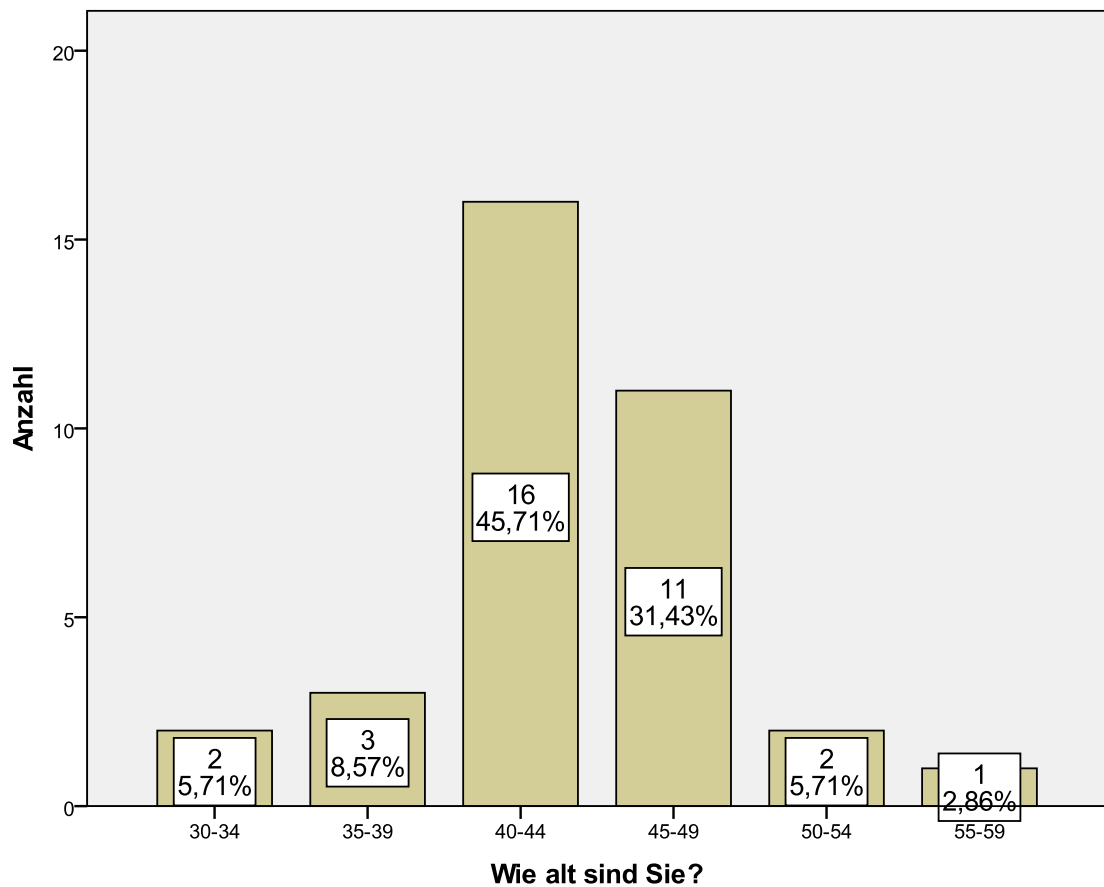


Abbildung 2: Alter

Die Altersspanne der ehemaligen berufsbegleitenden StudentInnen ist breit gefächert. Sie liegt zwischen 30 und 59 Jahren. 2 der Befragten gaben an, nach dem Abschluss des Studiums zwischen 30 und 34 Jahre zu sein. 3 Befragte sind heute zwischen 35 und 39 Jahre alt. Am häufigsten wurde ein Alter zwischen 40 und 44 Jahren angegeben. 16 Befragte und damit 45,7% machten diese Altersangabe. 11 der ehemaligen StudentInnen sind heute zwischen 45 und 49 Jahre alt. 5,7% und somit 2 Personen sind zwischen 50 und 54 Jahre alt und eine Person ordnete sich bei der Altersgruppe der 55 bis 59 jährigen ein.

1.3. Abschlussnote

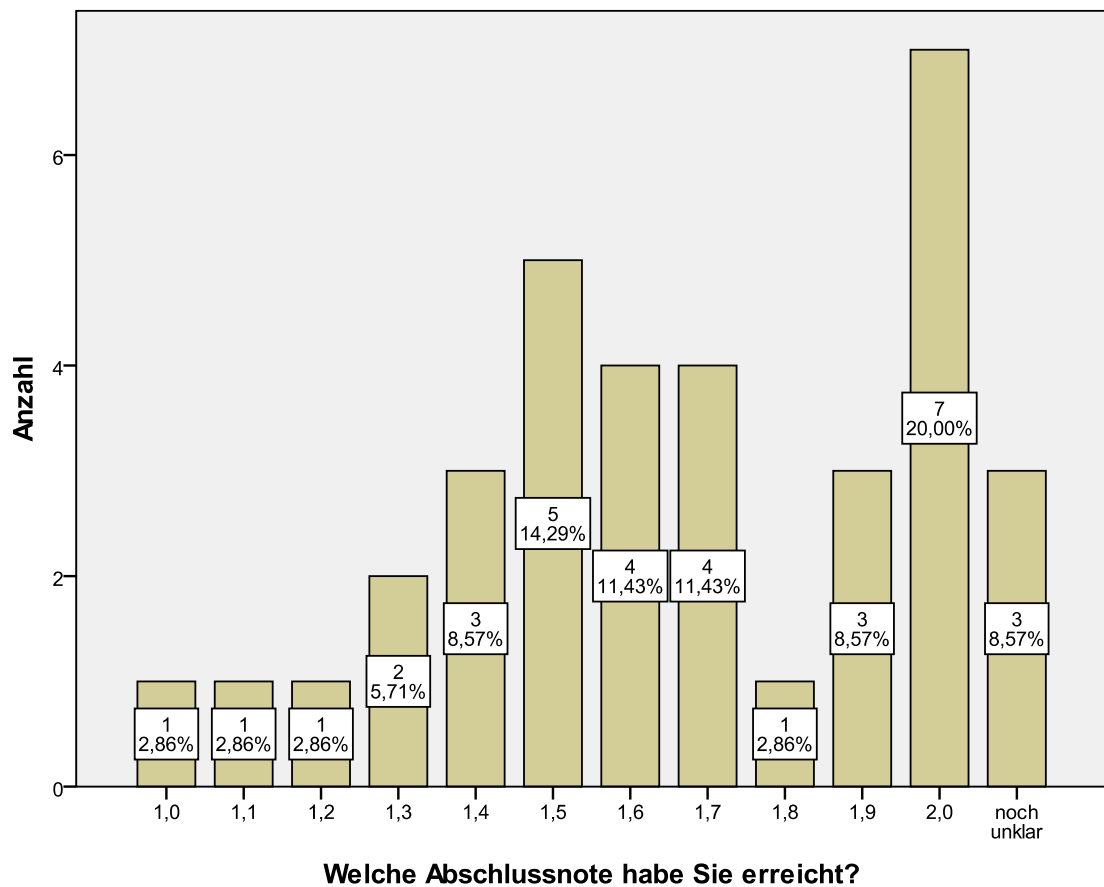


Abbildung 3: Abschlussnote

Abbildung 3 zeigt eine Übersicht der Abschlussergebnisse der AbsolventInnen, die ihr Studium berufsbegleitend absolviert haben. Die Ergebnisse liegen zwischen 1,0 und 2,0. 3 Personen machten bei dieser Frage keine Angaben. Die angegebenen Abschlussergebnisse ergeben einen Notendurchschnitt von 1,63.

1.4. Berufsausbildung vor dem Studium

Nahezu alle AbsolventInnen haben vor ihrem Studium in Roßwein eine Berufsausbildung abgeschlossen (97,14%). Nur eine Person gab an, zuvor keinen Beruf erlernt zu haben.

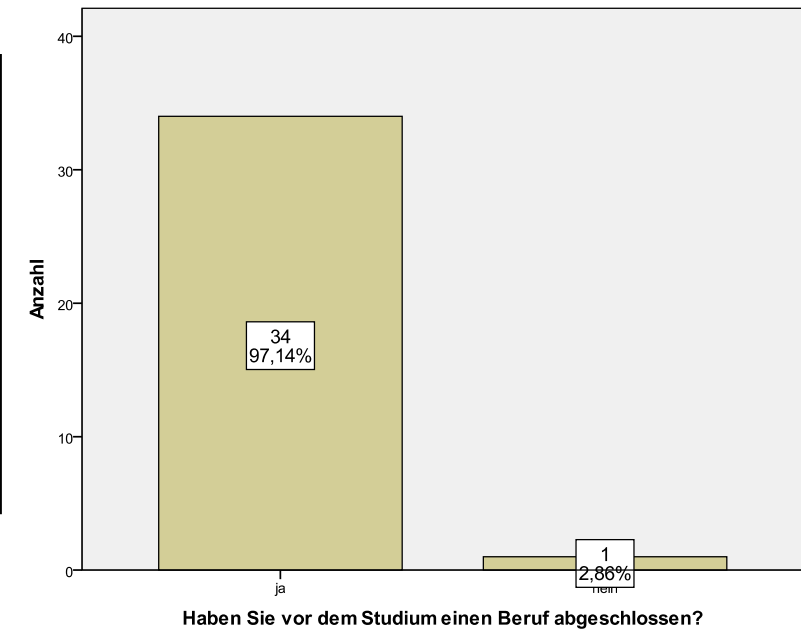
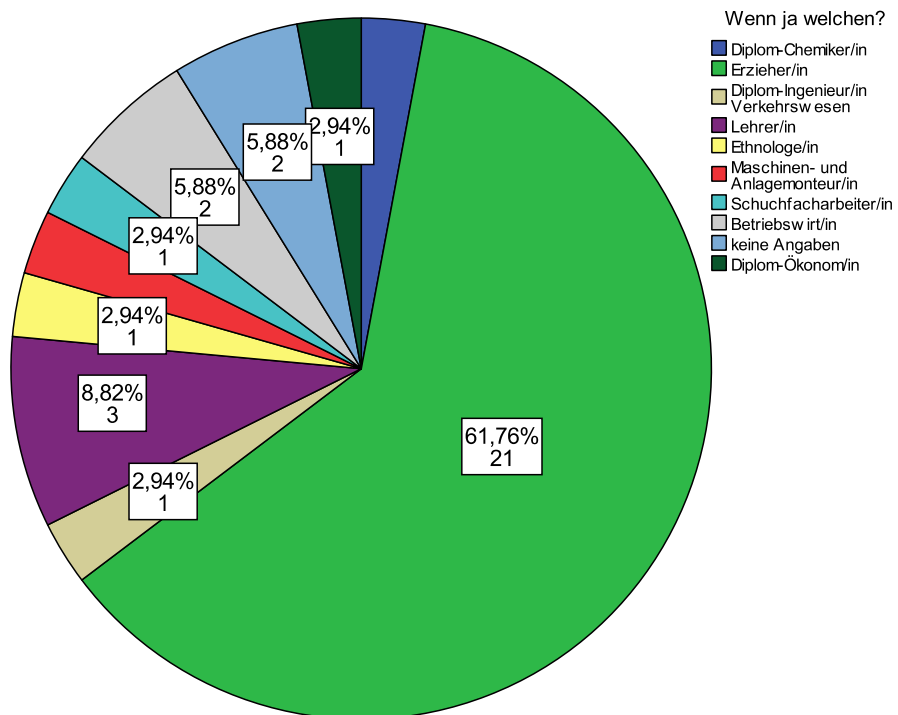
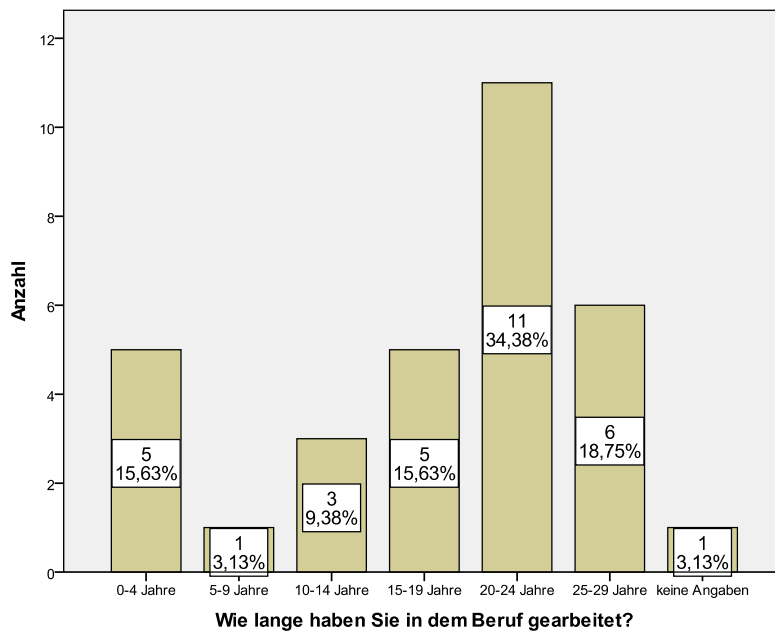


Abbildung 4: vorherige Berufsausbildung

1.4.1. Berufsfeld



1.4.2. Wie lange wurde in diesem Beruf gearbeitet?



15,6% der Befragten waren in ihrem Beruf 0 bis 4 Jahre tätig. Eine Person gab an, 5 bis 9 Jahre zuvor in dem erlernten Beruf gearbeitet zu haben. 9,4% der AbsolventInnen waren 10 bis 14 Jahre vor Studienbeginn in einem erlernten Beruf tätig. Der größte Teil und somit 11 Befragte waren zwischen 20 und 24 Jahren zuvor beruflich tätig und 18,8% sogar 25 bis 29 Jahre. Eine Person machte zu dieser Frage keine Angaben.

Abbildung 5: Dauer der vorherigen beruflichen Tätigkeit

1.5. Ausschlaggebende Gründe für ein berufsbegleitendes Studium

Die nachfolgende Grafik zeigt eine Übersicht der Gründe, welche für die AbsolventInnen ausschlaggebend waren ein berufsbegleitendes Studium aufzunehmen.

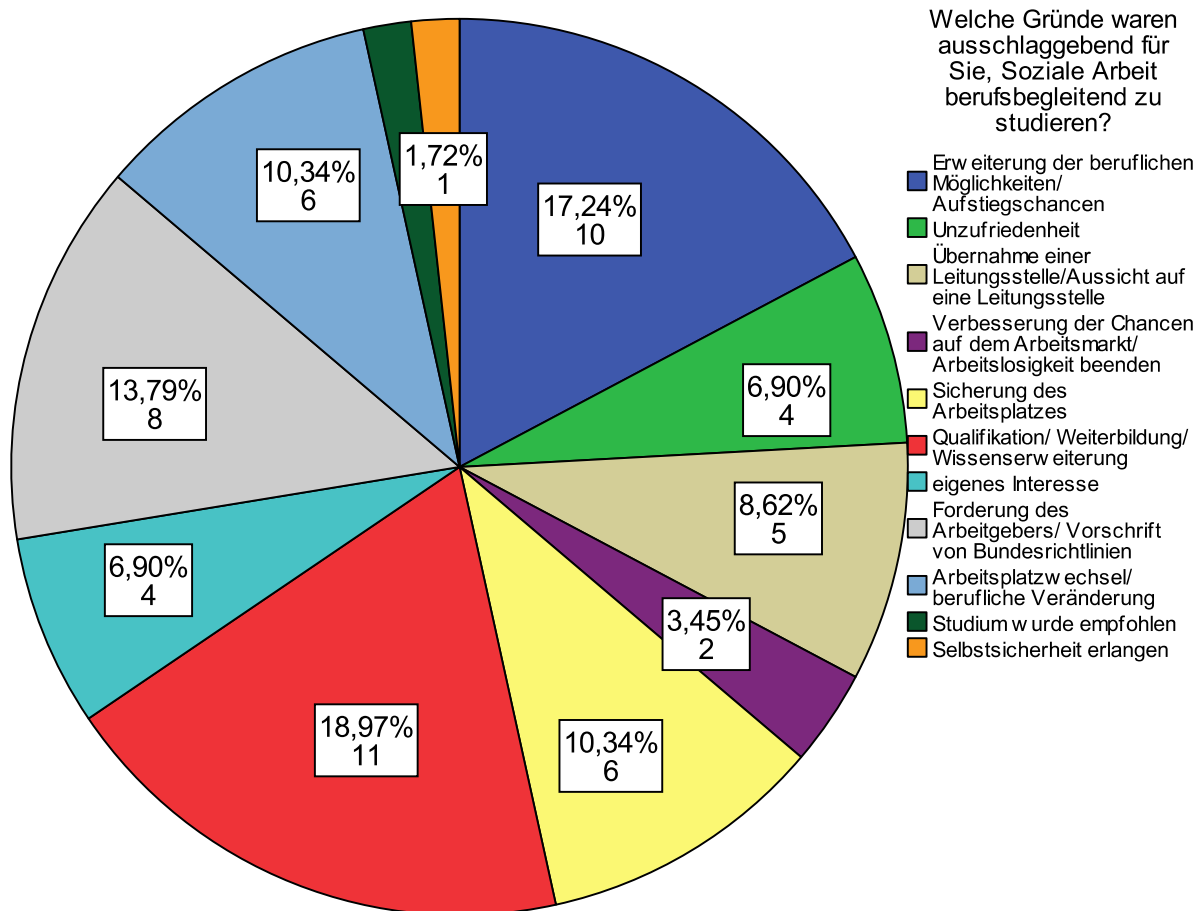


Abbildung 6: Beweggründe

2. Rückblickende Einschätzung des Studiums und der Studienbedingungen

2.1. Vorbereitung auf die berufliche Praxis

Die AbsolventInnen wurden gefragt, wie gut sie sich durch ihr Studium an der Fakultät in Roßwein auf ihre berufliche Praxis vorbereitet fühlen. Die Frage bezog sich auf die fachlichen Kenntnisse, auf die praktischen Fähigkeiten und auf das selbstständige Arbeiten. Bei dieser Frage konnten die ehemaligen StudentInnen auf einer 6-stelligen Rankingscala, die von sehr gut bis sehr schlecht abgestuft war, ihre persönliche Bewertung abgeben.

2.1.1. Vorbereitung hinsichtlich der fachlichen Kenntnisse

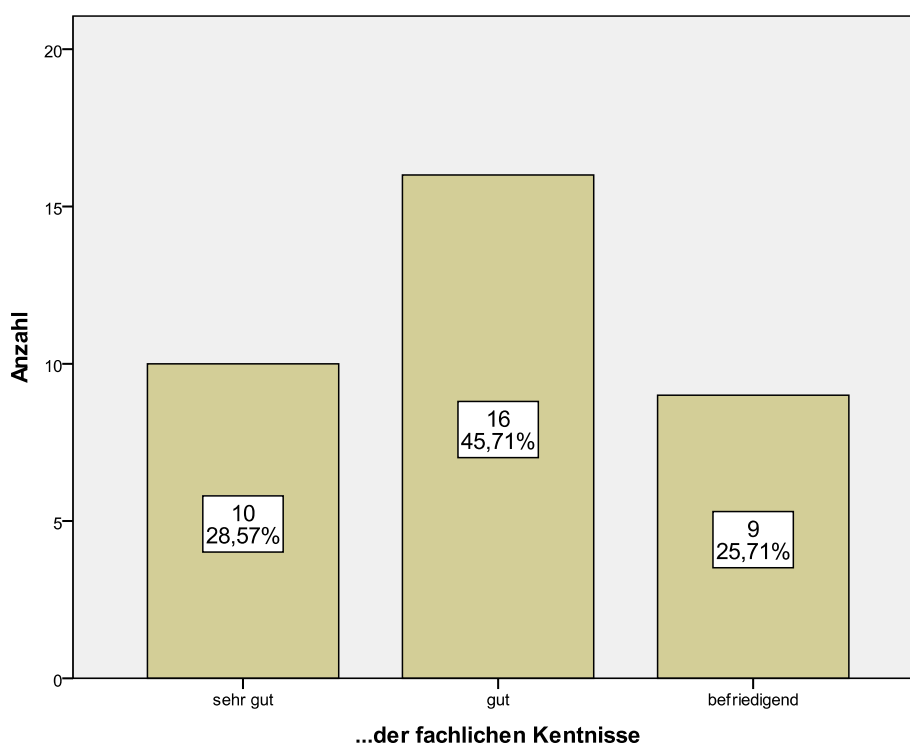


Abbildung 7: fachliche Kenntnisse

28,6% der ehemaligen berufsbegleitenden StudentInnen haben das Gefühl hinsichtlich der fachlichen Kenntnisse sehr gut auf die berufliche Praxis vorbereitet zu sein. Der größte Teil und damit 45,7% meinen, sie seien gut vorbereitet und 9 Befragte gaben an, ihre Vorbereitung durch die Fachhochschule war befriedigend. Durchschnittlich bewerten die AbsolventInnen die Vorbereitung mit 1,9 und damit tendiert die Bewertung zu einer guten Vorbereitung hinsichtlich der fachlichen Kenntnisse.

2.1.2. Vorbereitung hinsichtlich der praktischen Fähigkeiten

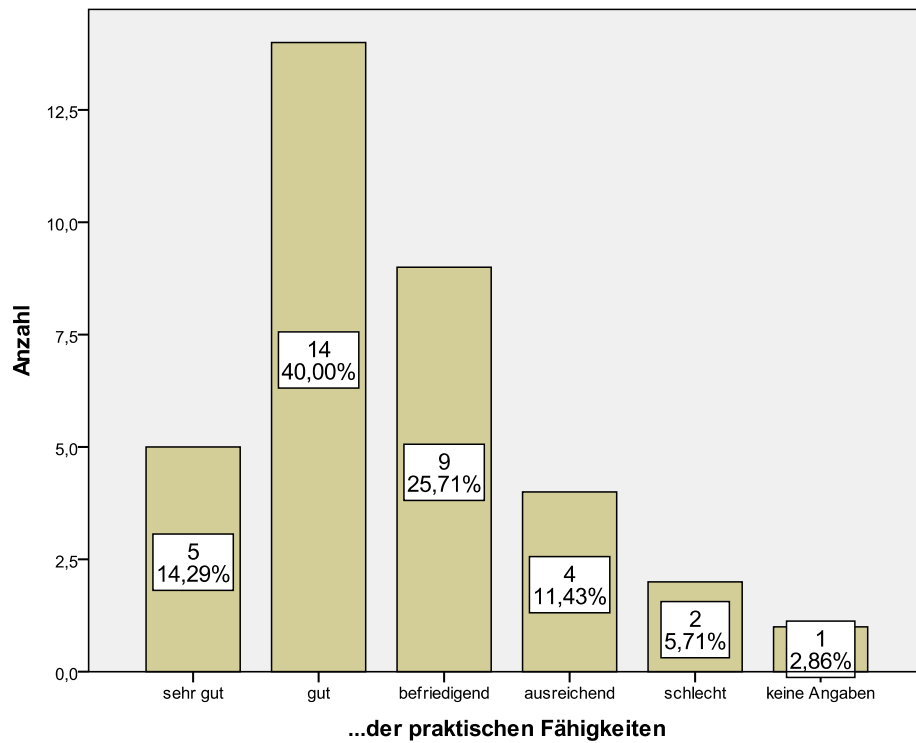


Abbildung 8: praktische Fähigkeiten

5 AbsolventInnen fühlen sich hinsichtlich der praktischen Fähigkeiten durch ihr Studium sehr gut vorbereitet. 40% beurteilen die Vorbereitung mit gut, 9 Befragte sagen aus ein befriedigendes Gefühl zu haben. 11,4% fühlen sich ausreichend auf ihre praktische Tätigkeit vorbereitet und 2 Personen empfinden die Vorbereitung als schlecht. Diese Daten ergeben einen Mittelwert von 2,7, das heißt, die ehemaligen berufsbegleitenden StudentInnen bewerten die Vorbereitung der praktischen Fähigkeiten durchschnittlich als befriedigend, dieses Ergebnis sollte Anlass zu weiteren Diskussionen und Veränderungen bezüglich des Praxisbezugs während des Studiums geben.

2.1.3. Vorbereitung hinsichtlich des selbstständigen Arbeitens

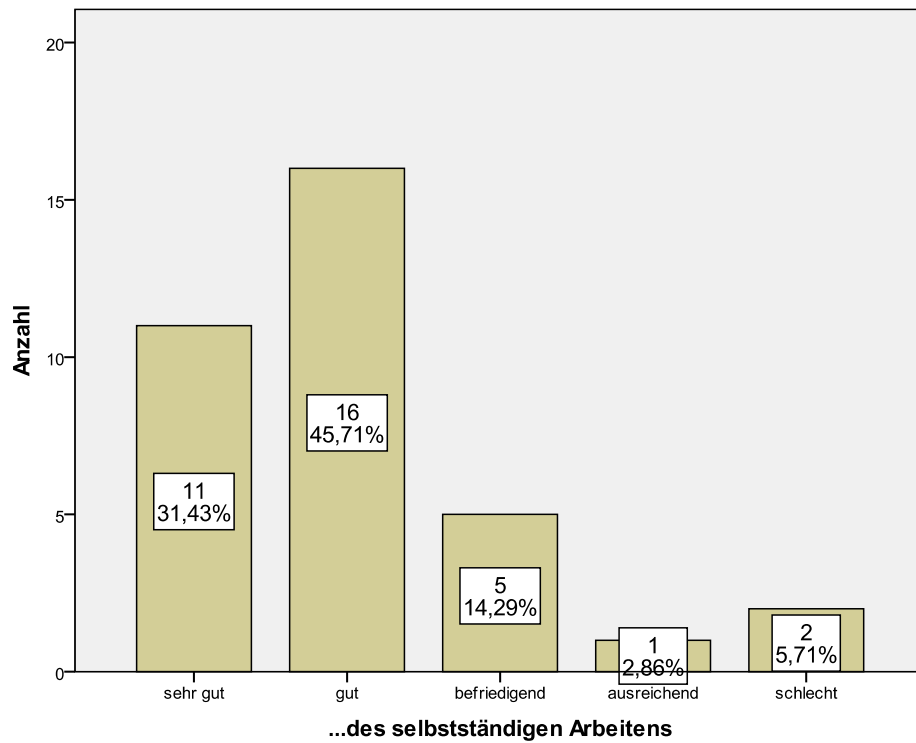


Abbildung 9: selbstständiges Arbeiten

Abbildung 9 zeigt, wie gut sich die AbsolventInnen hinsichtlich des selbstständigen Arbeitens auf ihre Praxis vorbereitet fühlen. 31,4% meinen sie seien sehr gut vorbereitet. Fast die Hälfte der Befragten (45,7%) fühlt sich durch ihr Studium gut vorbereitet. 5 Befragte schätzen die Vorbereitung auf ihre berufliche Tätigkeit mit befriedigend ein und eine Person setzte das Kreuz bei ausreichend. 2 Befragte fühlen sich sogar schlecht vorbereitet. Die genannten Ergebnisse ergeben einen Mittelwert von 2,1, somit wird die Vorbereitung auf das selbstständige Arbeiten durchschnittlich mit gut bewertet.

2.2. Kenntnisse und Kompetenzen

Die ehemaligen StudentInnen wurden gefragt, von welchen durch das Studium geförderten Kenntnissen und Kompetenzen sie heute profitieren. Auf einer 5-stelligen Ratingskala, die von sehr stark bis sehr schwach reichte, konnte eine persönliche Bewertung hinsichtlich verschiedener Schwerpunkte abgegeben werden. Die Ergebnisse werden nun kurz aufgeführt.

2.2.1. Sozialwissenschaftliche Grundkenntnisse

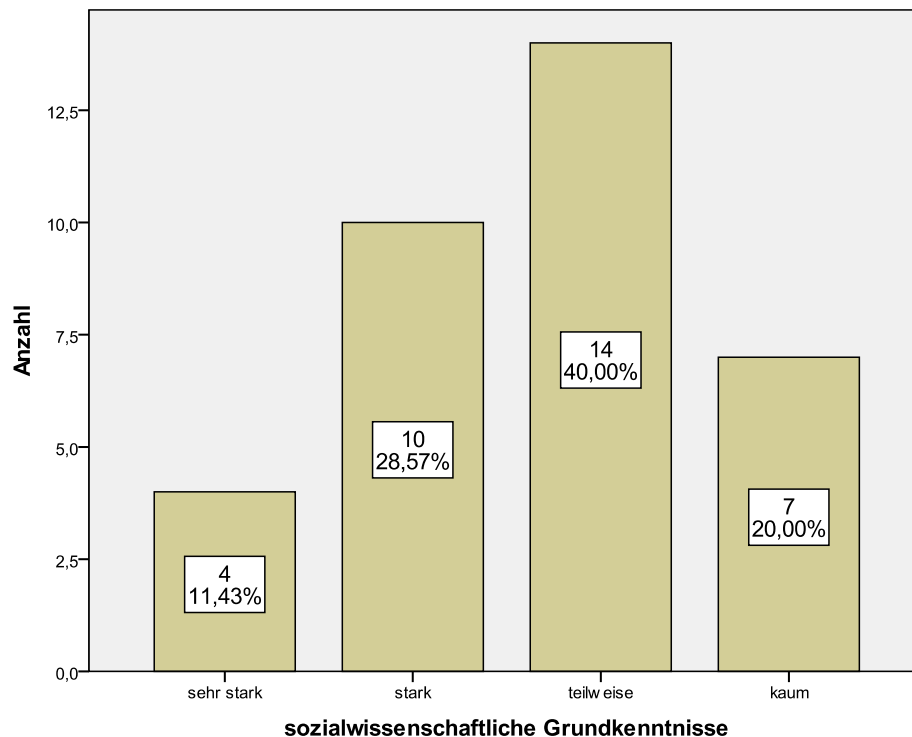
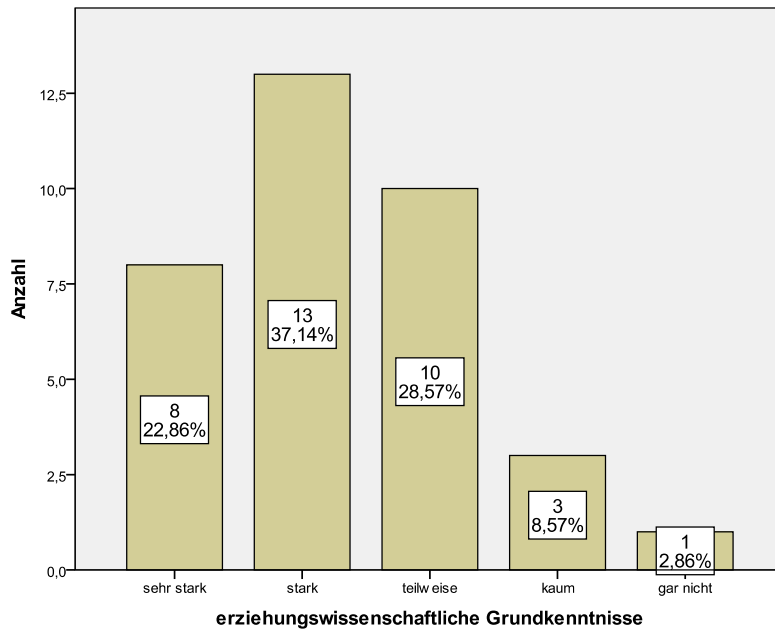


Abbildung 10: sozialwissenschaftliche Grundkenntnisse

Abbildung 10 zeigt die Bewertung der AbsolventInnen hinsichtlich der während des Studiums erlernten sozialwissenschaftlichen Grundkenntnisse. 11,4% der Befragten gaben an, heute sehr stark von diesen Kenntnissen zu profitieren. 28,6% und somit 10 ehemalige StudentInnen schätzen den Profit heute als stark ein. Der größte Teil (40%) profitieren in ihrer heutigen Tätigkeit teilweise von den erlangten Kompetenzen und 7 Befragte meinen für sie wären die sozialwissenschaftlichen Grundkenntnisse kaum profitabel. Der Mittelwert ergab, dass die AbsolventInnen diese Frage mit 2,7 und somit durchschnittlich mit der Antwort teilweise profitabel bewerten.

2.2.2. Erziehungswissenschaftliche Grundkenntnisse

Von den durch das Studium geförderten erziehungswissenschaftlichen Grundkenntnissen profitieren heute 22,9% der AbsolventInnen sehr stark. 13 Befragte gaben an, eher stark von diesen Kenntnissen



zu profitieren und 10 ehemalige StudentInnen profitieren teilweise. 8,6% der Befragten bewerten die im Studium erlernten erziehungswissenschaftlichen Grundkenntnisse für sich als kaum profitabel. Eine Person profitiert sogar gar nicht. Die genannten Antworten ergeben einen Mittelwert von 2,3.

Abbildung 11: erziehungswissenschaftliche Grundkenntnisse

2.2.3. Psychologische Grundkenntnisse

37,1% der AbsolventInnen bewerten den heutigen Profit, der im Studium erlangten psychologischen Grundkenntnisse als sehr stark ein. Der größte Teil, nämlich 40% der Befragten profitieren stark und 11% kreuzten die Antwort teilweise bei dieser Frage an. Ebenfalls 11% bewerten die erlernten psychologischen Grundkenntnisse für sich als kaum profitabel. Der Mittelwert liegt hier bei 1,9.

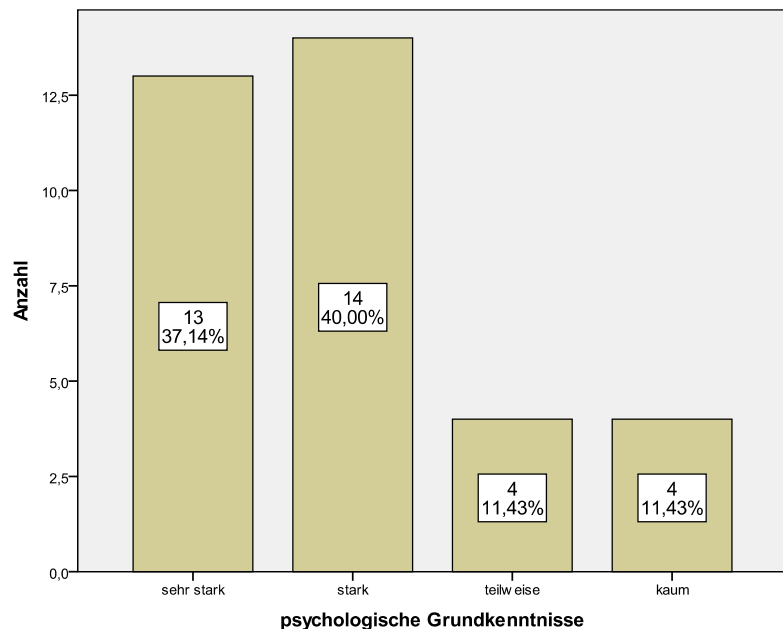


Abbildung 12: psychologische Grundkenntnisse

2.2.4. Juristische Grundkenntnisse

Die nebenstehende Abbildung zeigt, wie die befragten AbsolventInnen den Profit der im Studium erlernten juristischen Grundkenntnisse heute bewerten. 20% der ehemaligen berufsbegleitenden StudentInnen gaben an, heute teilweise von ihren erlernten juristischen Grundkenntnissen zu profitieren. Nur ein/eine AbsolventIn profitiert heute kaum davon. Es wird deutlich, dass der größte Teil der ehemaligen berufsbegleitenden StudentInnen heute stark bis sehr stark von den in der Fakultät vermittelten juristischen Kenntnissen profitiert.

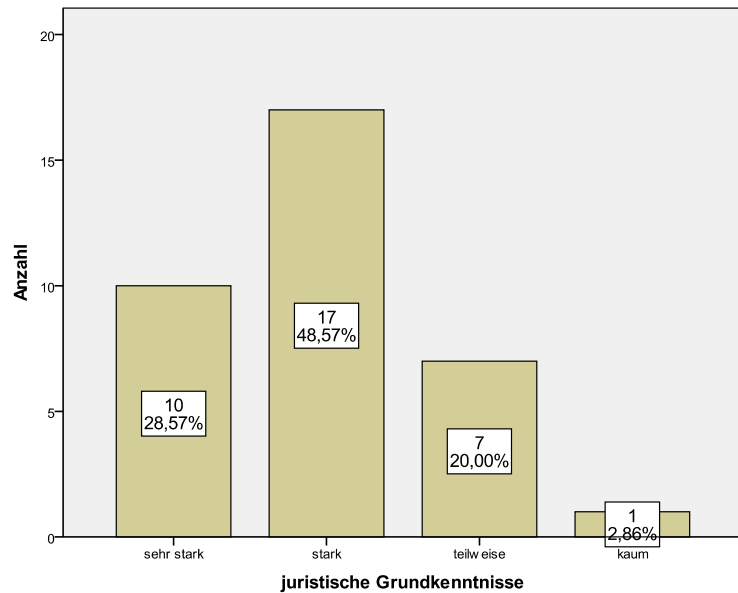


Abbildung 13: juristische Grundkenntnisse

2.2.5. Methoden der Sozialen Arbeit

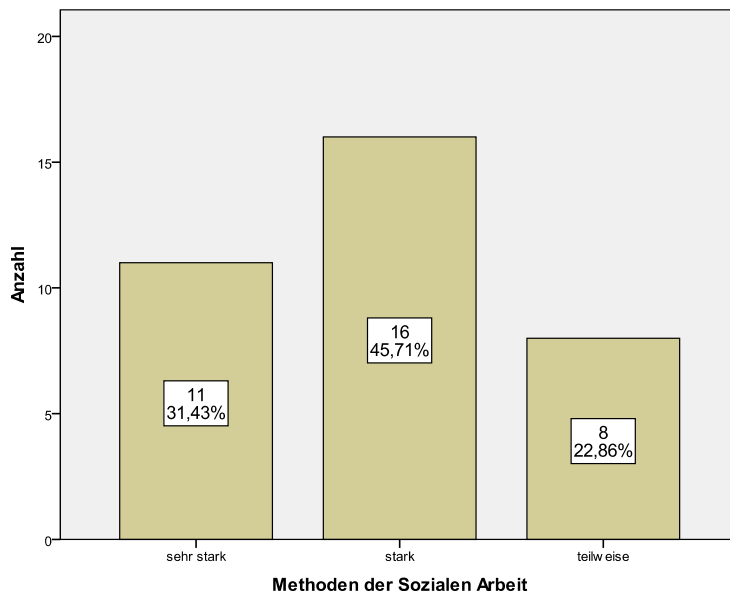
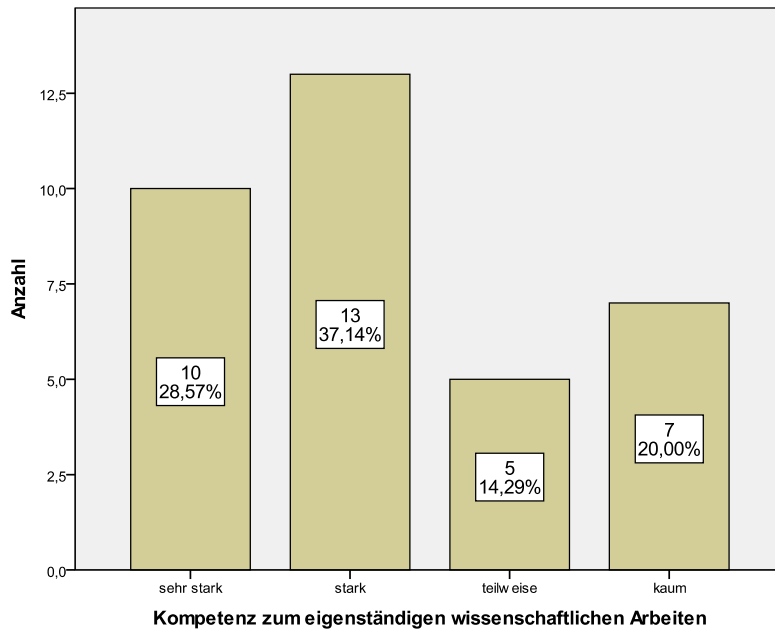


Abbildung 14: Methoden der Sozialen Arbeit

Methoden der Sozialen Arbeit gehören ebenfalls zu den Grundkenntnissen, welche im Laufe des Studiums vermittelt werden. 11 Befragte und somit 31,4% schätzen den Profit diese Kenntnisse heute als sehr stark ein. 45,7% sagen, sie profitieren heute stark von den erlernten Methoden der Sozialen Arbeit. Nur 22,9% profitieren teilweise davon. Auch hier liegt der Mittelwert bei 1,9.

2.2.6. Kompetenz zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten

ProfessorInnen waren im Laufe des Studiums auch bemüht den StudentInnen die Kompetenz zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten zu vermitteln. Heute profitieren 10 der Befragten sehr



stark von dieser Kompetenz. 37,1% geben an, heute stark zu profitieren. 14,3% AbsolventInnen schätzen die Kompetenz zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten für sich als teilweise profitabel ein. 20% meinen sie profitieren kaum von dieser Fähigkeit. Der Mittelwert liegt hier bei 2,3.

Abbildung 15: Kompetenz zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten

lichen Arbeiten

2.2.7. Professionelles Selbstverständnis

48,6% der AbsolventInnen bewerten heute den Profit des erlernten professionellen Selbstverständnisses als sehr stark. 22,9% profitieren heute stark von diesen Kenntnissen und 25,7% profitieren teilweise. Ein/eine Befragter/Befragte gibt an, heute kaum vom professionellen Selbstverständnis zu profitieren. Der Durchschnittswert liegt bei 1,8.

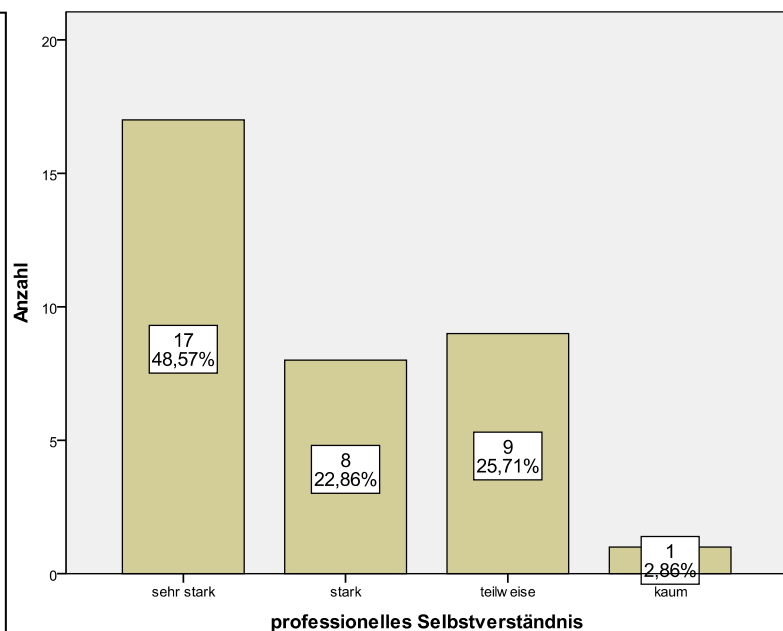


Abbildung 16: professionelles Selbstverständnis

2.2.8. Reflexionskompetenz

Von der im Laufe des Studiums erlernten Reflexionskompetenz profitieren heute 53,3% und somit über die Hälfte der Befragten sehr stark. 37,1% der AbsolventInnen schätzen den Profit heute für sich als stark ein. 2 Befragte gaben an, heute teilweise zu profitieren und ein/eine Befragter/Befragte profitiert kaum von der Kompetenz des Reflektierens.

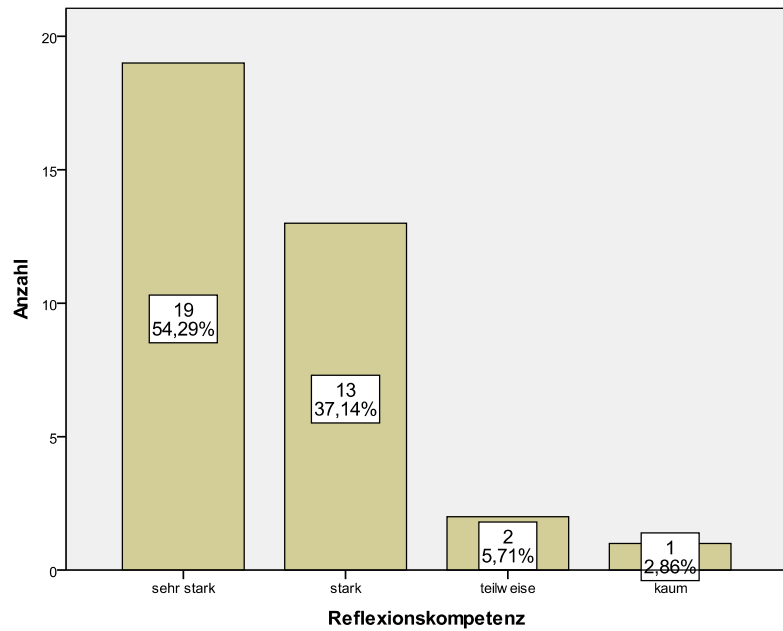


Abbildung 17: Reflexionskompetenz

2.2.9. Organisations- und Verwaltungskompetenz

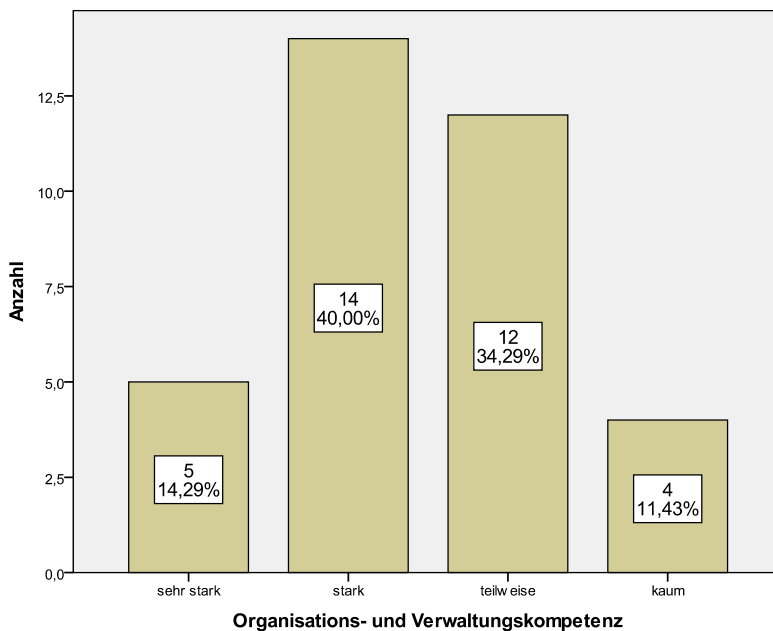


Abbildung 18: Organisations- und Verwaltungskompetenz

Von den Kompetenzen zu verwalten und zu organisieren profitieren heute 14,3% der ehemaligen berufsbegleitenden StudentInnen sehr stark. Am häufigsten wurde die Aussagemöglichkeit stark angekreuzt, diese Angabe machten 40% der Befragten. 34,3% gaben an, heute teilweise von der Organisations- und Verwaltungskompetenz zu profitieren. 4 Befragte meinen, sie würden kaum profitieren. Durchschnittlich tendierten bei einem Mittelwert von 2,4 die Befragten zu der Antwort teilweise.

2.2.10. Soziale Kompetenz

Während des Studiums wird viel Wert auf die Vermittlung von sozialen Kompetenzen gelegt. Der größte Teil der befragten AbsolventInnen (57,1%) gab an, heute von diesen Kompetenzen sehr stark zu profitieren. 28,6% schätzen diese Kompetenz für sich als stark profitabel ein und 4 Befragte meinen, heute teilweise davon zu profitieren. Nur ein/eine AbsolventIn bewertet diese Fähigkeiten für sich als kaum profitabel. Durchschnittlich schwankt der Mittelwert zwischen einem sehr starken und einem starken Profit der erlernten sozialen Kompetenzen.

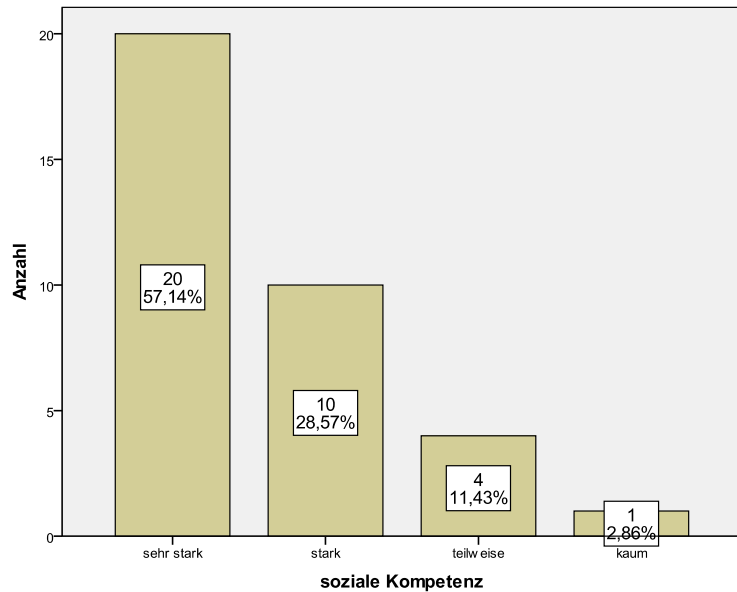


Abbildung 19: soziale Kompetenz

2.2.11. Verhandlungskompetenz

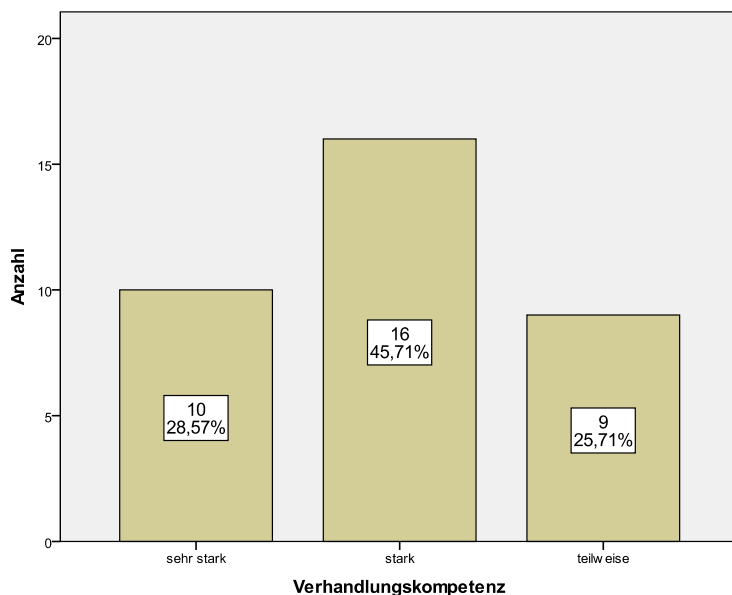


Abbildung 20: Verhandlungskompetenz

Die Kompetenz zu verhandeln schätzen 28,6% der AbsolventInnen für sich als sehr stark profitabel ein. Am häufigsten wurde die Verhandlungskompetenz mit stark profitabel bewertet. Diese Aussage trafen 45,75% der ehemaligen StudentInnen. 25,7% meinen, sie würde heute von dieser Fähigkeit teilweise profitieren. Der Durchschnittswert dieser Frage liegt bei 2,0, die Tendenz liegt also bei einem starken Profit der im Studium erlernten Verhandlungskompetenz.

2.2.12. Gesprächskompetenz

15 Befragte bewerten heute die im Studium erlernte Gesprächskompetenz mit sehr stark profitabel für sich. 34,3% profitieren heute stark von dieser Kompetenz und 6 Befragte gaben an, heute teilweise von dieser Fähigkeit zu profitieren. 5,7% meinen, sie würden kaum profitieren. Die Aussagen der AbsolventInnen ergeben einen Mittelwert von 1,9.

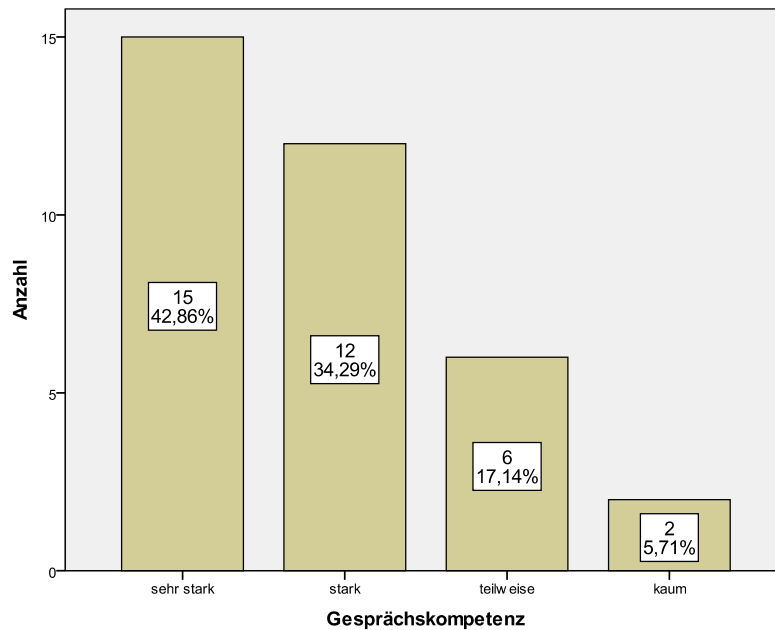


Abbildung 21: Gesprächskompetenz

2.2.13. Kooperations- und Teamfähigkeit

14 ehemalige berufsbegleitende StudentInnen und somit 40% der Befragten gaben an, heute sehr stark von der im Studium erlangten Kooperations- und Teamfähigkeit zu profitieren. 31,4% profitieren heute stark und 25,7% sagen für sie seien diese Kompetenzen teilweise profitabel. Eine Person gab an, sogar kaum von diesen Fähigkeiten zu profitieren. Die Auswertung ergibt einen Mittelwert bei dieser Frage von 1,9.

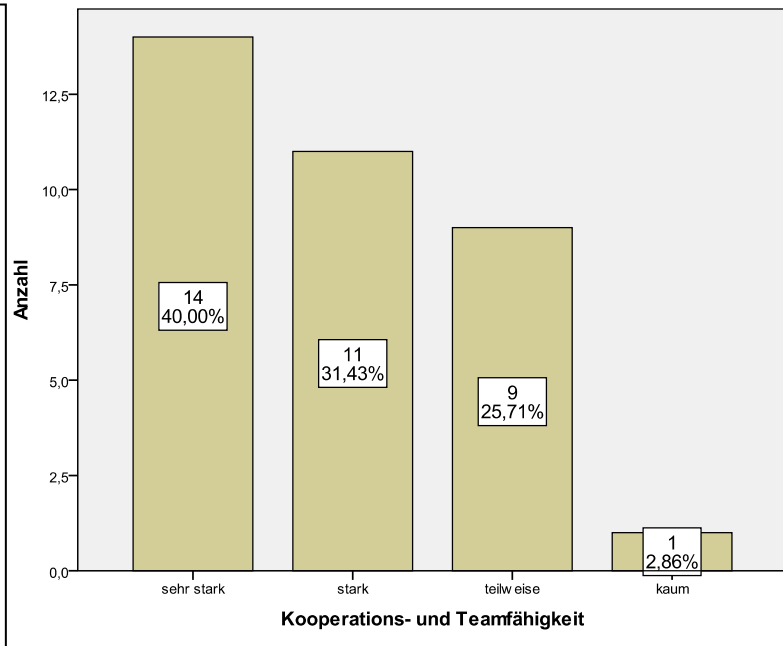
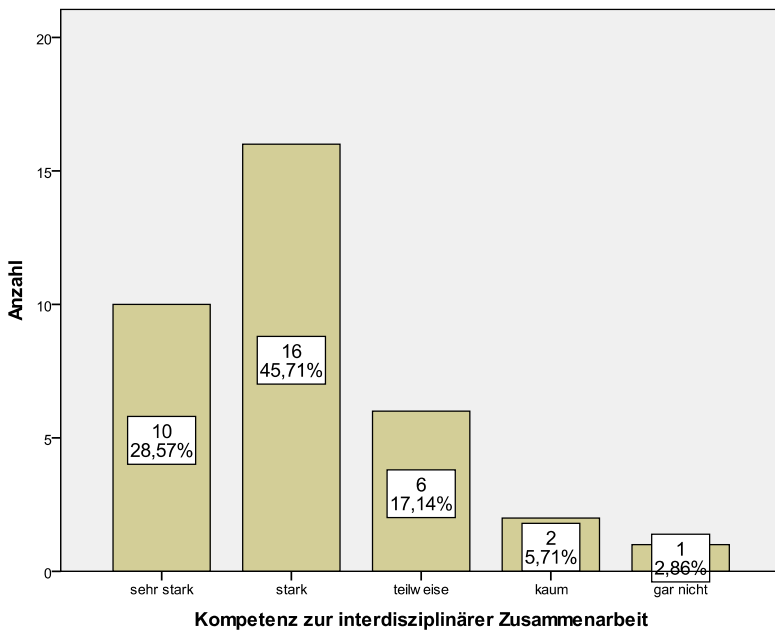


Abbildung 22: Kooperations- und Teamfähigkeit

2.2.14. Kompetenz zur interdisziplinärer Zusammenarbeit

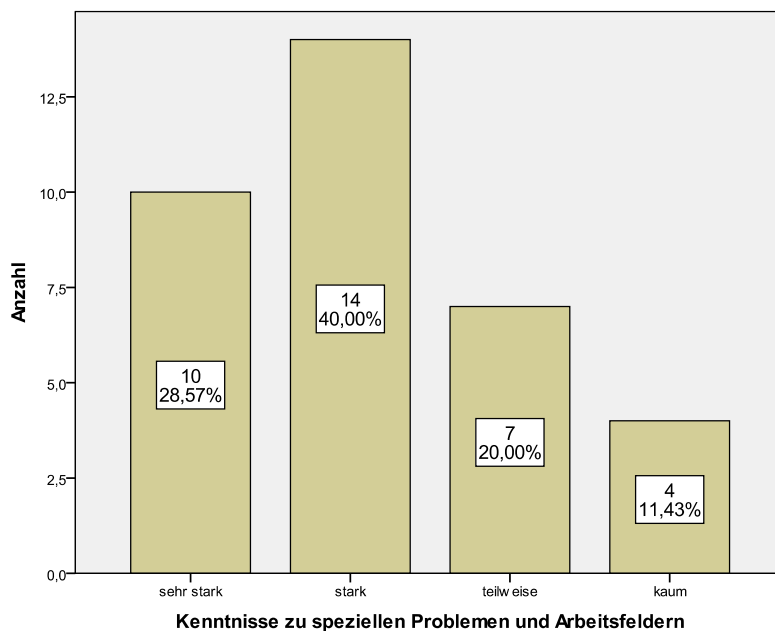
Den ProfessorInnen der Fakultät Soziale Arbeit ist viel daran gelegen die Kompetenz zu interdisziplinärer Zusammenarbeit zu vermitteln. 28,6% gaben an, sehr stark von dieser zu profitieren. 45,7%



und damit der größte Teil der Befragten schätzen den Profit dieser Kompetenz für sich als stark ein. 17,1% profitieren heute teilweise und 5,7% profitieren kaum von der Kompetenz zur interdisziplinären Zusammenarbeit. 1 Person gab an, gar keinen Profit von dem Erlernten davon zu tragen. Hier liegt der Mittelwert bei 2,1.

Abbildung 23: Kompetenz zur interdisziplinären Zusammenarbeit

2.2.15. Kenntnisse zu speziellen Problemen und Arbeitsfeldern



28,5% der ehemaligen berufsbegleitenden StudentInnen gaben an, heute sehr stark von den Kenntnissen zu speziellen Problemen und Arbeitsfeldern zu profitieren. 40%, der größte Teil der Befragten profitieren heute stark von diesen Kenntnissen. 20% meinen, teilweise zu profitieren und 4 Befragte schätzen, sie profitieren kaum. Der Mittelwert liegt bei 2,1 und somit bei einem starken Profit.

Abbildung 24: Kenntnisse zu speziellen Problemen

und Arbeitsfeldern

2.3. Wichtige Module

In diesem Abschnitt befragten wir die AbsolventInnen nach der inhaltlichen Gestaltung des Studienganges Soziale Arbeit. Wir wollten herausfinden, welche Module im Laufe des Studiums von den ehemaligen StudentInnen als besonders wichtig empfunden wurden aber auch welche Inhalte gefehlt haben oder welche ausgebaut werden sollten.

2.3.1. Welche Module waren im Laufe ihres Studiums für Sie besonders wichtig?

Module	Stimmen
Recht	16 Stimmen
Fallarbeit	15 Stimmen
Gesprächsführung	10 Stimmen
Praxisreflektion	10 Stimmen
Kindheit und Soziale Arbeit	8 Stimmen
Methoden	6 Stimmen
Professionalisierung	5 Stimmen
Bio-Psycho-Soziale-Grundlagen	4 Stimmen
Leiten und Führen	4 Stimmen
Verwaltungsrecht	3 Stimmen
Jugend und Soziale Arbeit	2 Stimmen
Praxismodul	2 Stimmen
Mediation	2 Stimmen
Entwicklungspsychologie	2 Stimmen
Erwachsene und Soziale Arbeit	1 Stimme
Alter und Soziale Arbeit	1 Stimme
Geschlechterverhältnisse in der Sozialen Arbeit	1 Stimme
Migration	1 Stimme
Sozialpädagogische Diagnosen	1 Stimme
Biografiearbeit	1 Stimme
Verwaltung und Organisation	1 Stimme
Projektmodul	1 Stimme
Arbeit mit Familien	1 Stimme
Forschungsprojekt	1 Stimme
Arbeitsrecht	1 Stimme
Keine Angaben	0 Stimmen

2.3.2. Welche Inhalte fehlten den AbsolventInnen im Laufe ihres Studiums?

Module	Stimmen
Umgang mit psychisch kranken Menschen/ Krankheitsbilder	5 Stimmen
Behindertenhilfe	3 Stimmen
Psychologie	2 Stimmen
Klinische Sozialarbeit	2 Stimmen
Umgang mit Menschen mit geistiger Behin- derung	2 Stimmen
Umgang mit seelischer Behinderung	2 Stimmen
Umgang mit Traumatisierungen	1 Stimme
Umgang mit Süchtigen	1 Stimme
Umgang mit PTBS-Betroffenen	1 Stimme
Konzeptionserarbeitung	1 Stimme
Psychoanalyse	1 Stimme
Psychiatrie	1 Stimme
Englisch	1 Stimme
Verhandlungsführung	1 Stimme
Hospiz	1 Stimme
Keine Angaben	14 Stimmen

2.3.3. Welche Inhalte sollten im Laufe des Studiums ausgebaut werden?

Module	Stimmenanzahl
Gesprächsführung	17 Stimmen
Mehr Praktika/ mehr Praxis	4 Stimmen
Leiten und Führen	3 Stimmen
Fallarbeit	2 Stimmen
Migration	2 Stimmen
Jugend und Soziale Arbeit	2 Stimmen
Biografiearbeit	2 Stimmen
Praxisreflektion	2 Stimmen
Psychische Erkrankungen	1 Stimme
Sozialpädagogische Diagnosen	1 Stimme
Interkulturelle Arbeit	1 Stimme
Mediation	1 Stimme
Entwicklungspsychologie	1 Stimme
Erwachsene und Soziale Arbeit	1 Stimme
Reflektion der eigenen Person	1 Stimme
BWL	1 Stimme
Sexueller Missbrauch	1 Stimme
Keine Angaben	6 Stimmen

2.4. Wie werden aus heutiger Sicht folgende Aspekte des Studiums beurteilt?

Die ehemaligen StudentInnen wurden ebenfalls befragt, wie Sie aus heutiger Sicht einige ausgewählte Schwerpunkte, welche im Laufe des Studiums eine Rolle spielten, beurteilen. Bei dieser Frage war wiederum eine Rankingscala vorgegeben, welche von sehr gut bis sehr schlecht abgestuft war.

2.4.1. Studieninhalte

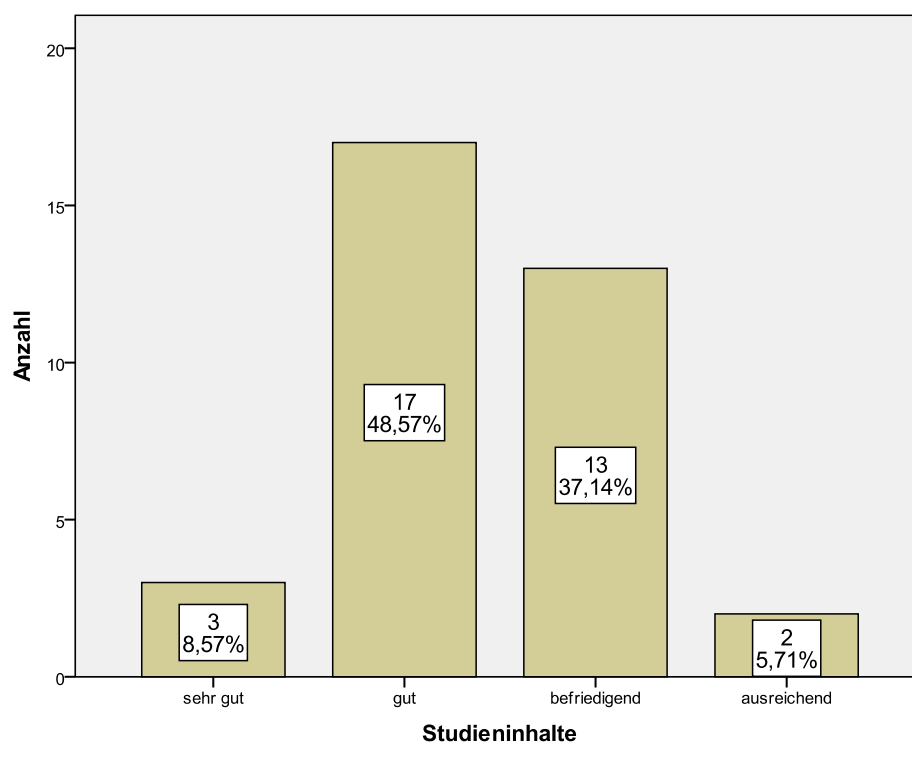


Abbildung 25: Studieninhalte

Die vorangegangene Abbildung zeigt die Bewertung der ehemaligen berufsbegleitenden StudentInnen im Hinblick auf die Studieninhalte. 8,6% der Befragten gaben an, die Studieninhalte der Fakultät für Soziale Arbeit sehr gut zu finden. Der größte Teil der AbsolventInnen, nämlich 48,6%, bewerten die Studieninhalte aus heutiger Sicht mit gut. 37,1% kreuzten die Antwort befriedigend an. Nur 2 Personen gaben an, dass sie die Inhalte ausreichend finden. Durchschnittlich ergeben die Antworten die Note 2,4.

2.4.2. Qualität der Lehre

Die Bewertung der Qualität der Lehre schwankt größtenteils zwischen gut und befriedigend. 13 AbsolventInnen gaben an, aus heutiger Sicht die Qualität der Lehre mit gut zu bewerten. 37,1% befinden die Qualität für befriedigend. Nur 4 der ehemaligen StudentInnen kreuzen die Antwortmöglichkeit sehr gut an. 8,6% waren mit der Qualität der Lehre ausreichend zufrieden. Die genannten Ergebnisse ergeben ebenfalls einen Mittelwert von 2,4.

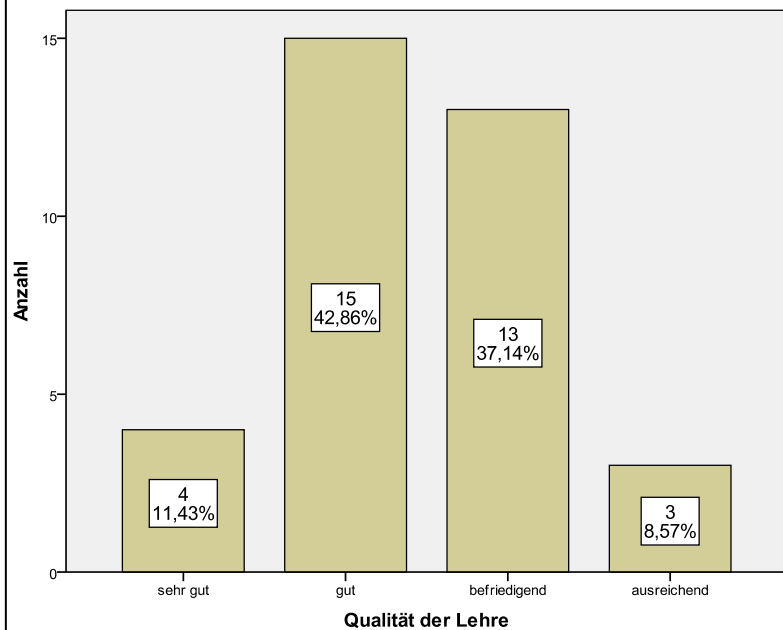


Abbildung 26: Qualität der Lehre

2.4.3. Beratung durch die Hochschule

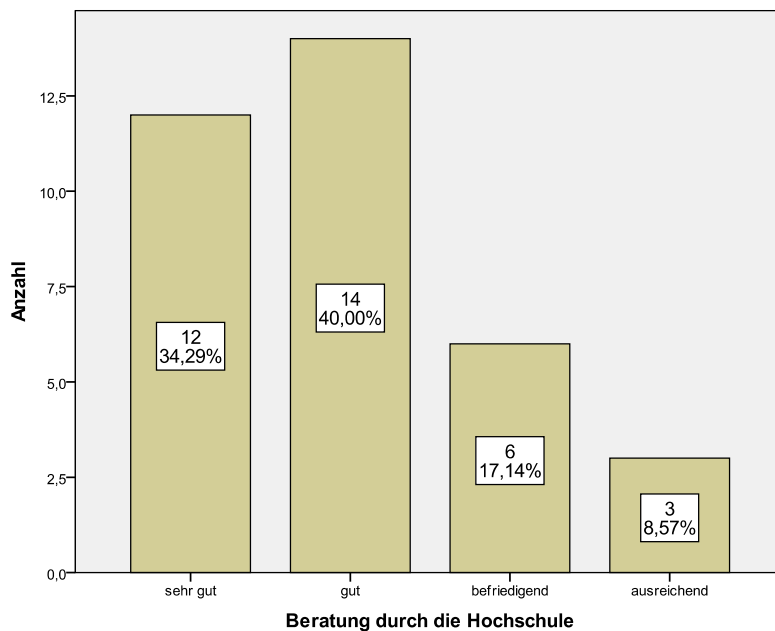


Abbildung 27: Beratung durch die Hochschule

Die nebenstehende Grafik zeigt, wie die AbsolventInnen die Beratung durch die Hochschule bewerten. 34,3% gaben an, aus heutiger Sicht sich sehr gut beraten gefühlt zu haben. Der größte Anteil der Befragten fühlte sich gut beraten (40%). Befriedigend kreuzten 6 Personen und damit 17,1% an. Nur ausreichend fühlten sich 8,6% beraten. Der Mittelwert ergab 2,0 und somit fühlten sich die ehemaligen StudentInnen im Durchschnitt gut beraten.

2.4.4. Betreuung bei der Bachelorarbeit

Über die Hälfte der Befragten gab an, beim Schreiben der Bachelorarbeit sehr gut betreut worden zu sein (60%). 20% bewerteten die Betreuung durch die ProfessorInnen bei der Bachelorarbeit mit gut. 3 Personen (8,6%) fühlten sich befriedigend beraten und 2 Befragte (5,7%) gaben an, nur eine ausreichende Beratung bekommen zu haben. 2 ehemalige StudentInnen fühlten sich sogar schlecht beraten. Im Durchschnitt wurde die Betreuung bei der Bachelorarbeit an der Fakultät mit einer Note von 1,7 bewertet.

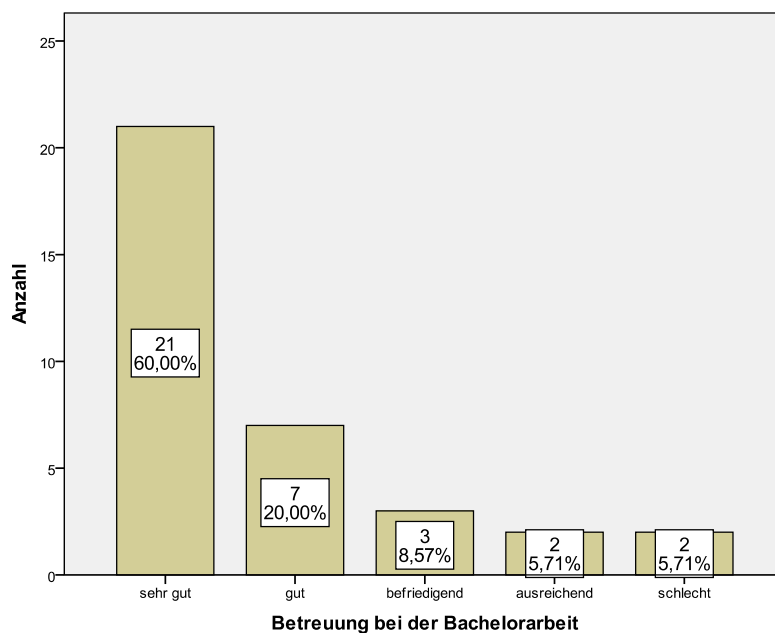


Abbildung 28: Betreuung bei der Bachelorarbeit

2.4.5. Angebot an Wahlmöglichkeiten

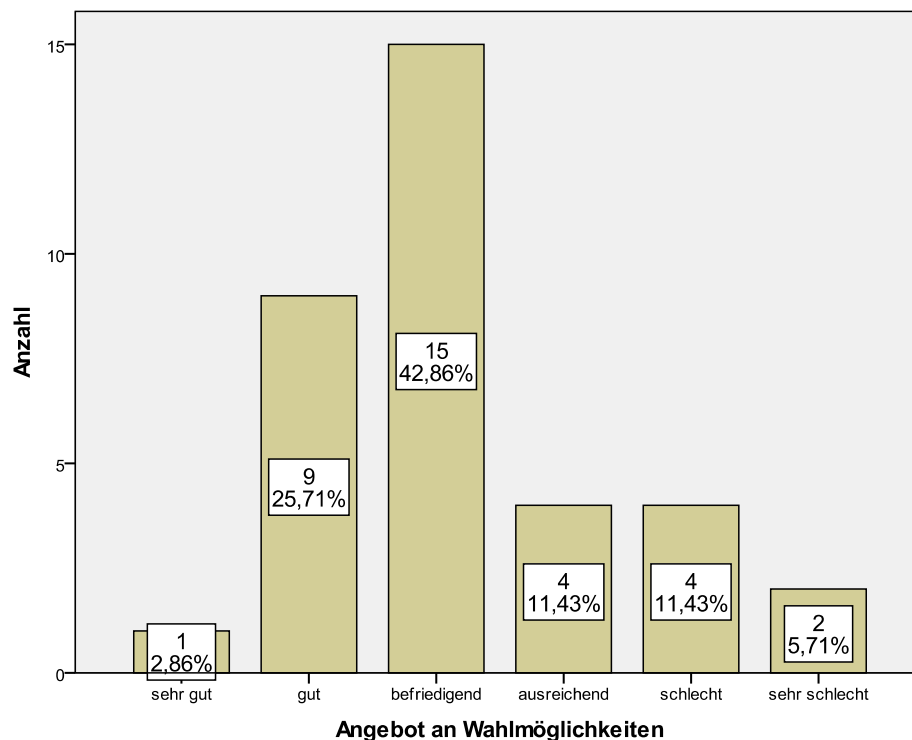


Abbildung 29: Angebot an Wahlmöglichkeiten

Abbildung 29 zeigt die Abstimmung der AbsolventInnen über das Angebot an Wahlmöglichkeiten im Studiengang Soziale Arbeit. Nur ein/eine Befragter/ Befragte bewertet das Angebot mit sehr gut. 25,7% kreuzten die Antwortmöglichkeit gut bei der Bewertung an. Der größte Teil, 42,9%, befinden das Angebot der Wahlmöglichkeiten für befriedigend. Jeweils 4 Personen gaben an, nur ausreichend und sogar schlecht mit dem Angebot zufrieden zu sein. 2 ehemalige berufsbegleitende StudentInnen wählten bei der Bewertung sehr schlecht aus. Der statistische Mittelwert dieser Frage liegt bei 3,2, dies zeigt deutlich, dass dieser Punkt dringend diskutiert werden sollte, um eine Verbesserung des Wahlangebots hervorzubringen.

2.4.6. Angebot der Projektmodule

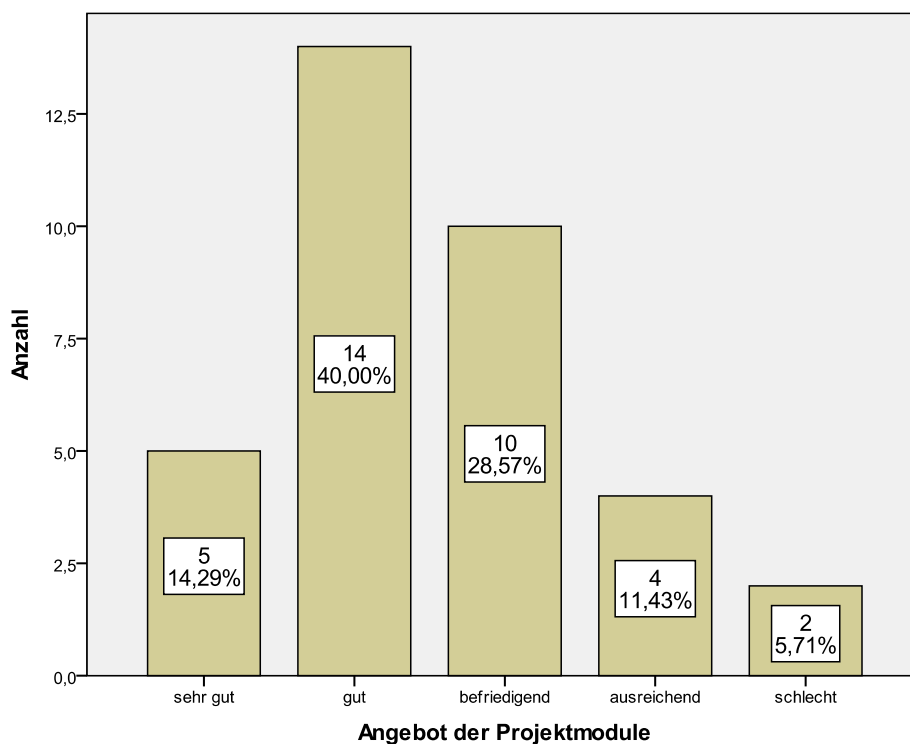


Abbildung 30: Angebot der Projektmodule

Das Angebot der Projektmodule wird von 14,3% der Befragten mit sehr gut bewertet. 40% und somit 14 AbsolventInnen kreuzten bei der Bewertung gut an. 28,6% meinten, sie finden das Angebot der Projektmodule befriedigend. 11,4% waren der Meinung, dass die Fakultät ein ausreichendes Projektangebot zur Verfügung stellen würde. 2 Befragte gaben an, dass das Angebot schlecht sei. Im Durchschnitt ergibt das eine Note von 2,5 und die Bewertungstendenz liegt zwischen einem guten Angebot der Projektmodule und einem befriedigendem Angebot.

3. Studium und Beruf

3.1. Arbeitsplatz versus Qualifikation

3.1.1. Entspricht der Arbeitsplatz der Qualifikation?



Abbildung 31:Qualifikation

Bei der nächsten Frage wurden die ehemaligen Studierenden gefragt, ob ihr Arbeitsplatz ihrer Qualifikation Bachelor of Arts entspricht. 77.1% gaben an, dass Qualifikation und Arbeitsplatz übereinstimmen. 8 Befragte kreuzten bei dieser Frage nein an, ihr Arbeitsplatz entspricht also nicht ihrer Qualifikation

3.1.2. Wenn nein angekreuzt wurde, warum nicht?

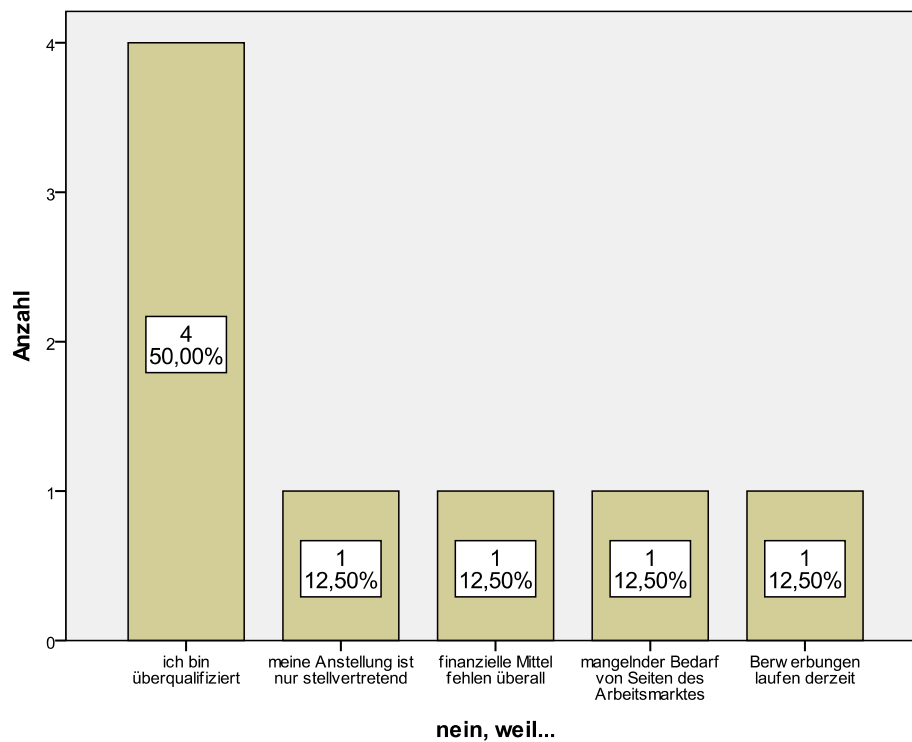
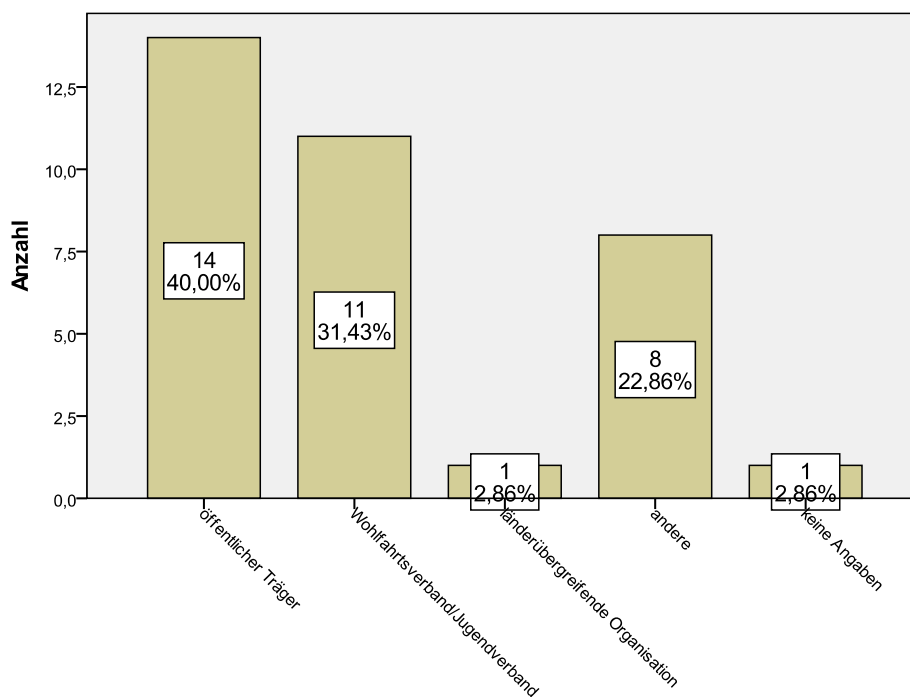


Abbildung 32: Qualifikation 2

Bei der Begründung, warum der eigene Arbeitsplatz nicht der durch das Studium erreichten Qualifikation entspricht gaben 50%, also 4 der 8 AbsolventInnen an, überqualifiziert für ihre jetzige Arbeitsstelle zu sein. 1 Person hat nach ihrem Studium nur eine stellvertretende Anstellung bekommen. Ein Befragter/ Eine Befragte meinte, dass die finanziellen Mittel überall fehlen, deshalb stimmen bei ihm/ihr Qualifikation und Arbeitsplatz nicht überein. Ein/e AbsolventIn sieht den mangelnden Bedarf von Seiten des Arbeitsmarktes als Grund dafür, dass der Arbeitsplatz nicht der Qualifikation Bachelor of Arts entspricht. 1 Person gab an, dass derzeit Bewerbungen laufen und deshalb bisher Arbeitsstelle und Qualifikation einander nicht entsprechen.

3.2. Beschäftigt bei:



Ich bin derzeit beschäftigt bei:

Abbildung 33: Träger

Derzeitig sind 40% und somit 14 AbsolventInnen bei einem öffentlichen Träger beschäftigt. 31,43% haben ihren Arbeitsplatz bei einem Wohlfahrtsverband oder Jugendverband. 1 Person ist bei einer länderübergreifenden Organisation angestellt und 8 Befragte kreuzten bei der Frage die Antwortmöglichkeit „Andere“ an. Nähere Informationen fragten wir zu dieser Kategorie nicht ab. Eine Person machte bei dieser Frage keine Angaben.

3.3. Bundesland

3.3.1. In welchem Bundesland ist die Anstellung?

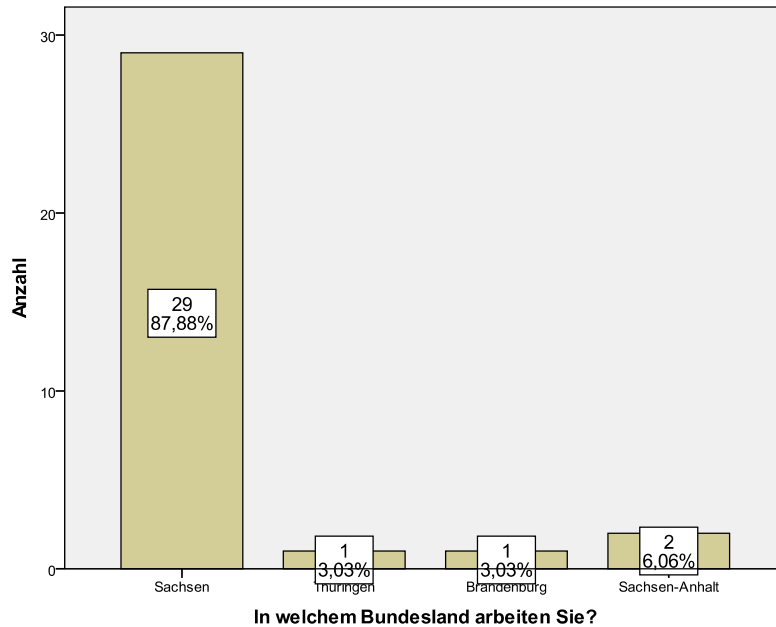


Abbildung 34: Wahl des Bundeslandes

3.3.2. Warum dieses Bundesland?

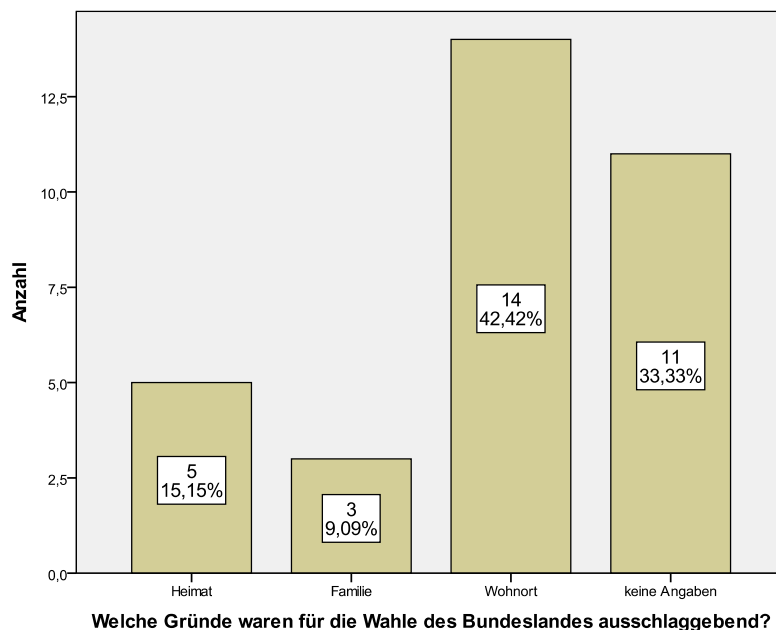


Abbildung 35: Gründe für die Wahl des Bundeslandes

87,9% der befragten AbsolventInnen arbeiten im Bundesland Sachsen. Jeweils eine Person ist im Bundesland Thüringen und eine in Brandenburg angestellt. In Sachsen-Anhalt haben 2 ehemalige StudentInnen ihren Arbeitsplatz. 15,2% nannten als ausschlaggebenden Grund für die Wahl des Bundeslandes, dass es das Heimatbundesland ist, sie deshalb auch in diesem arbeiten wollten. 9,1% gaben an, dass sie bei ihrer Familie bleiben wollten. 42,4% suchten ihre Anstellung entsprechend ihrem Wohnort, mussten somit nicht wegziehen. 33,33%, also 11 Personen machten bei Frage, welche Gründe für die Wahl des Bundeslandes ausschlaggebend waren, keine Angaben.

3.4. Wie hoch ist das aktuelle monatliche Brutto-Einkommen?

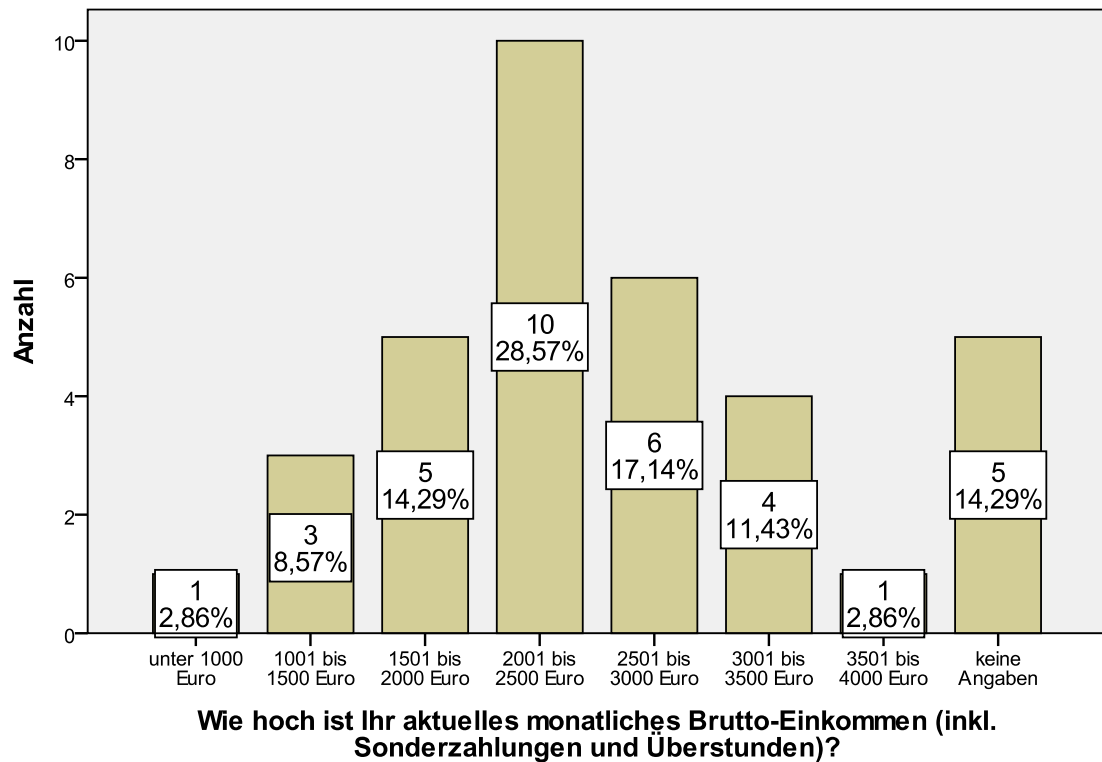


Abbildung 36: Höhe des Brutto-Einkommens

Abbildung 36 zeigt die Höhe des monatlichen Brutto-Einkommens inklusive Sonderzahlungen und Überstunden. Ein/eine AbsolventIn verdient ein Monatsgehalt, welches unter 1000 Euro liegt. 8,6% der Befragten erhalten für ihre Arbeit einen Lohn, der zwischen 1001 und 1500 Euro liegt. 14,3% verdienen zwischen 1501 und 2000 Euro. Der größte Teil (28,6%) hat eine Anstellung, bei der ein Gehalt zwischen 2001 und 2500 Euro gezahlt wird. 17,1% verdienen zwischen 2501 und 3000 Euro. 4 ehemaligen StudentInnen wird ein Lohn zwischen 3001 und 3500 Euro gezahlt. 1 Person verdient im Monat zwischen 3501 und 4000 Euro. 5 Befragte machten bei dieser Frage keine Angaben.

3.5. Erfahrungen mit dem Bachelor-Abschluss auf dem Arbeitsmarkt

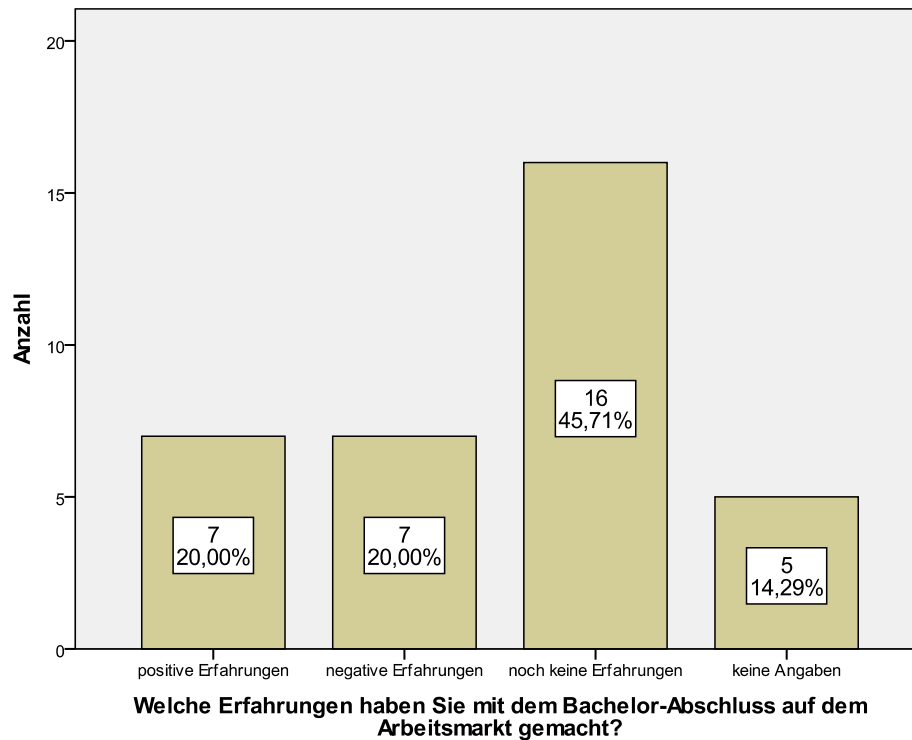


Abbildung 37: Erfahrungen mit dem Bachelorabschluss auf dem Arbeitsmarkt

Die vorrangegangene Abbildung zeigt die gemachten Erfahrungen der befragten AbsolventInnen mit dem Bachelorabschluss auf dem Arbeitsmarkt. Anfangs haben wir die Antworten auf diese Frage in positive und negative Erfahrungen aufgegliedert. 7 Befragte gaben an, mit dem Bachelorabschluss ein positives Feedback erhalten zu haben. Wiederrum 7 Befragte haben negative Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt gesammelt. Außerdem haben wir noch die AbsolventInnen in die Auswertung aufgenommen, welche bisher noch keine Erfahrungen sammeln konnten und diejenigen, die zu dieser Frage keine Angaben machten. Es wird deutlich, dass ein großer Teil, 45,7% der ehemaligen berufs begleitenden StudentInnen bisher keine Erfahrungen mit dem Bachelorabschluss gemacht haben. Das könnte daran liegen, dass sie bereits während ihres Studiums einen festen Arbeitsplatz hatten und sich somit nach Studienabschluss nicht mehr mit dem Bachelor-Abschluss auf dem Arbeitsmarkt bewerben mussten

3.5.1. Positiver Erfahrungen

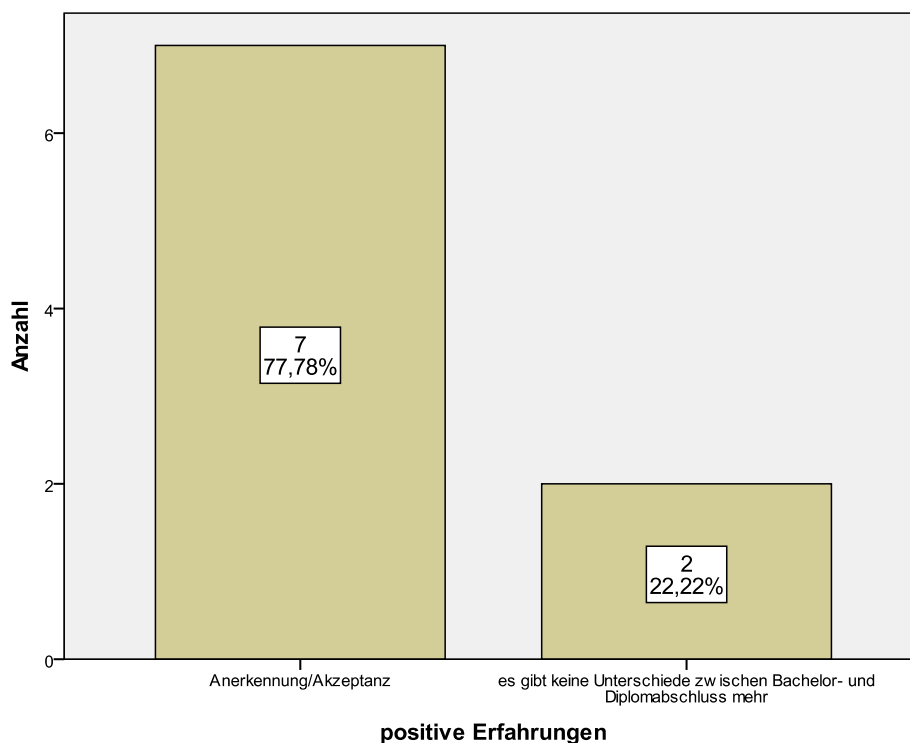


Abbildung 38: positive Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt

Abbildung 38 schlüsselt die von den AbsolventInnen gemachten positiven Erfahrungen etwas genauer auf. 7-mal wurde die Aussage getroffen, dass auf dem Arbeitsmarkt bereits eine Akzeptanz oder auch Anerkennung des Bachelorabschlusses zu spüren ist. 2 Befragte gaben weiterhin an, dass sie das Gefühl haben, es gibt heute keine Unterschiede mehr zwischen dem Diplomabschluss und dem Bachelorabschluss

3.5.2. Negative Erfahrungen

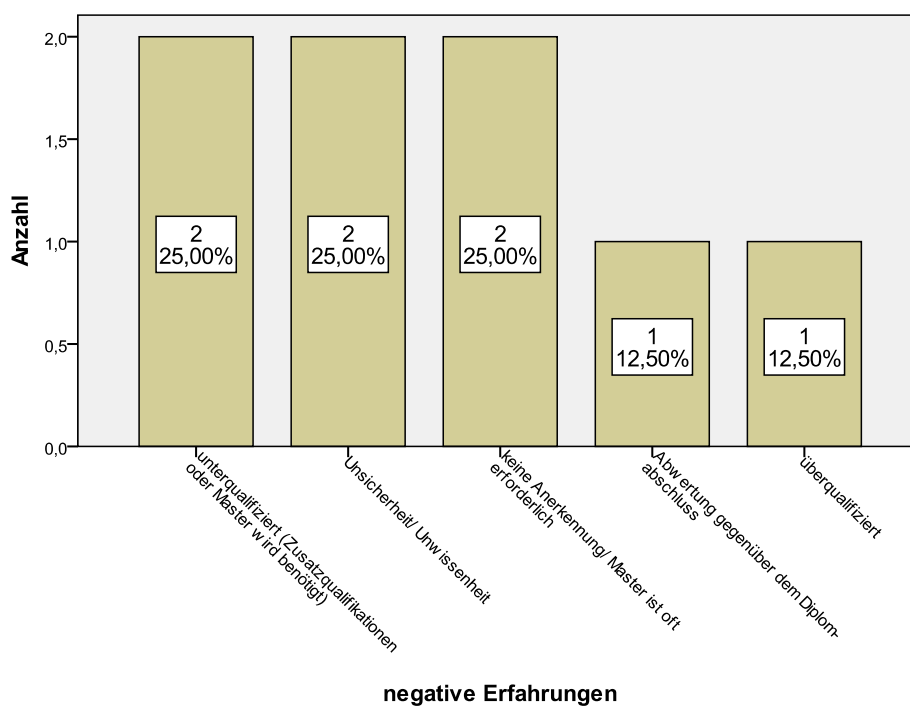


Abbildung 39: negative Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt

4. Ausblick

4.1. Weiterführender Bildungsweg:

4.1.1. Ist ein Masterstudium geplant?

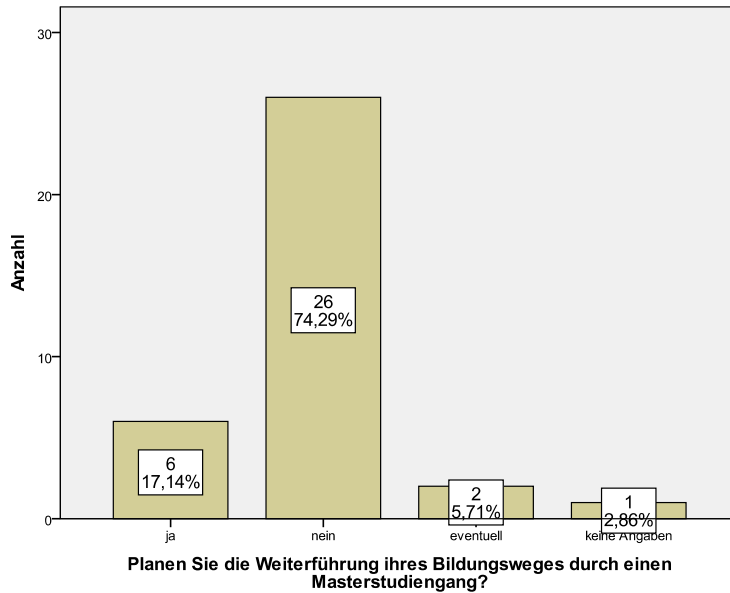


Abbildung 40: Masterstudiengang

4.1.2. Teilzeit oder Vollzeit?

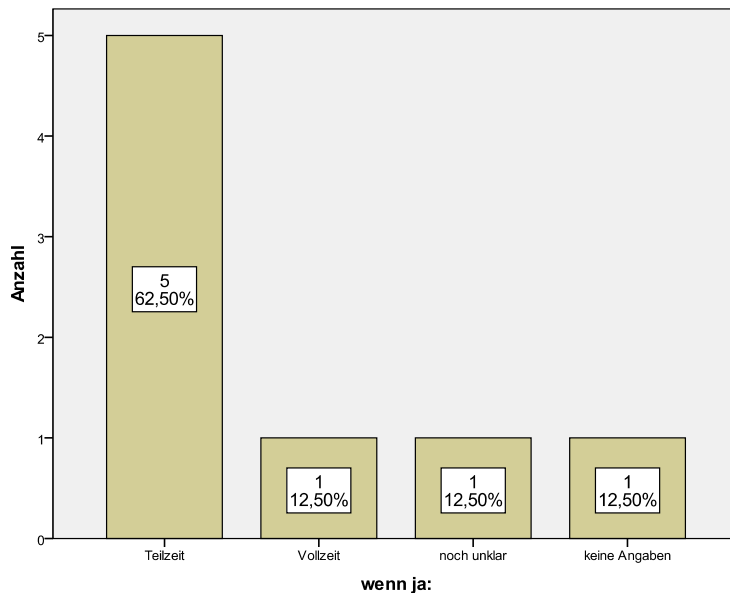


Abbildung 41: Teilzeit oder Vollzeit

17,14% und damit 6 der ehemaligen berufsbegleitenden StudentInnen planen ihren Bildungsweg durch ein Masterstudium weiterzuführen. 74,3% gaben an, nach ihrem Studienabschluss kein Masterstudium mehr zu planen. Eine Person war sich etwas unsicher und gab an, eventuell ein Masterstudium zu beginnen. 2 AbsolventInnen machten bei dieser Frage keine Angaben.

Von den 8 AbsolventInnen, die die Weiterführung ihres Bildungsweges planen, gaben 5 an, den Master als Teilzeitstudium absolvieren zu wollen. 1 Person würde gern ein Vollzeitstudium beginnen und eine Person war sich noch nicht sicher, ob Teilzeit oder Vollzeit in Frage kommt. Wie in Abbildung 36 deutlich wird, traf wieder eine Person keine Angaben bei dieser Frage.

4.1.3. Wann?

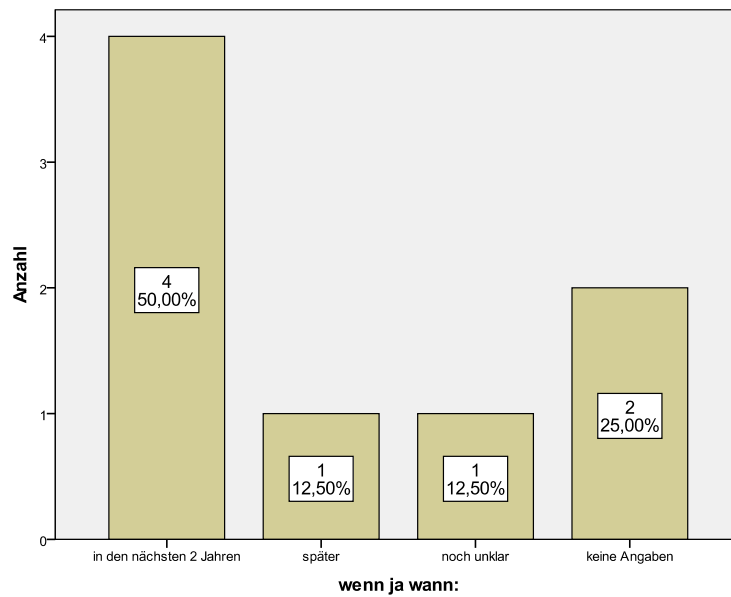
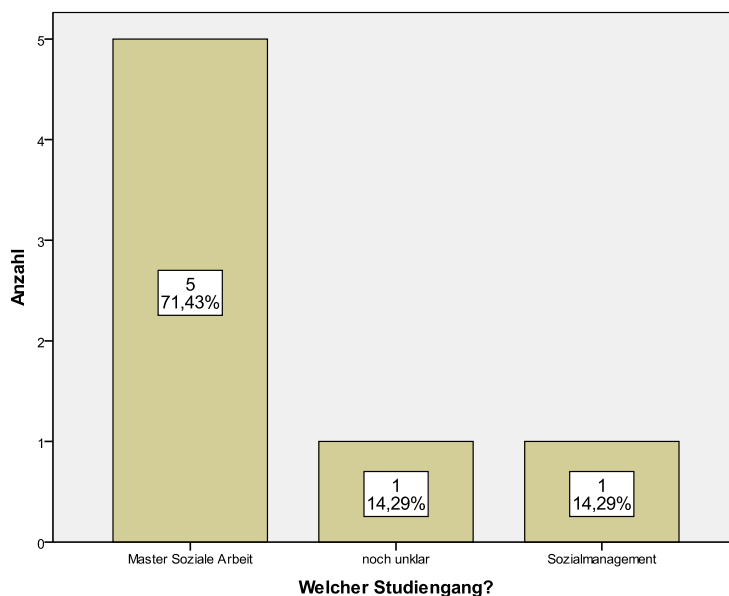


Abbildung 42: Studienbeginn

Die Hälfte der kommenden MasterstudentInnen möchte das Studium in den nächsten zwei Jahren beginnen. 1 Person gab an, erst später den eigenen Bildungsweg weiterführen zu wollen. Noch unklar über den Beginn des Masterstudiums war sich einer/eine der AbsolventInnen. 2mal wurden keine Angaben bei dieser Frage gemacht.

4.1.4. Welcher Studiengang



71,43% der AbsolventInnen planen den Bildungsweg durch ein Masterstudium in Sozialer Arbeit weiterzuführen. Sozialmanagement möchte 1 Befragter/e als Master studieren und 1 Person machte bei dieser Frage keine Angaben.

Abbildung 43: Studiengang

4.1.5. An welcher Universität oder Hochschule?

Die nebenstehende Grafik zeigt, an welcher Hochschule oder Universität die zukünftigen MasterstudentInnen die Weiterführung des Bildungsweges planen. 42,9% gaben an, weiterhin an der Hochschule Mittweida/Roßwein studieren zu wollen. 4 der 7 Personen, die ein Masterstudium planen, wissen noch nicht, an welcher Universität oder Hochschule dieses Studium absolviert werden soll.

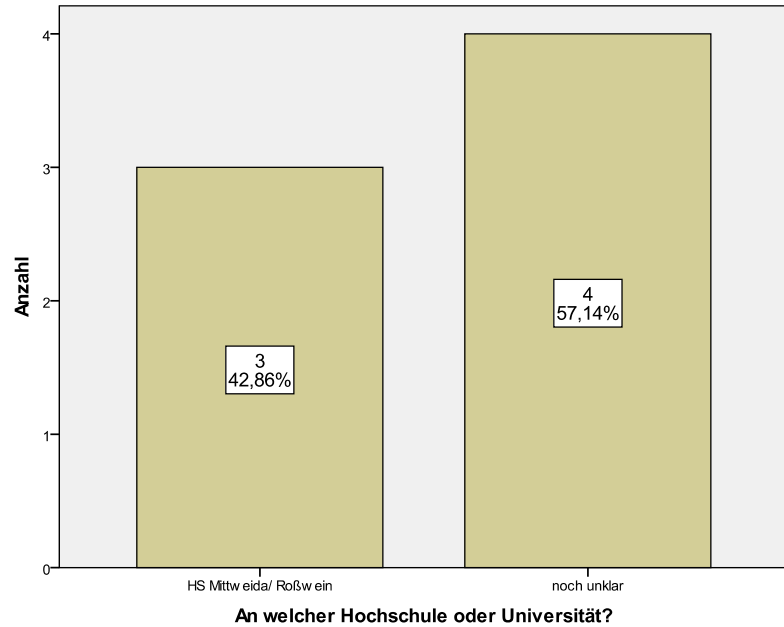
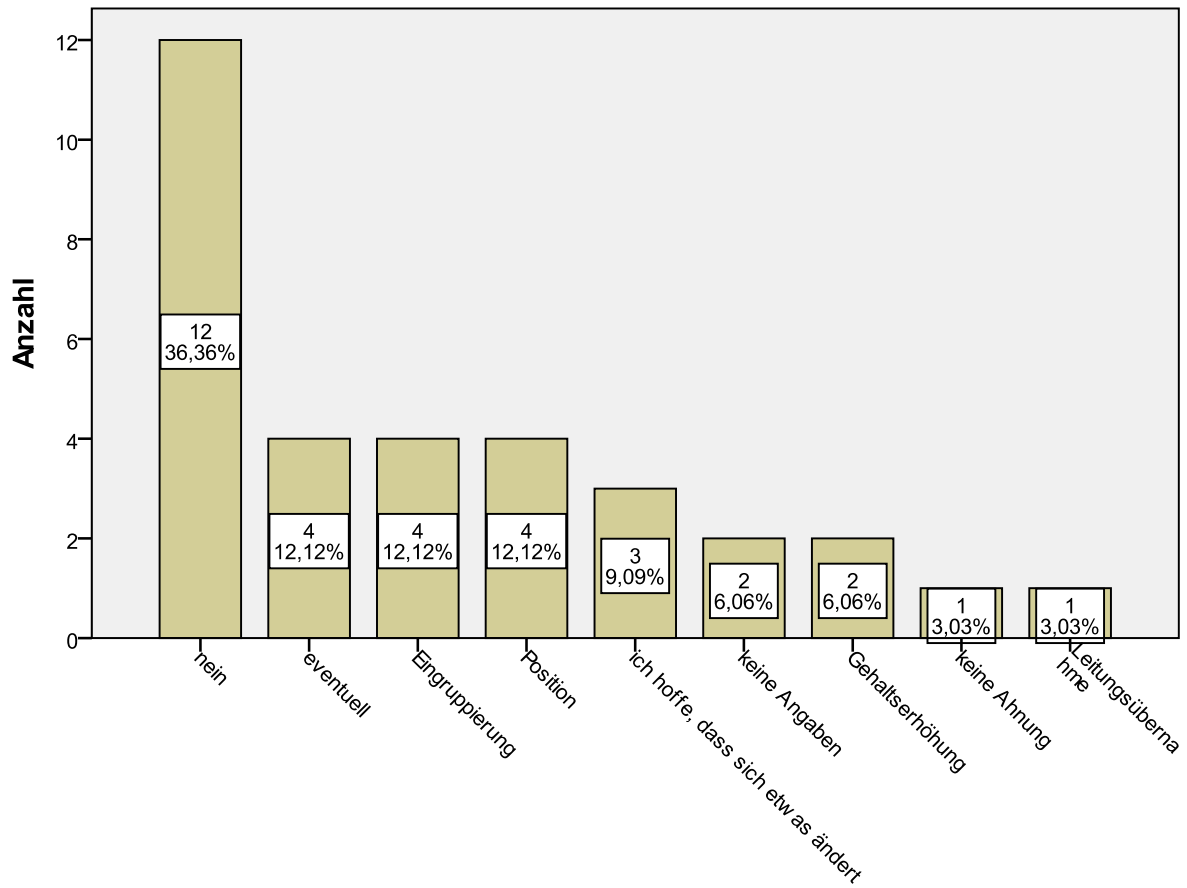


Abbildung 44: welche Hochschule oder Universität

4.2. Ändert der Bachelor-Abschluss etwas an der Arbeitsstelle?



Ändert sich nach Ihrem Bachelor-Abschluss etwas an Ihrer Arbeitsstelle?

Abbildung 45: Änderung der Arbeitsstelle nach Bachelor-Abschluss

4.3. Ist ein Trägerwechsel geplant?

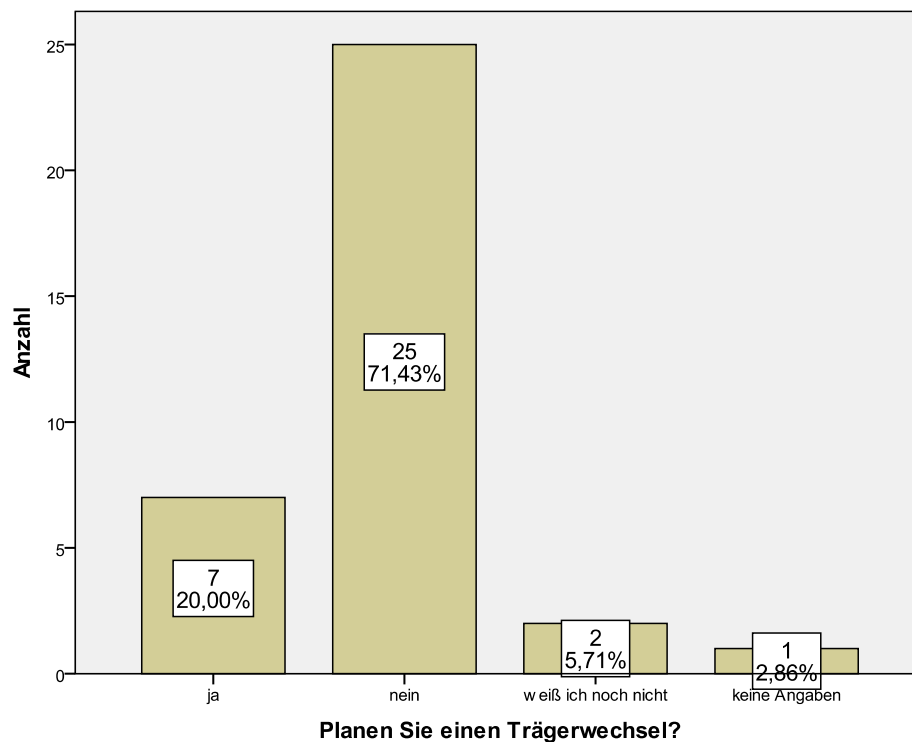


Abbildung 46: geplanter Trägerwechsel

Die vorrangegangene Grafik zeigt, wie viele AbsolventInnen jetzt nach Beendigung ihres Studiums einen Trägerwechsel planen. 7 Befragte gaben an, in nächster Zeit den Träger, bei dem sie derzeit beschäftigt sind, wechseln zu wollen. 71,43% möchten gern bei ihrem Träger bleiben. 5,71% der ehemaligen StudentInnen sind sich bei einem Trägerwechsel noch unsicher. 1 Person machte keine Angaben, ob ein Trägerwechsel geplant ist.

5. Gesamteinschätzung

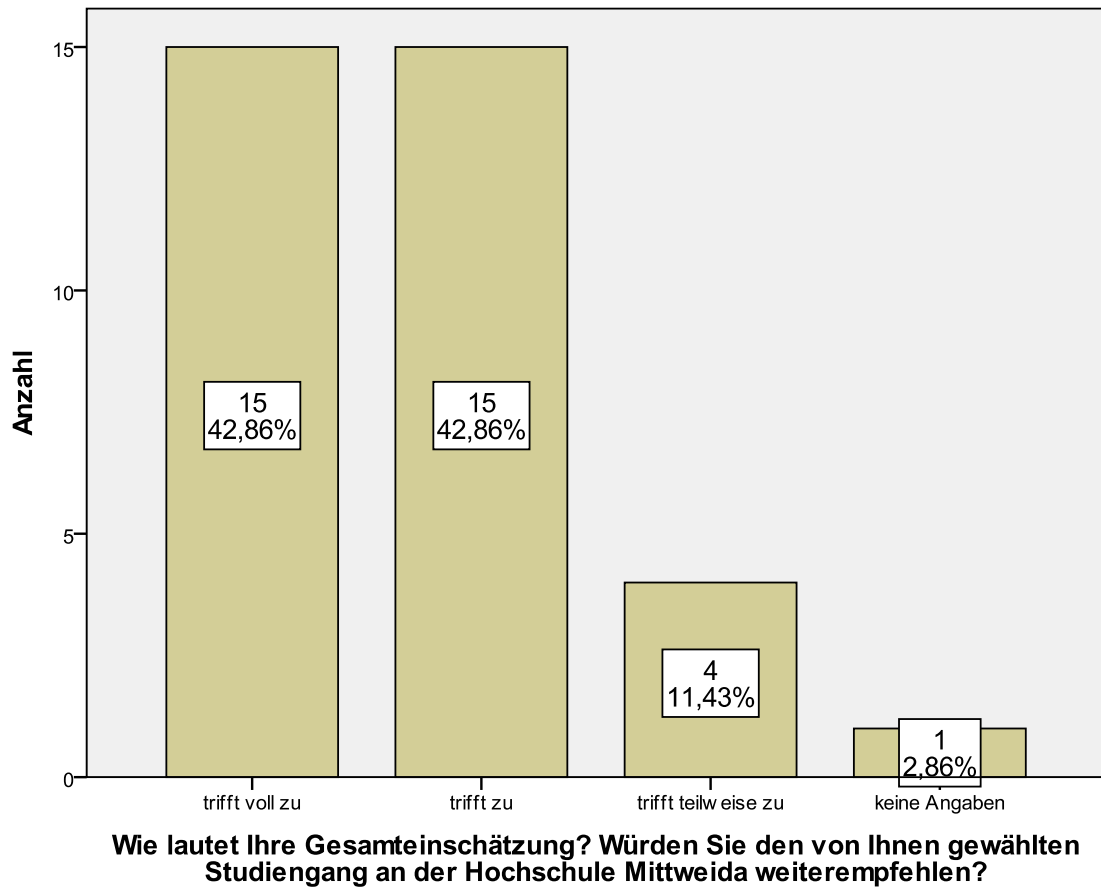


Abbildung 47: Gesamteinschätzung

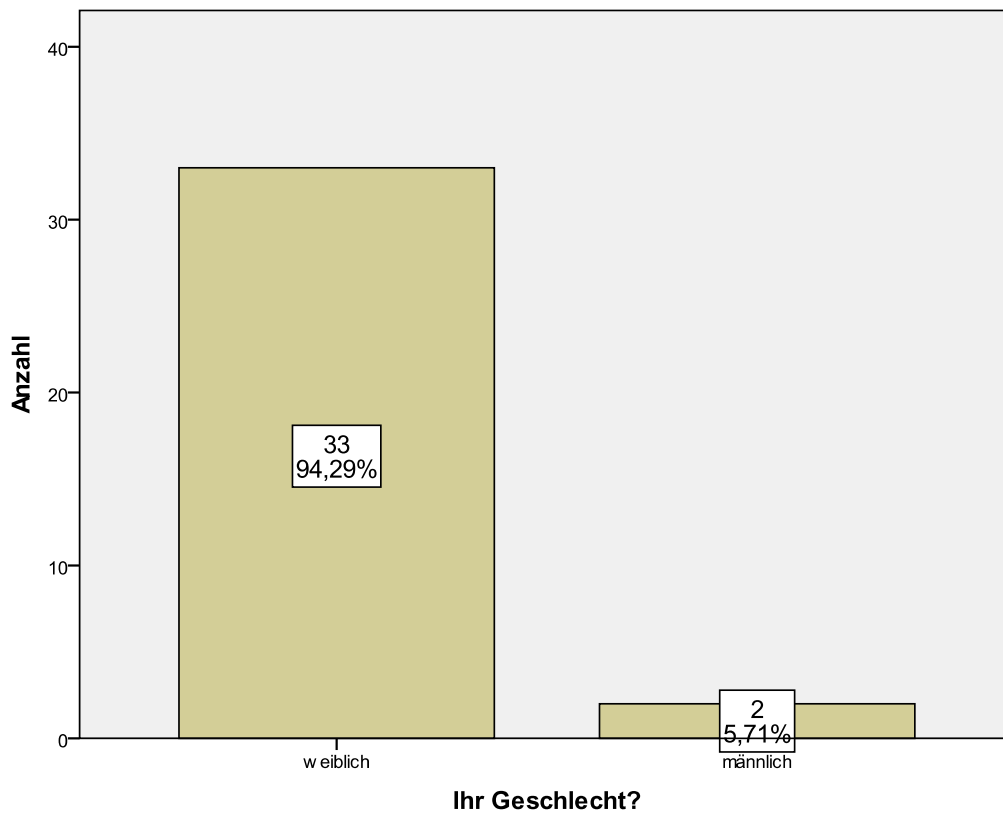
Abschließend sollten die berufsbegleitenden StudentInnen das Studium insgesamt einschätzen und die Frage beantworten, ob sie den von ihnen gewählten Studiengang an der Hochschule Mittweida weiterempfehlen würden. 42,86% der Studierenden gaben an, dass es für sie voll zutrifft, den Studiengang weiterempfehlen zu wollen. Für ebenfalls 15 Befragte trifft es zu. 11,43% gaben an, dass es teilweise für sie zutrifft, den Studiengang weiterzuempfehlen. Eine Person machte bei dieser Frage keine Angaben.

Anlagen

Anlage 1: Angaben zur Person – Diagramme und Statistiken.....	44
Anlage 2: Rückblickende Einschätzung des Studiums und der Studienbedingungen – Diagramme und Statistiken.....	54
Anlage 3: Studium und Beruf – Diagramme und Statistiken.....	81
Anlage 4: Ausblick – Diagramme und Statistiken.....	90
Anlage 5: Gesamteinschätzung – Diagramm und Statistik.....	97

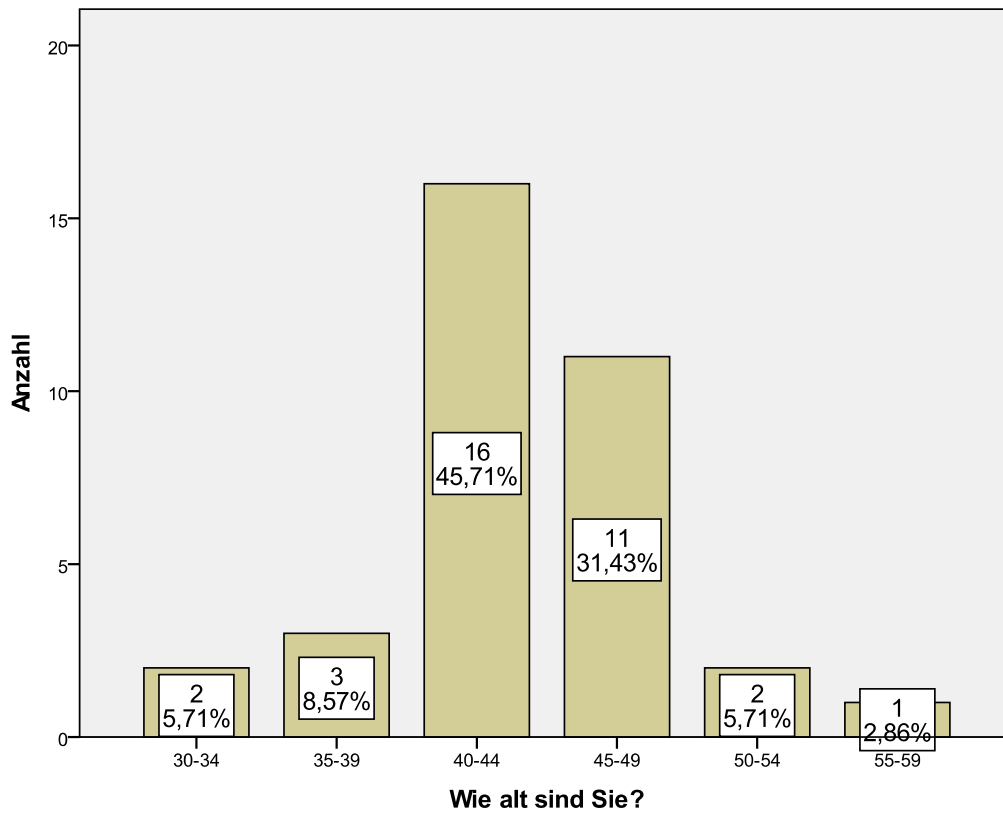
Anlage 1: Angaben zur Person – Diagramme und Statistiken

1.1. Geschlecht:



		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	weiblich	33	94,3	94,3	94,3
	männlich	2	5,7	5,7	100,0
Gesamt		35	100,0	100,0	

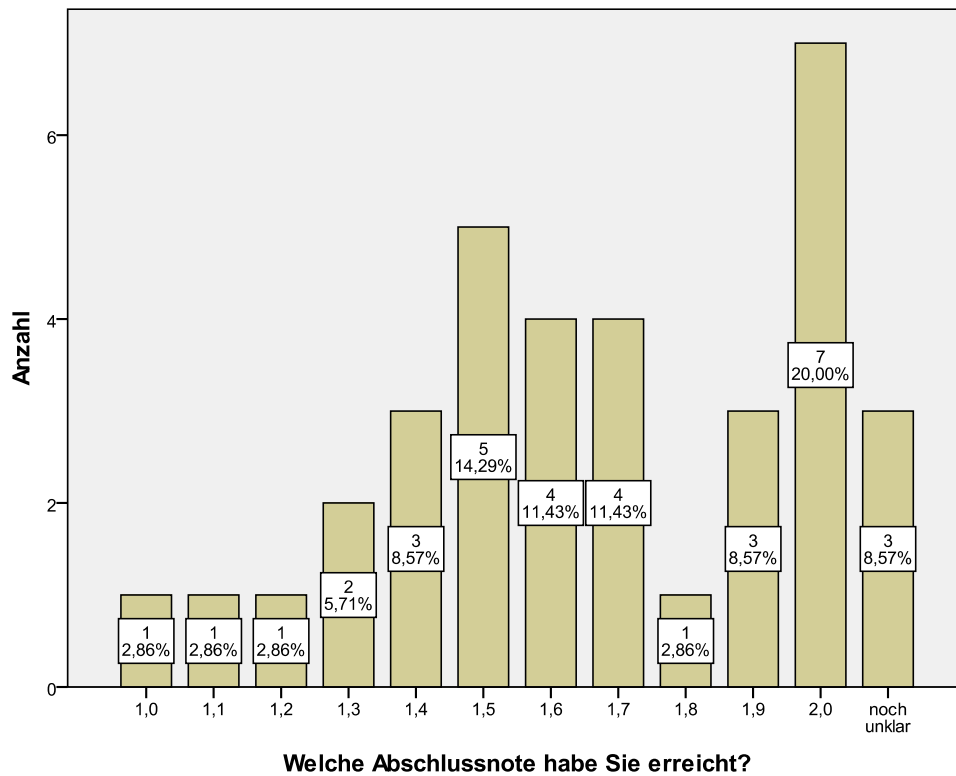
1.2. Alter



Wie alt sind Sie?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig 30-34	2	5,7	5,7	5,7
35-39	3	8,6	8,6	14,3
40-44	16	45,7	45,7	60,0
45-49	11	31,4	31,4	91,4
50-54	2	5,7	5,7	97,1
55-59	1	2,9	2,9	100,0
Gesamt	35	100,0	100,0	

1.3. Abschlussnote



Welche Abschlussnote habe Sie erreicht?

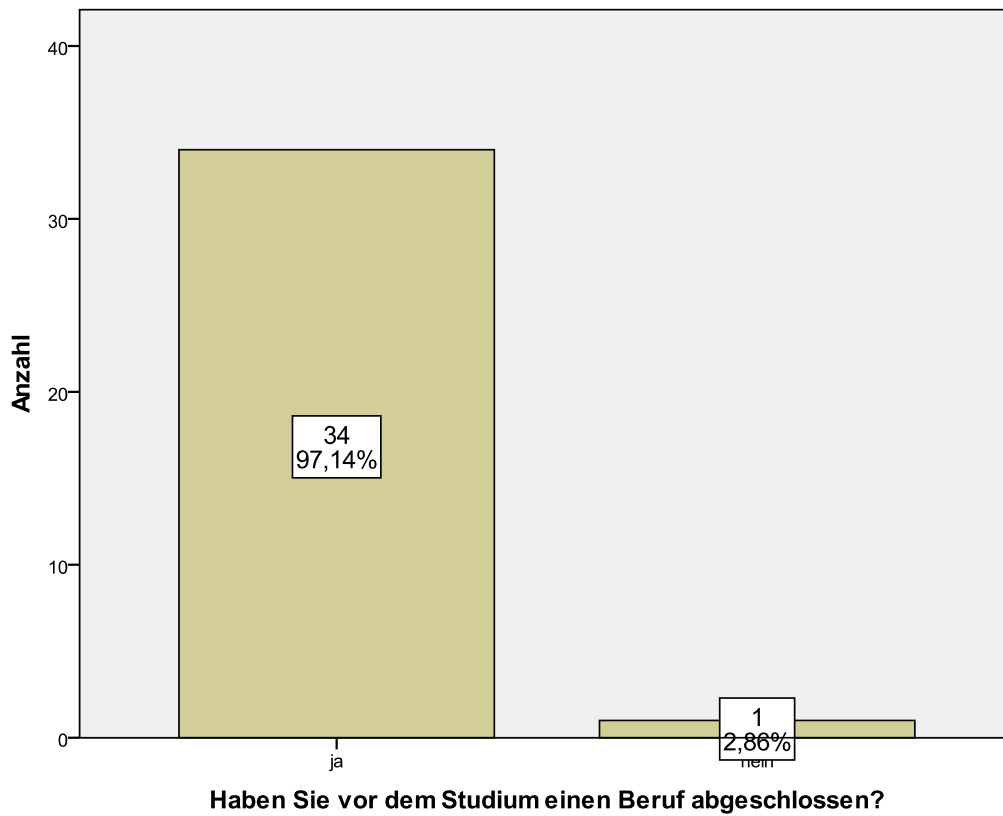
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig 1,0	1	2,9	2,9	2,9
1,1	1	2,9	2,9	5,7
1,2	1	2,9	2,9	8,6
1,3	2	5,7	5,7	14,3
1,4	3	8,6	8,6	22,9
1,5	5	14,3	14,3	37,1
1,6	4	11,4	11,4	48,6
1,7	4	11,4	11,4	60,0
1,8	1	2,9	2,9	62,9
1,9	3	8,6	8,6	71,4
2,0	7	20,0	20,0	91,4
noch unklar	3	8,6	8,6	100,0
Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

Welche Abschlussnote habe Sie erreicht?

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		8,1714
Median		8,0000
Standardabweichung		3,87667
Varianz		15,029

1.4. Berufsausbildung vor dem Studium



Haben Sie vor dem Studium einen Beruf abgeschlossen?

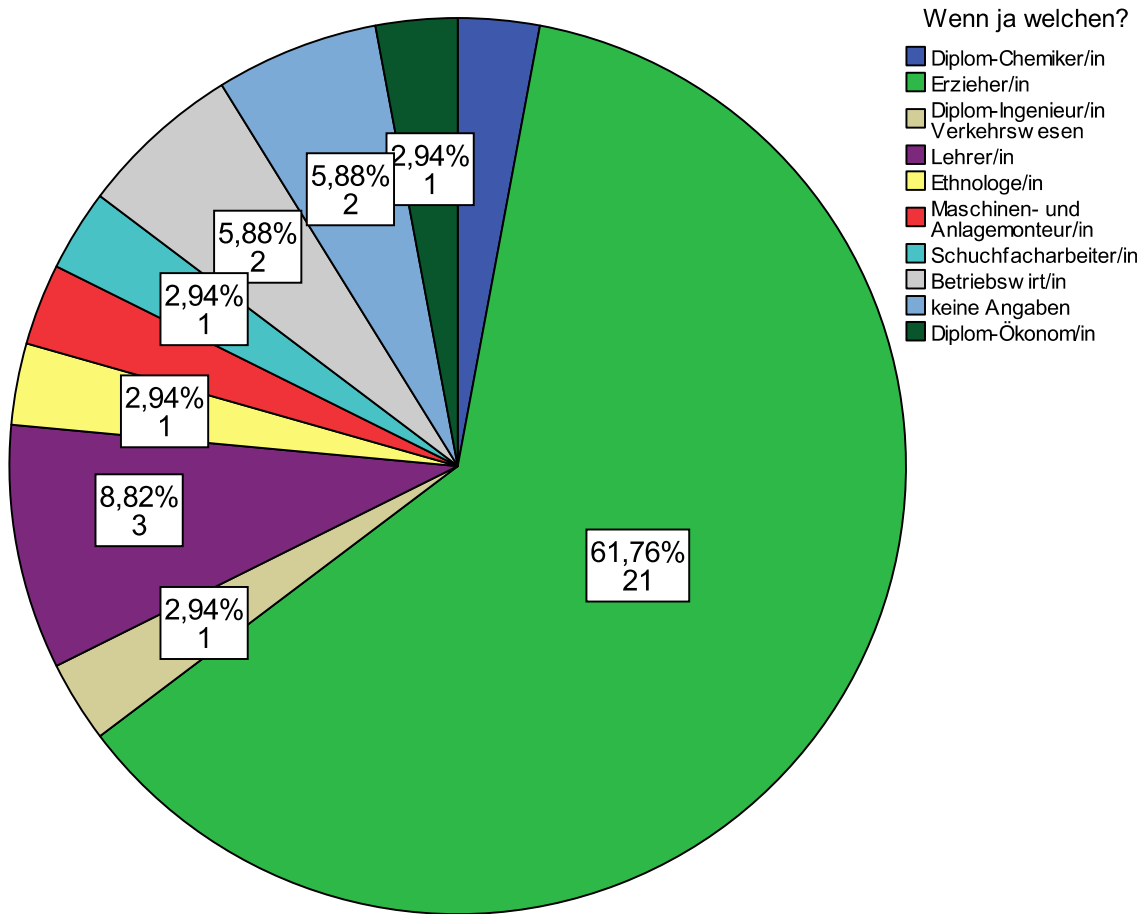
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	34	97,1	97,1	97,1
	nein	1	2,9	2,9	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

Haben Sie vor dem Studium einen Beruf ab-
geschlossen?

N	Gültig	35
	Fehlend	0
	Mittelwert	1,0286
	Median	1,0000
	Standardabweichung	,16903
	Varianz	,029

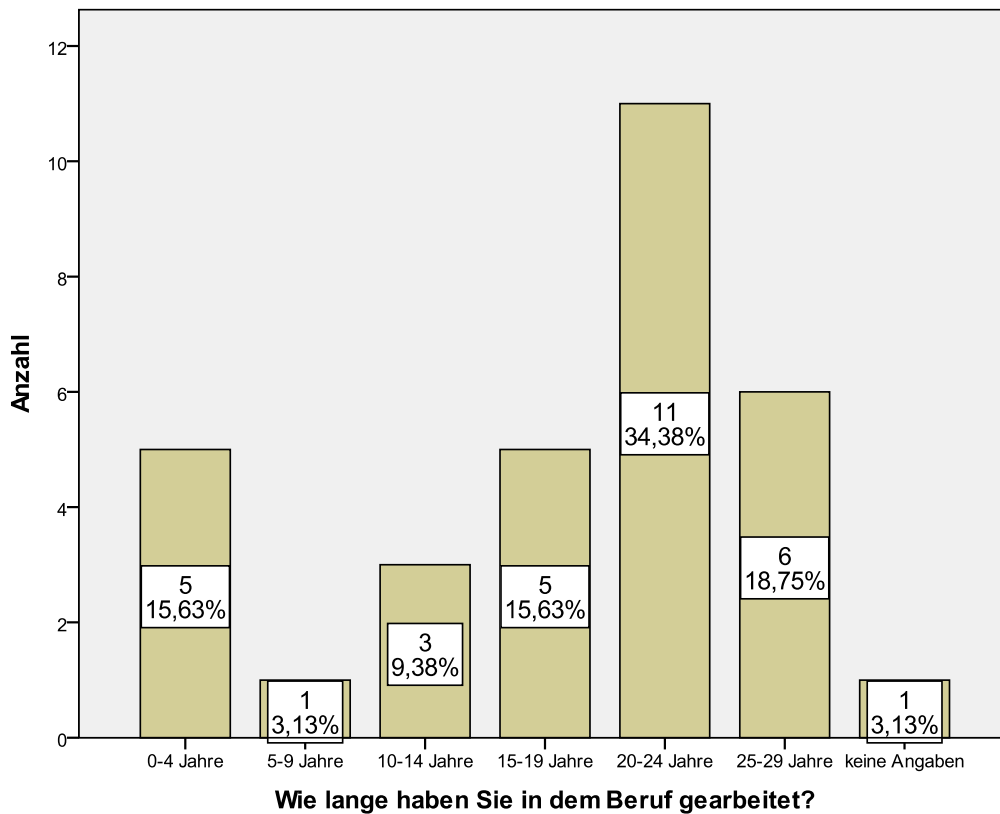
1.4.1. Berufsfeld



Wenn ja welchen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	Diplom-Chemiker/in	1	2,9	2,9	2,9
	Erzieher/in	21	60,0	61,8	64,7
	Diplom-Ingenieur/in Ver- kehrswesen	1	2,9	2,9	67,6
	Lehrer/in	3	8,6	8,8	76,5
	Ethnologe/in	1	2,9	2,9	79,4
	Maschinen- und Anlage- monteur/in	1	2,9	2,9	82,4
	Schuchfacharbeiter/in	1	2,9	2,9	85,3
	Betriebswirt/in	2	5,7	5,9	91,2
	keine Angaben	2	5,7	5,9	97,1
	Diplom-Ökonom/in	1	2,9	2,9	100,0
	Gesamt	34	97,1	100,0	
Fehlend	System	1	2,9		
Gesamt		35	100,0		

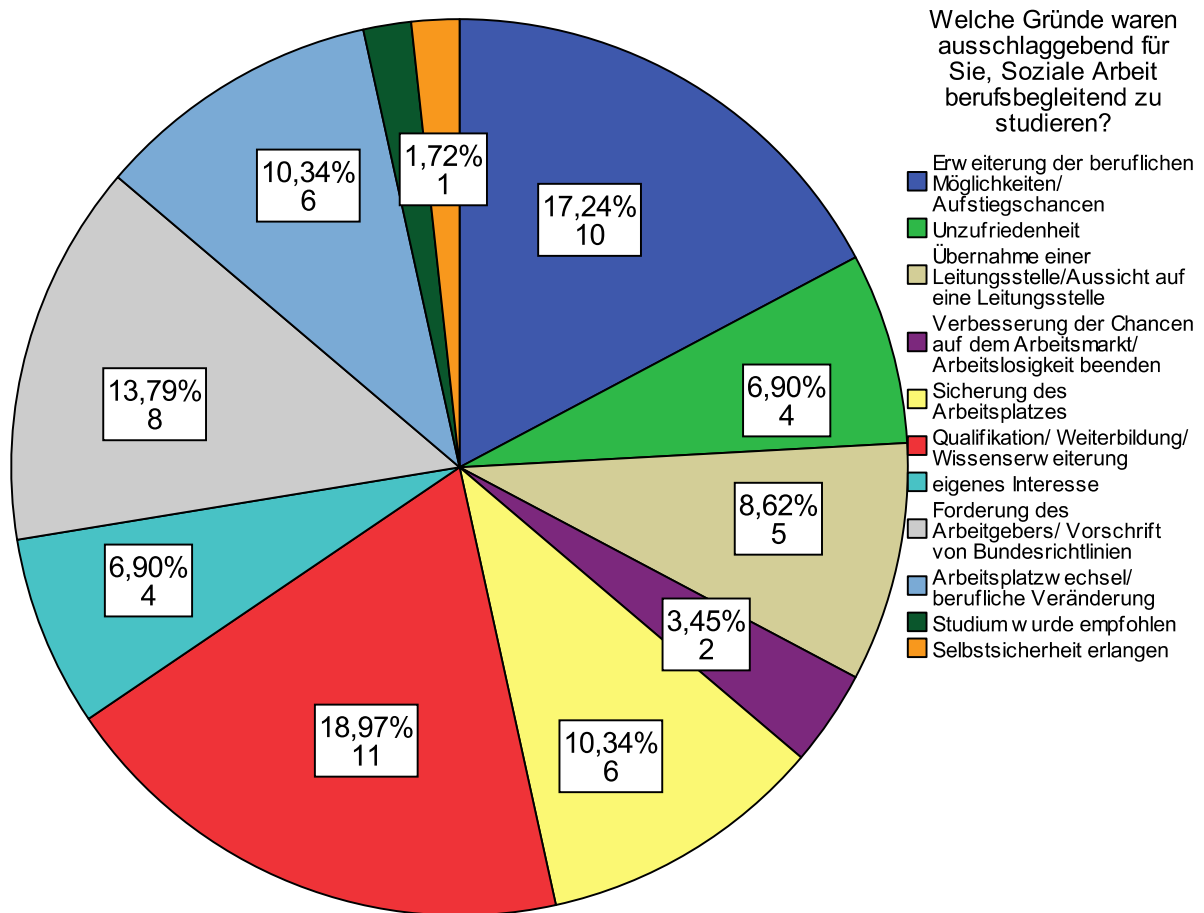
1.4.2. Wie lange wurde in diesem Beruf gearbeitet?



Wie lange haben Sie in dem Beruf gearbeitet?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0-4 Jahre	5	14,3	15,6	15,6
	5-9 Jahre	1	2,9	3,1	18,8
	10-14 Jahre	3	8,6	9,4	28,1
	15-19 Jahre	5	14,3	15,6	43,8
	20-24 Jahre	11	31,4	34,4	78,1
	25-29 Jahre	6	17,1	18,8	96,9
	keine Angaben	1	2,9	3,1	100,0
	Gesamt	32	91,4	100,0	
Fehlend	System	3	8,6		
Gesamt		35	100,0		

1.5. Ausschlaggebende Gründe für ein berufsbegleitendes Studium



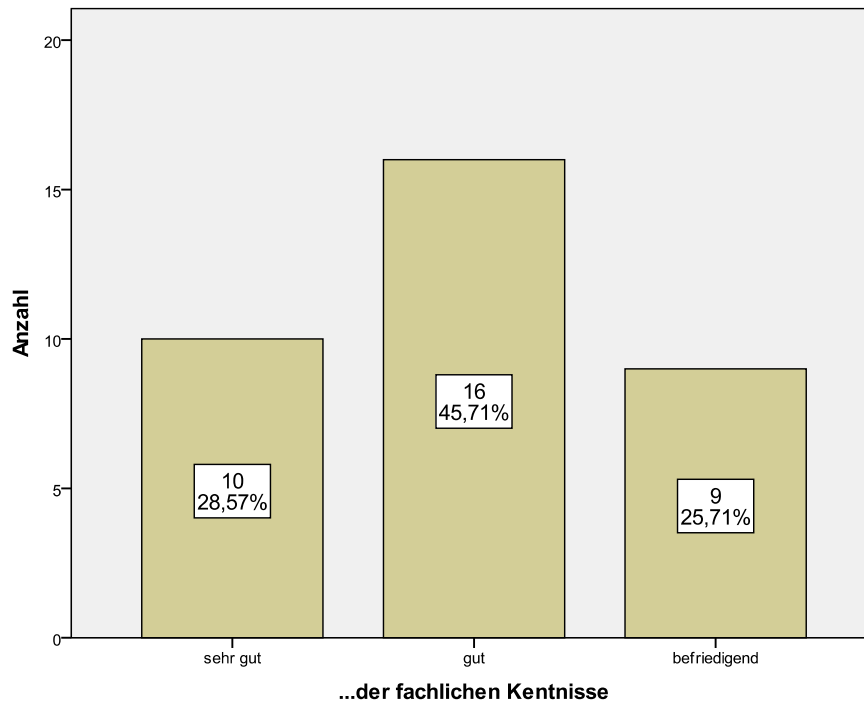
Welche Gründe waren ausschlaggebend für Sie, Soziale Arbeit berufsbegleitend zu studieren?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	Erweiterung der beruflichen Möglichkeiten/ Aufstiegschancen	10	16,4	17,2	17,2
	Unzufriedenheit	4	6,6	6,9	24,1
	Übernahme einer Leitungsstelle/Aussicht auf eine Leitungsstelle	5	8,2	8,6	32,8
	Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt/ Arbeitslosigkeit beenden	2	3,3	3,4	36,2
	Sicherung des Arbeitsplatzes	6	9,8	10,3	46,6
	Qualifikation/ Weiterbildung/ Wissenserweiterung	11	18,0	19,0	65,5
	eigenes Interesse	4	6,6	6,9	72,4
	Forderung des Arbeitgebers/ Vorschrift von Bundesrichtlinien	8	13,1	13,8	86,2
	Arbeitsplatzwechsel/ berufliche Veränderung	6	9,8	10,3	96,6
	Studium wurde empfohlen	1	1,6	1,7	98,3
	Selbstsicherheit erlangen	1	1,6	1,7	100,0
	Gesamt	58	95,1	100,0	
Fehlend	System	3	4,9		
Gesamt		61	100,0		

Anlage 2: Rückblickende Einschätzung des Studiums und der Studienbedingungen – Diagramme und Statistiken

2.1. Vorbereitung auf die berufliche Praxis

2.1.1. Vorbereitung hinsichtlich der fachlichen Kenntnisse



...der fachlichen Kenntnisse

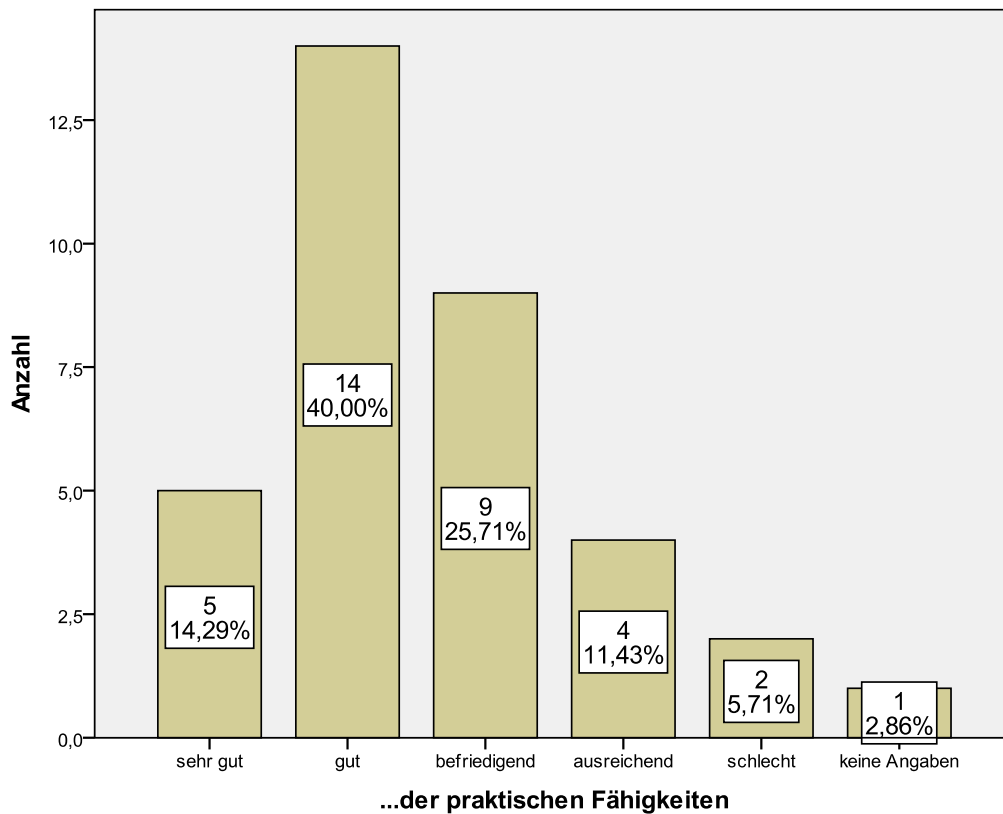
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr gut	10	28,6	28,6	28,6
	gut	16	45,7	45,7	74,3
	befriedigend	9	25,7	25,7	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

...der fachlichen Kenntnisse

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		1,9714
Median		2,0000
Standardabweichung		,74698
Varianz		,558

2.1.2. Vorbereitung hinsichtlich der praktischen Fähigkeiten



...der praktischen Fähigkeiten

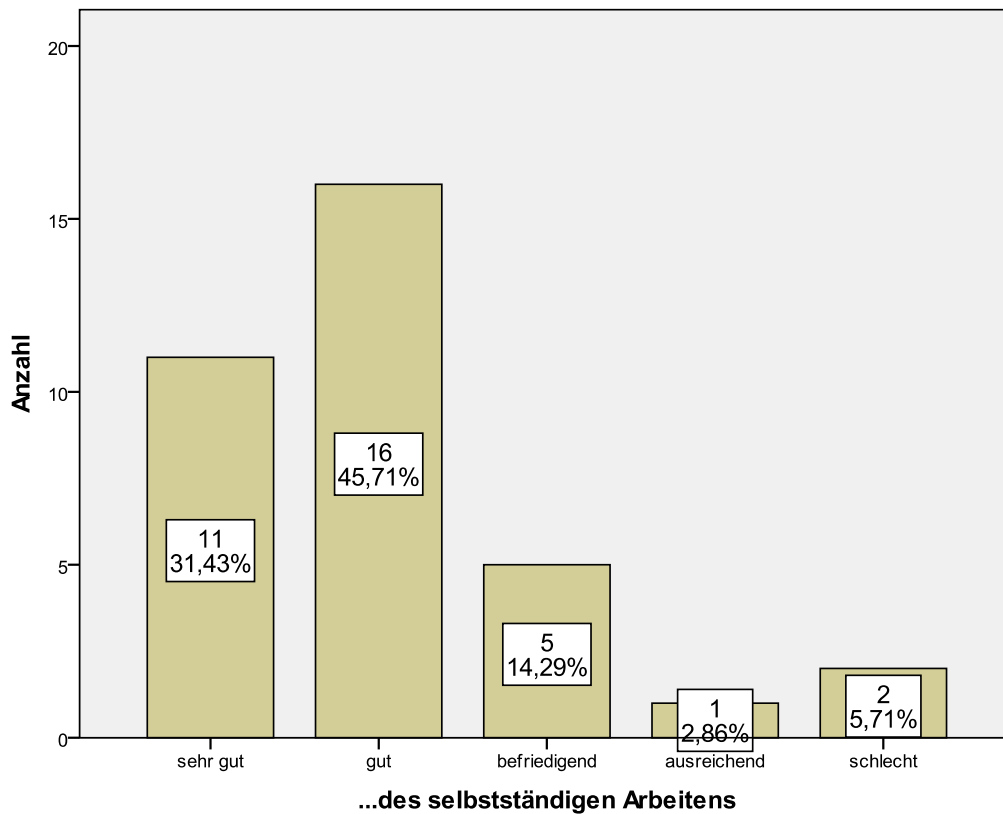
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr gut	5	14,3	14,3	14,3
	gut	14	40,0	40,0	54,3
	befriedigend	9	25,7	25,7	80,0
	ausreichend	4	11,4	11,4	91,4
	schlecht	2	5,7	5,7	97,1
	keine Angaben	1	2,9	2,9	100,0
Gesamt		35	100,0	100,0	

Statistiken

...der praktischen Fähigkeiten

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		2,7143
Median		2,0000
Standardabweichung		1,52569
Varianz		2,328

2.1.3. Vorbereitung hinsichtlich des selbstständigen Arbeitens



		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr gut	11	31,4	31,4	31,4
	gut	16	45,7	45,7	77,1
	befriedigend	5	14,3	14,3	91,4
	ausreichend	1	2,9	2,9	94,3
	schlecht	2	5,7	5,7	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

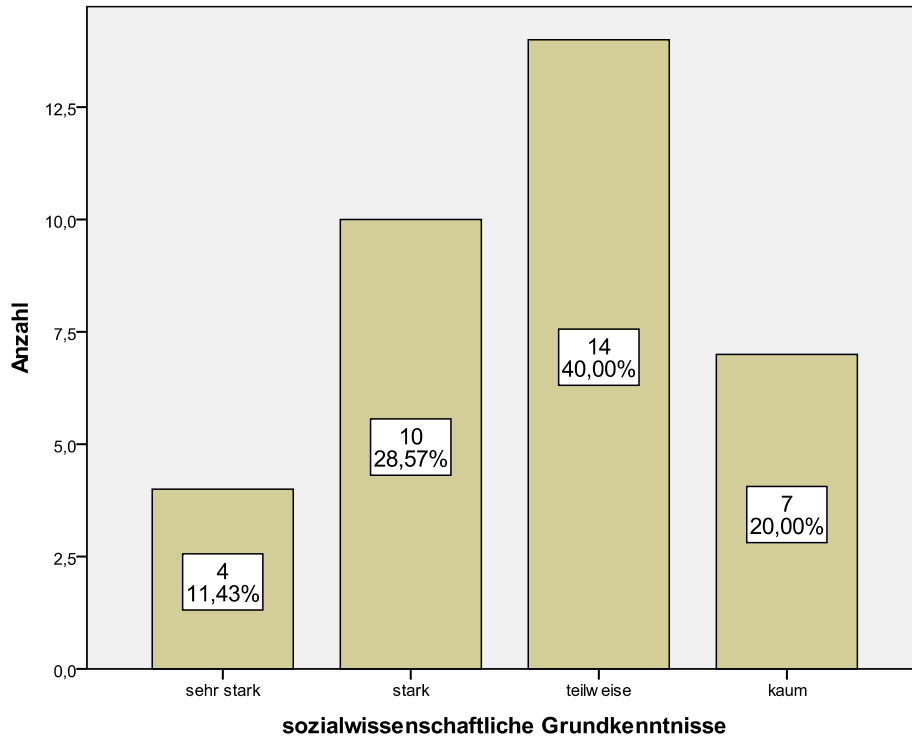
Statistiken

...des selbstständigen Arbeitens

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		2,0571
Median		2,0000
Standardabweichung		1,05560
Varianz		1,114

2.2. Kenntnisse und Kompetenzen

2.2.1. Sozialwissenschaftliche Grundkenntnisse



sozialwissenschaftliche Grundkenntnisse

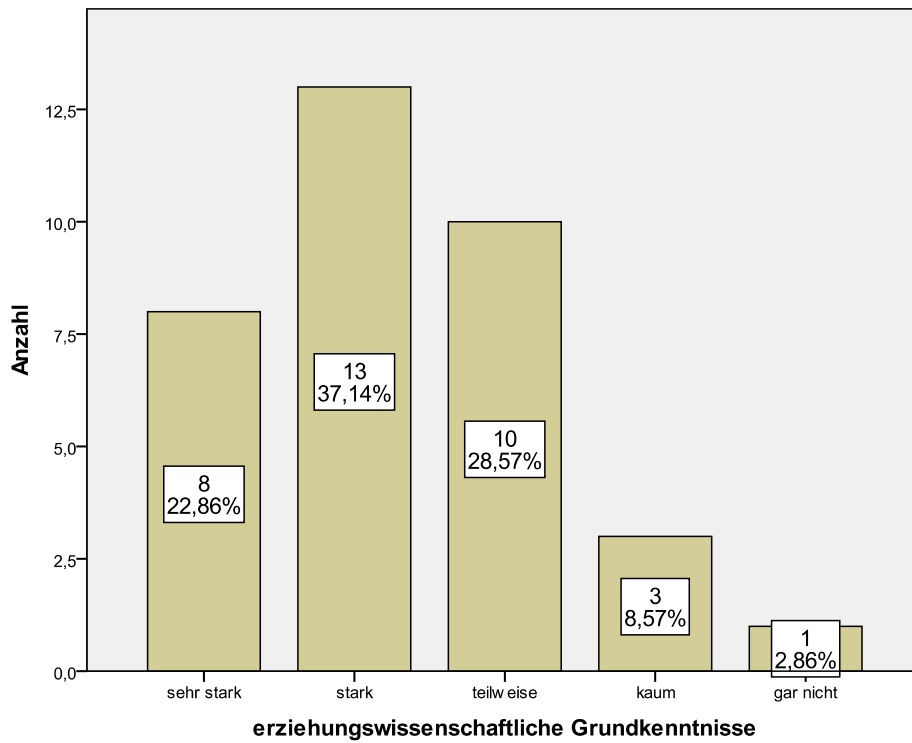
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	4	11,4	11,4	11,4
	stark	10	28,6	28,6	40,0
	teilweise	14	40,0	40,0	80,0
	kaum	7	20,0	20,0	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

sozialwissenschaftliche Grundkenntnisse

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		2,6857
Median		3,0000
Standardabweichung		,93215
Varianz		,869

2.2.2. Erziehungswissenschaftliche Grundkenntnisse



erziehungswissenschaftliche Grundkenntnisse

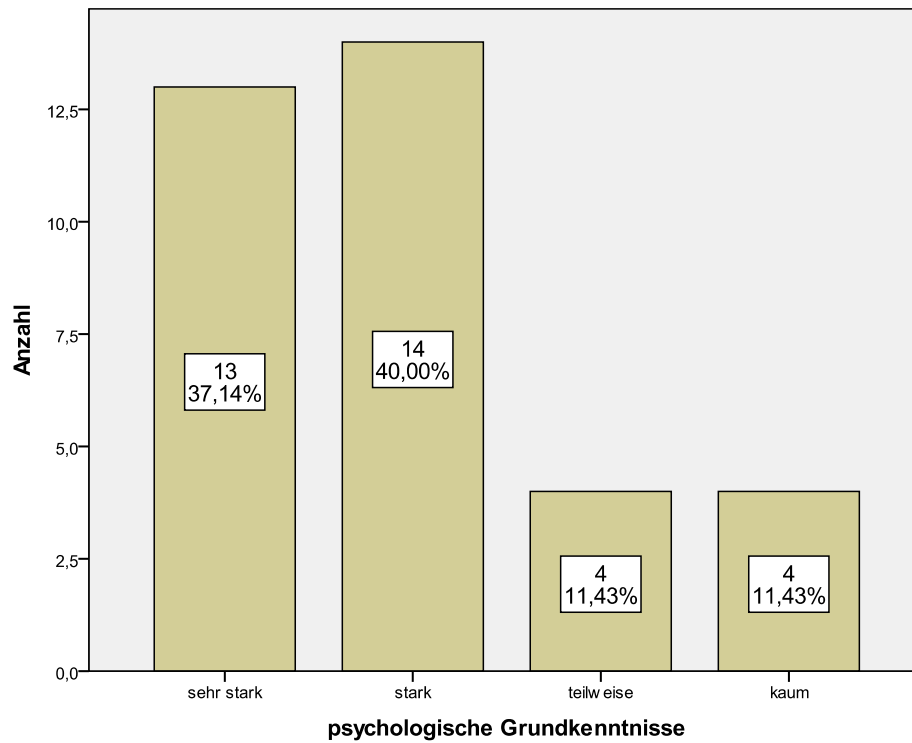
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	8	22,9	22,9	22,9
	stark	13	37,1	37,1	60,0
	teilweise	10	28,6	28,6	88,6
	kaum	3	8,6	8,6	97,1
	gar nicht	1	2,9	2,9	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

erziehungswissenschaftliche Grundkenntnis-
se

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		2,3143
Median		2,0000
Standardabweichung		1,02244
Varianz		1,045

2.2.3. Psychologische Grundkenntnisse



psychologische Grundkenntnisse

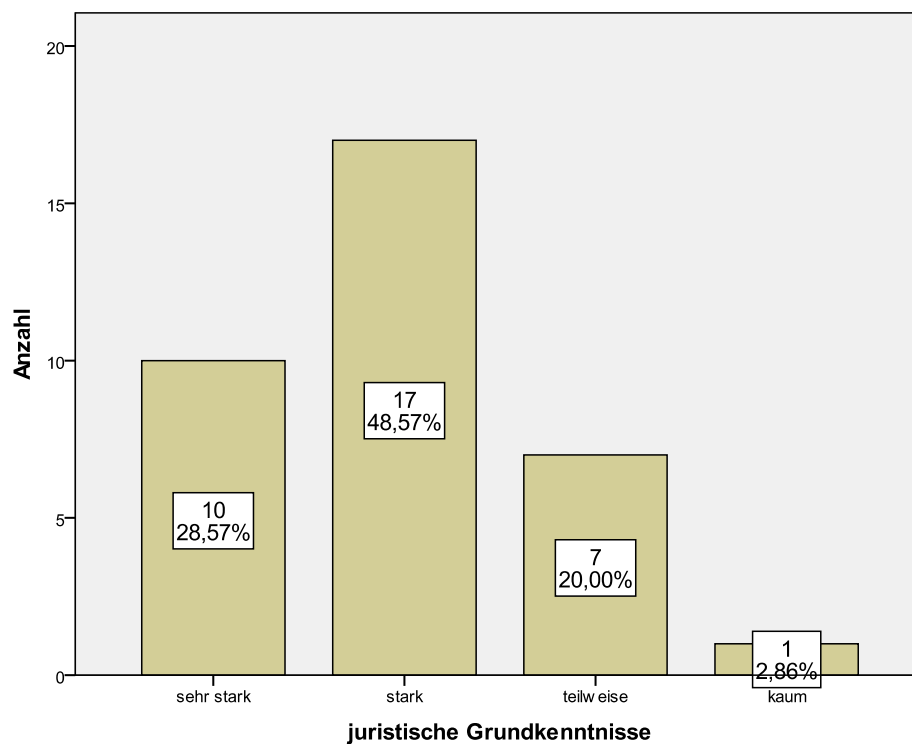
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	13	37,1	37,1	37,1
	stark	14	40,0	40,0	77,1
	teilweise	4	11,4	11,4	88,6
	kaum	4	11,4	11,4	100,0
Gesamt		35	100,0	100,0	

Statistiken

psychologische Grundkenntnisse

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		1,9714
Median		2,0000
Standardabweichung		,98476
Varianz		,970

2.2.4. Juristische Grundkenntnisse



juristische Grundkenntnisse

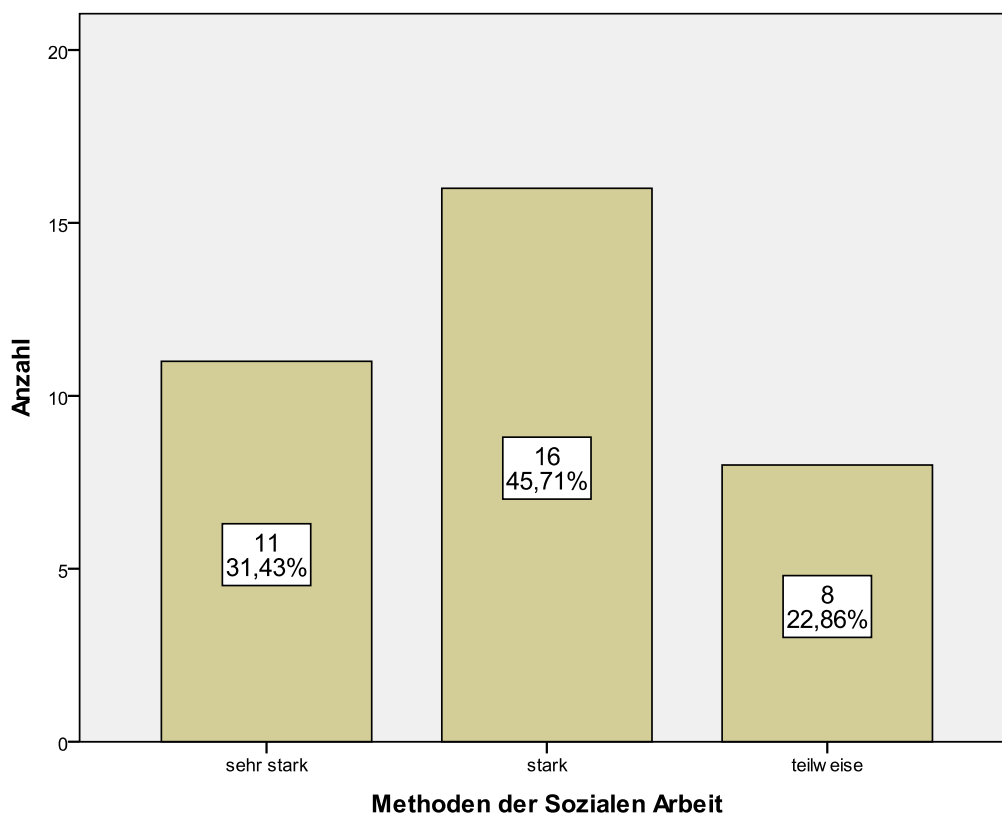
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	10	28,6	28,6	28,6
	stark	17	48,6	48,6	77,1
	teilweise	7	20,0	20,0	97,1
	kaum	1	2,9	2,9	100,0
Gesamt		35	100,0	100,0	

Statistiken

juristische Grundkenntnisse

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		1,9714
Median		2,0000
Standardabweichung		,78537
Varianz		,617

2.2.5. Methoden der Sozialen Arbeit



Methoden der Sozialen Arbeit

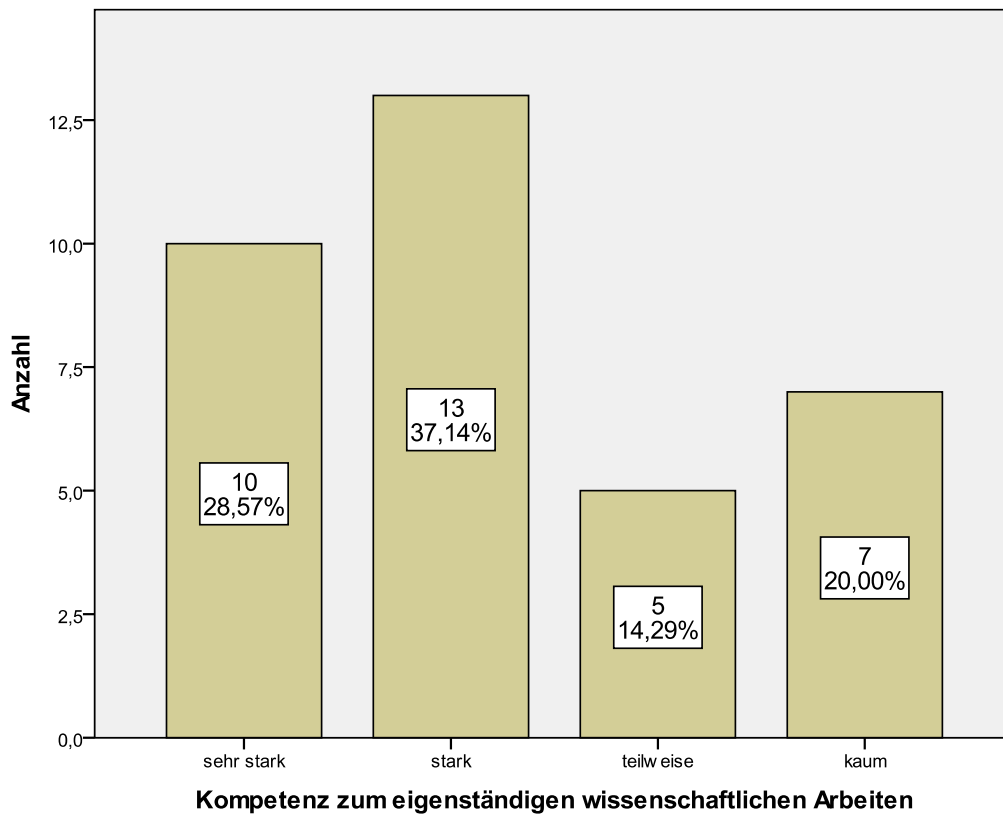
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	11	31,4	31,4	31,4
	stark	16	45,7	45,7	77,1
	teilweise	8	22,9	22,9	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

Methoden der Sozialen Arbeit

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		1,9143
Median		2,0000
Standardabweichung		,74247
Varianz		,551

2.2.6. Kompetenz zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten



Kompetenz zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten

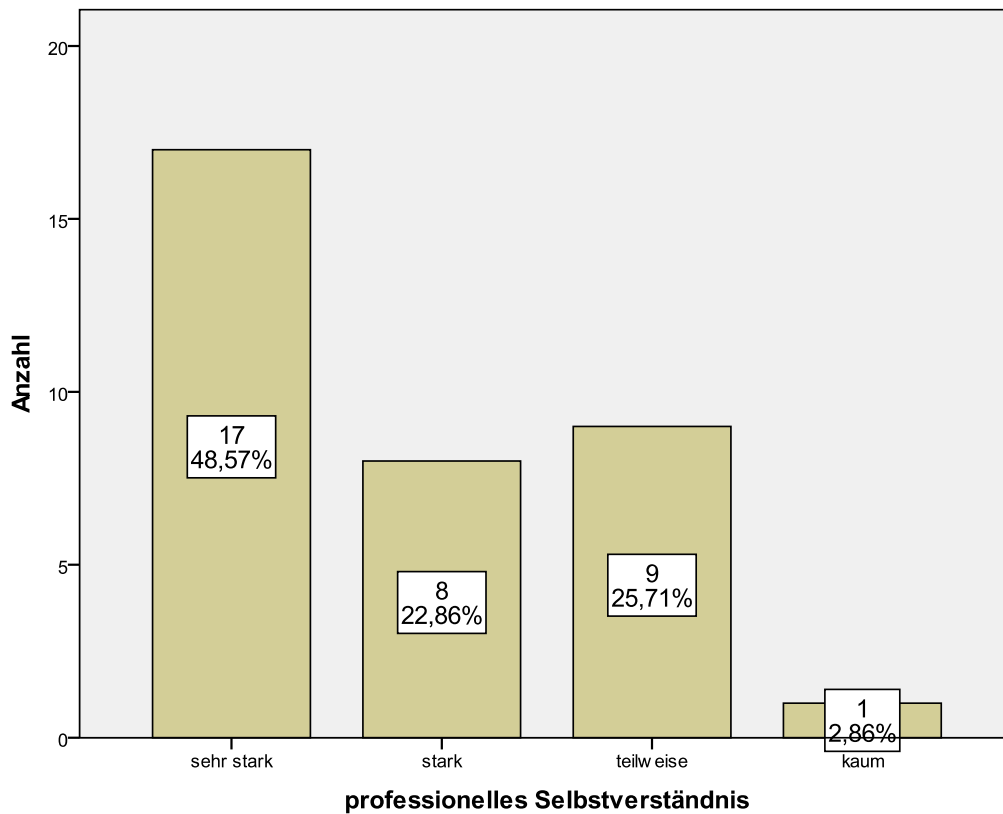
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	10	28,6	28,6	28,6
	stark	13	37,1	37,1	65,7
	teilweise	5	14,3	14,3	80,0
	kaum	7	20,0	20,0	100,0
Gesamt		35	100,0	100,0	

Statistiken

Kompetenz zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		2,2571
Median		2,0000
Standardabweichung		1,09391
Varianz		1,197

2.2.7. Professionelles Selbstverständnis



professionelles Selbstverständnis

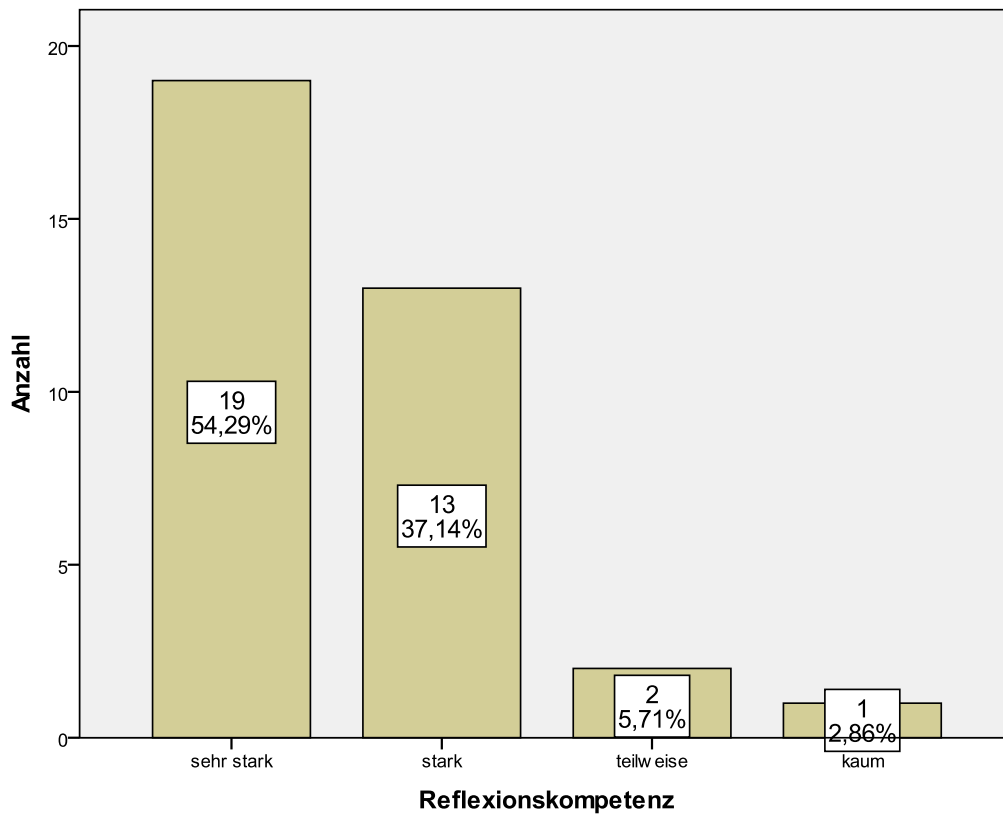
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	17	48,6	48,6	48,6
	stark	8	22,9	22,9	71,4
	teilweise	9	25,7	25,7	97,1
	kaum	1	2,9	2,9	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

professionelles Selbstverständnis

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		1,8286
Median		2,0000
Standardabweichung		,92309
Varianz		,852

2.2.8. Reflexionskompetenz



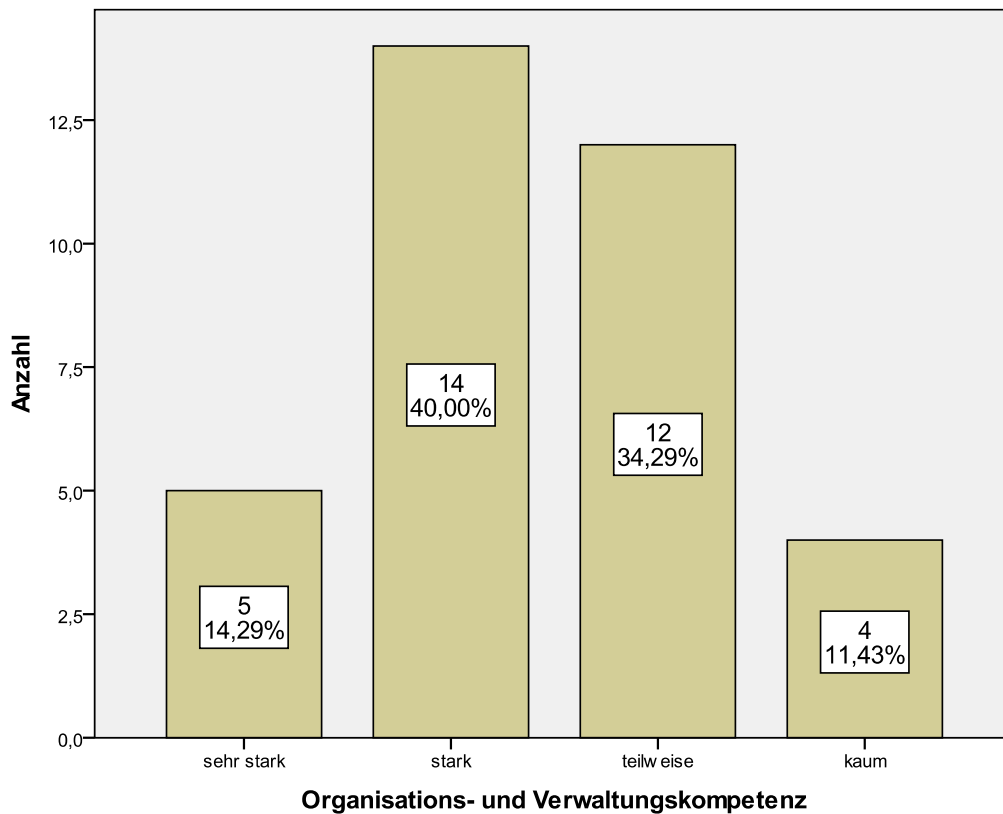
Reflexionskompetenz

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	19	54,3	54,3	54,3
	stark	13	37,1	37,1	91,4
	teilweise	2	5,7	5,7	97,1
	kaum	1	2,9	2,9	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

Reflexionskompetenz

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	19	54,3	54,3	54,3
	stark	13	37,1	37,1	91,4
	teilweise	2	5,7	5,7	97,1
	kaum	1	2,9	2,9	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

2.2.9. Organisations- und Verwaltungskompetenz



Organisations- und Verwaltungskompetenz

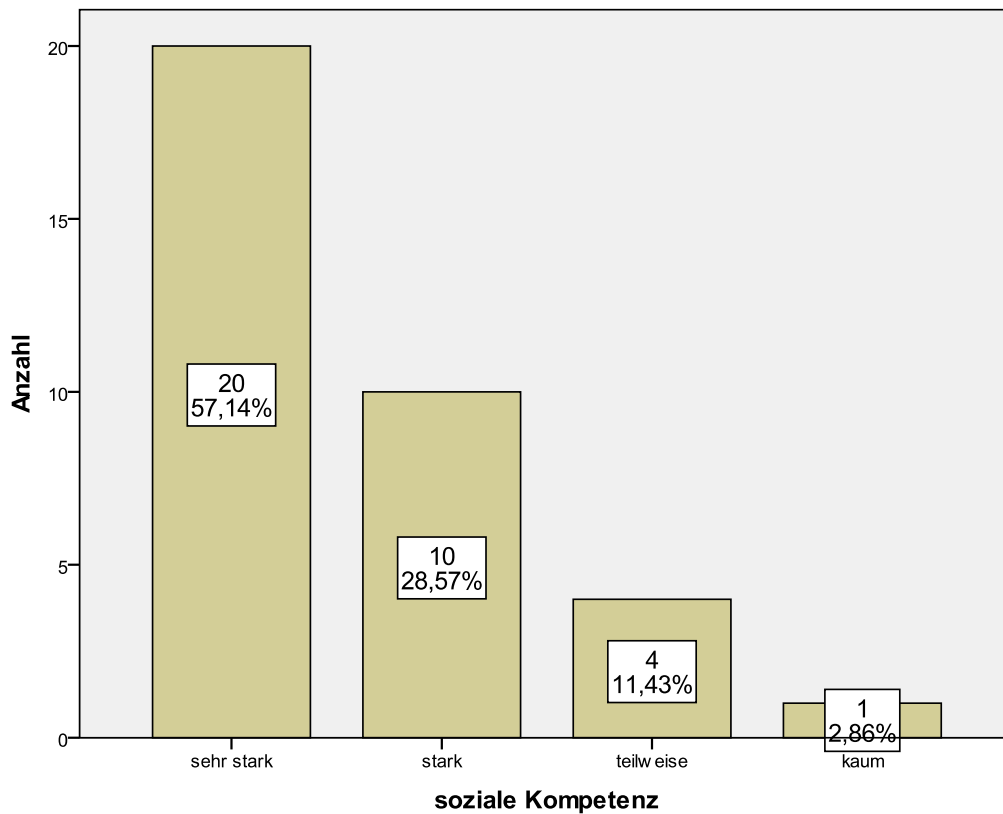
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	5	14,3	14,3	14,3
	stark	14	40,0	40,0	54,3
	teilweise	12	34,3	34,3	88,6
	kaum	4	11,4	11,4	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

Organisations- und Verwaltungskompetenz

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		2,4286
Median		2,0000
Standardabweichung		,88403
Varianz		,782

2.2.10. Soziale Kompetenz



soziale Kompetenz

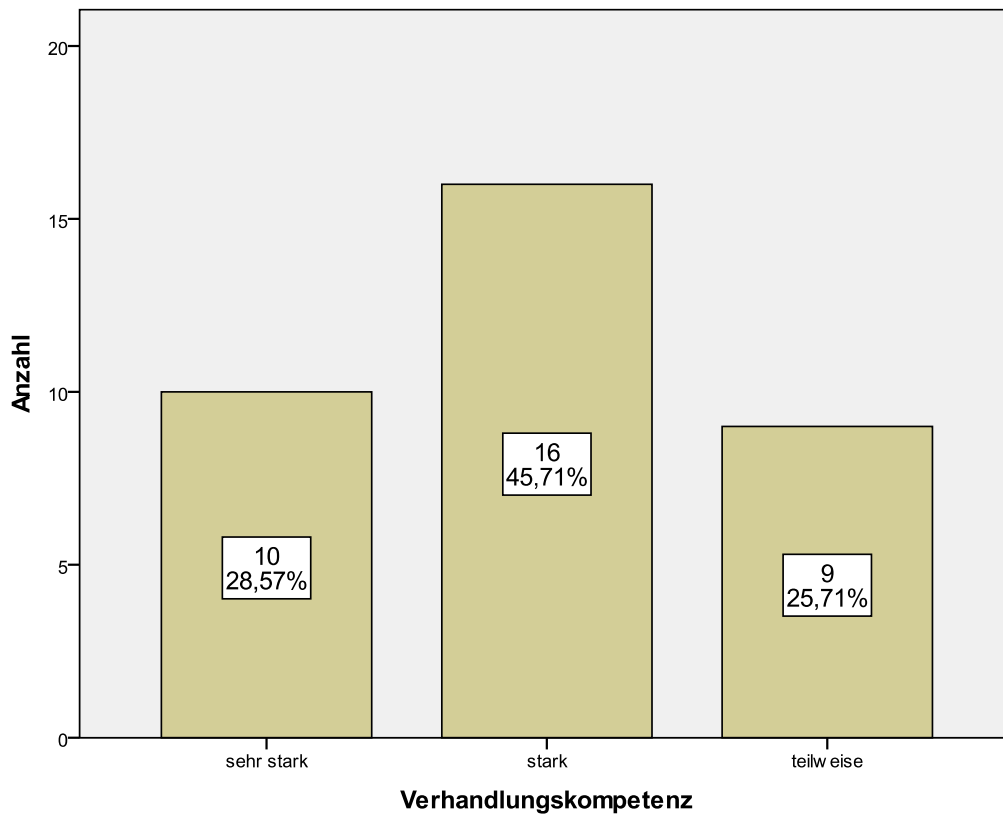
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	20	57,1	57,1	57,1
	stark	10	28,6	28,6	85,7
	teilweise	4	11,4	11,4	97,1
	kaum	1	2,9	2,9	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

soziale Kompetenz

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		1,6000
Median		1,0000
Standardabweichung		,81168
Varianz		,659

2.2.11. Verhandlungskompetenz



Verhandlungskompetenz

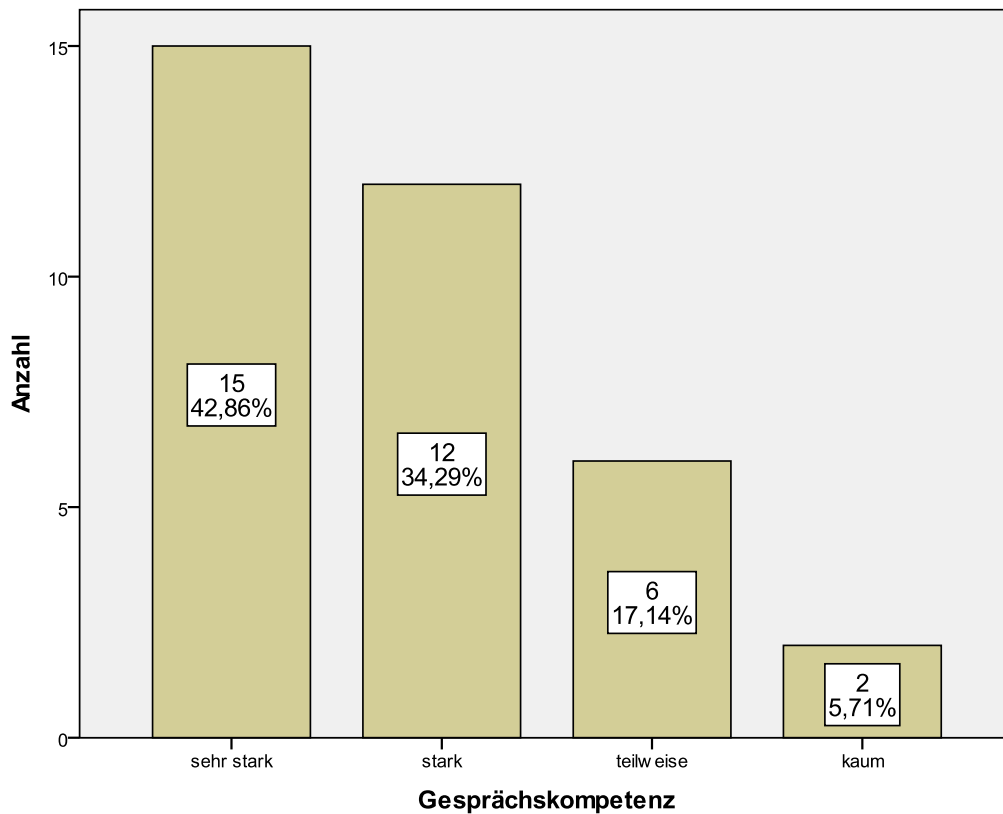
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	10	28,6	28,6	28,6
	stark	16	45,7	45,7	74,3
	teilweise	9	25,7	25,7	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

Verhandlungskompetenz

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		1,9714
Median		2,0000
Standardabweichung		,74698
Varianz		,558

2.2.12. Gesprächskompetenz



Gesprächskompetenz

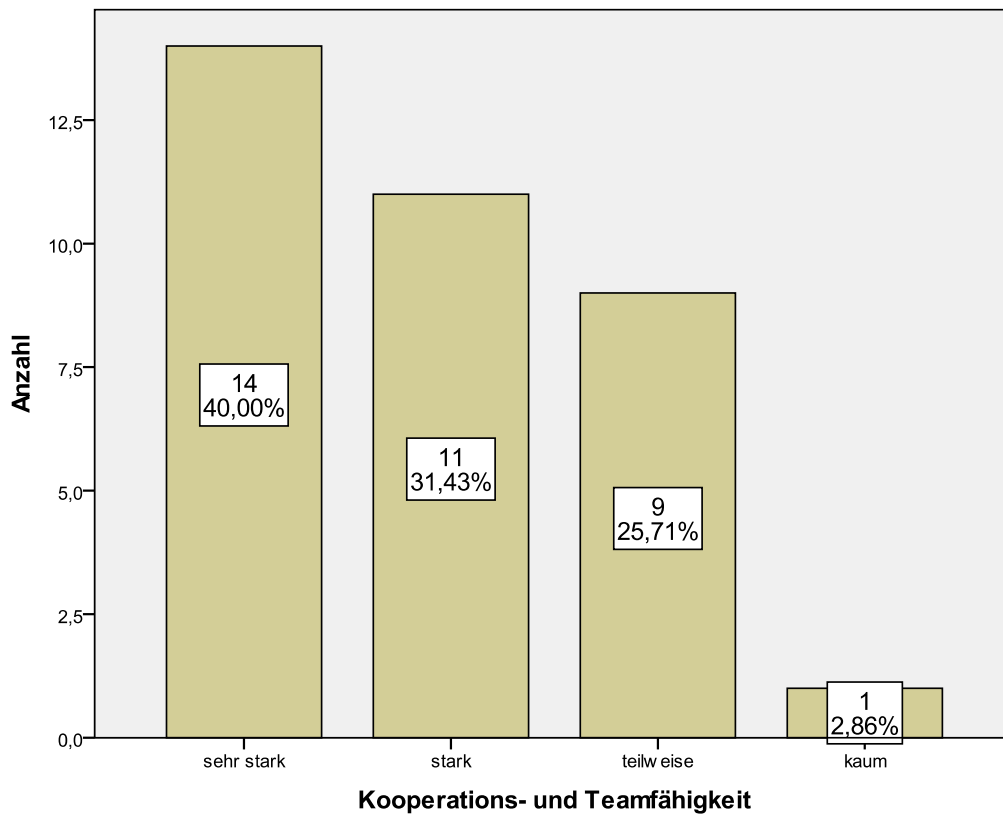
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	15	42,9	42,9	42,9
	stark	12	34,3	34,3	77,1
	teilweise	6	17,1	17,1	94,3
	kaum	2	5,7	5,7	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

Gesprächskompetenz

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		1,8571
Median		2,0000
Standardabweichung		,91210
Varianz		,832

2.2.13. Kooperations- und Teamfähigkeit



Kooperations- und Teamfähigkeit

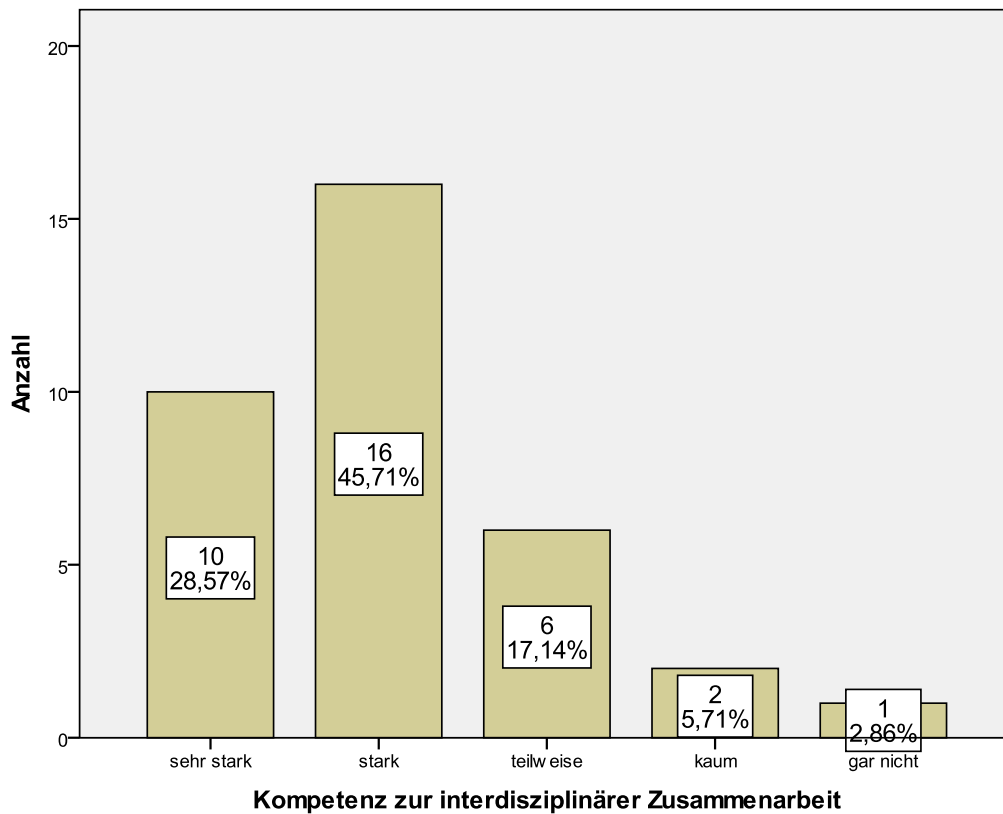
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	14	40,0	40,0	40,0
	stark	11	31,4	31,4	71,4
	teilweise	9	25,7	25,7	97,1
	kaum	1	2,9	2,9	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

Kooperations- und Teamfähigkeit

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		1,9143
Median		2,0000
Standardabweichung		,88688
Varianz		,787

2.2.14. Kompetenz zur interdisziplinärer Zusammenarbeit



Kompetenz zur interdisziplinärer Zusammenarbeit

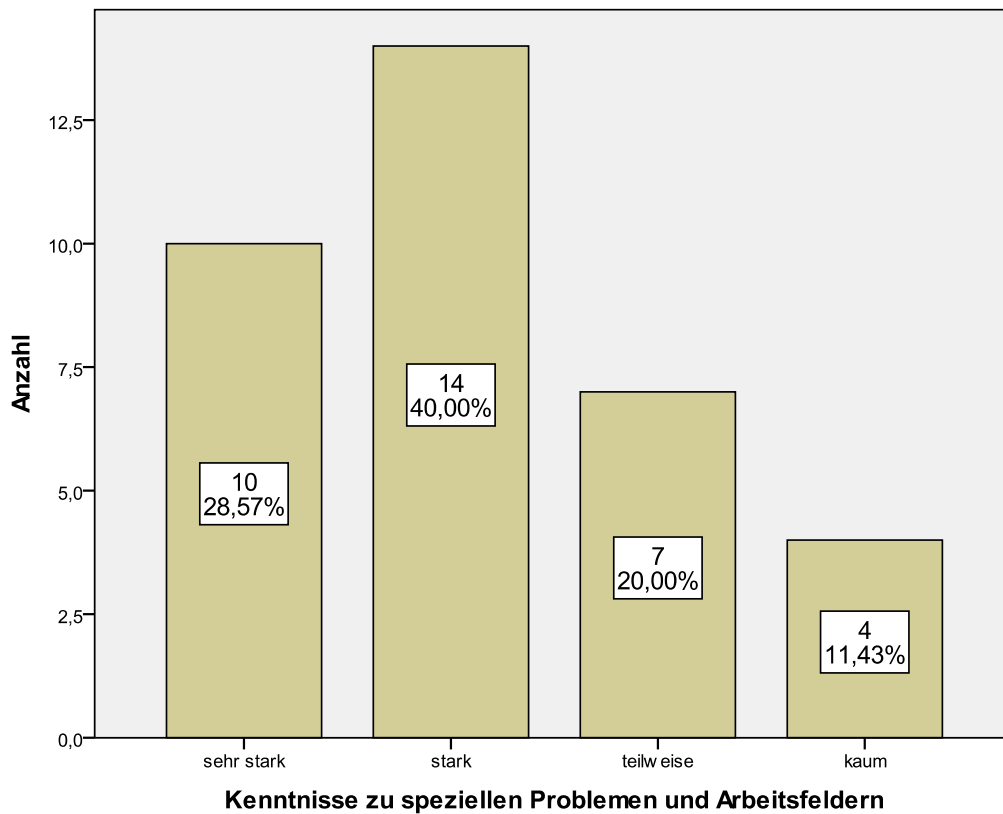
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	10	28,6	28,6	28,6
	stark	16	45,7	45,7	74,3
	teilweise	6	17,1	17,1	91,4
	kaum	2	5,7	5,7	97,1
	gar nicht	1	2,9	2,9	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

Kompetenz zur interdisziplinärer Zusammen-
arbeit

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		2,0857
Median		2,0000
Standardabweichung		,98134
Varianz		,963

2.2.15. Kenntnisse zu speziellen Problemen und Arbeitsfeldern



Kenntnisse zu speziellen Problemen und Arbeitsfeldern

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr stark	10	28,6	28,6	28,6
	stark	14	40,0	40,0	68,6
	teilweise	7	20,0	20,0	88,6
	kaum	4	11,4	11,4	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

Kenntnisse zu speziellen Problemen und Arbeitsfeldern

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		2,1429
Median		2,0000
Standardabweichung		,97446
Varianz		,950

2.3. Wichtige Module

2.3.1. Welche Module waren im Laufe ihres Studiums für Sie besonders wichtig?

Module	Stimmen
Recht	16 Stimmen
Fallarbeit	15 Stimmen
Gesprächsführung	10 Stimmen
Praxisreflektion	10 Stimmen
Kindheit und Soziale Arbeit	8 Stimmen
Methoden	6 Stimmen
Professionalisierung	5 Stimmen
Bio-Psycho-Soziale-Grundlagen	4 Stimmen
Leiten und Führen	4 Stimmen
Verwaltungsrecht	3 Stimmen
Jugend und Soziale Arbeit	2 Stimmen
Praxismodul	2 Stimmen
Mediation	2 Stimmen
Entwicklungspsychologie	2 Stimmen
Erwachsene und Soziale Arbeit	1 Stimme
Alter und Soziale Arbeit	1 Stimme
Geschlechterverhältnisse in der Sozialen Arbeit	1 Stimme
Migration	1 Stimme
Sozialpädagogische Diagnosen	1 Stimme
Biografiearbeit	1 Stimme
Verwaltung und Organisation	1 Stimme
Projektmodul	1 Stimme
Arbeit mit Familien	1 Stimme
Forschungsprojekt	1 Stimme
Arbeitsrecht	1 Stimme
Keine Angaben	0 Stimmen

2.3.2. Welche Inhalte fehlten den AbsolventInnen im Laufe ihres Studiums?

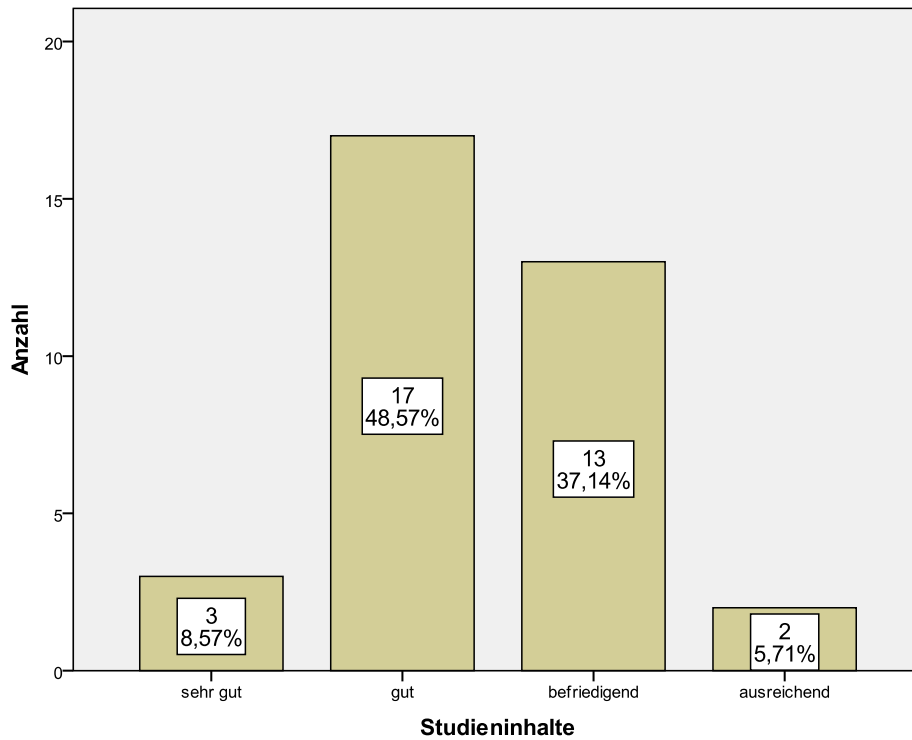
Module	Stimmen
Umgang mit psychisch kranken Menschen/ Krankheitsbilder	5 Stimmen
Behindertenhilfe	3 Stimmen
Psychologie	2 Stimmen
Klinische Sozialarbeit	2 Stimmen
Umgang mit Menschen mit geistiger Behin- derung	2 Stimmen
Umgang mit seelischer Behinderung	2 Stimmen
Umgang mit Traumatisierungen	1 Stimme
Umgang mit Süchtigen	1 Stimme
Umgang mit PTBS-Betroffenen	1 Stimme
Konzeptionserarbeitung	1 Stimme
Psychoanalyse	1 Stimme
Psychiatrie	1 Stimme
Englisch	1 Stimme
Verhandlungsführung	1 Stimme
Hospiz	1 Stimme
Keine Angaben	14 Stimmen

2.3.3. Welche Inhalte sollten im Laufe des Studiums ausgebaut werden?

Module	Stimmenanzahl
Gesprächsführung	17 Stimmen
Mehr Praktika/ mehr Praxis	4 Stimmen
Leiten und Führen	3 Stimmen
Fallarbeit	2 Stimmen
Migration	2 Stimmen
Jugend und Soziale Arbeit	2 Stimmen
Biografiearbeit	2 Stimmen
Praxisreflektion	2 Stimmen
Psychische Erkrankungen	1 Stimme
Sozialpädagogische Diagnosen	1 Stimme
Interkulturelle Arbeit	1 Stimme
Mediation	1 Stimme
Entwicklungspsychologie	1 Stimme
Erwachsene und Soziale Arbeit	1 Stimme
Reflektion der eigenen Person	1 Stimme
BWL	1 Stimme
Sexueller Missbrauch	1 Stimme
Keine Angaben	6 Stimmen

2.4. Wie werden aus heutiger Sicht folgende Aspekte des Studiums beurteilt?

2.4.1. Studieninhalte

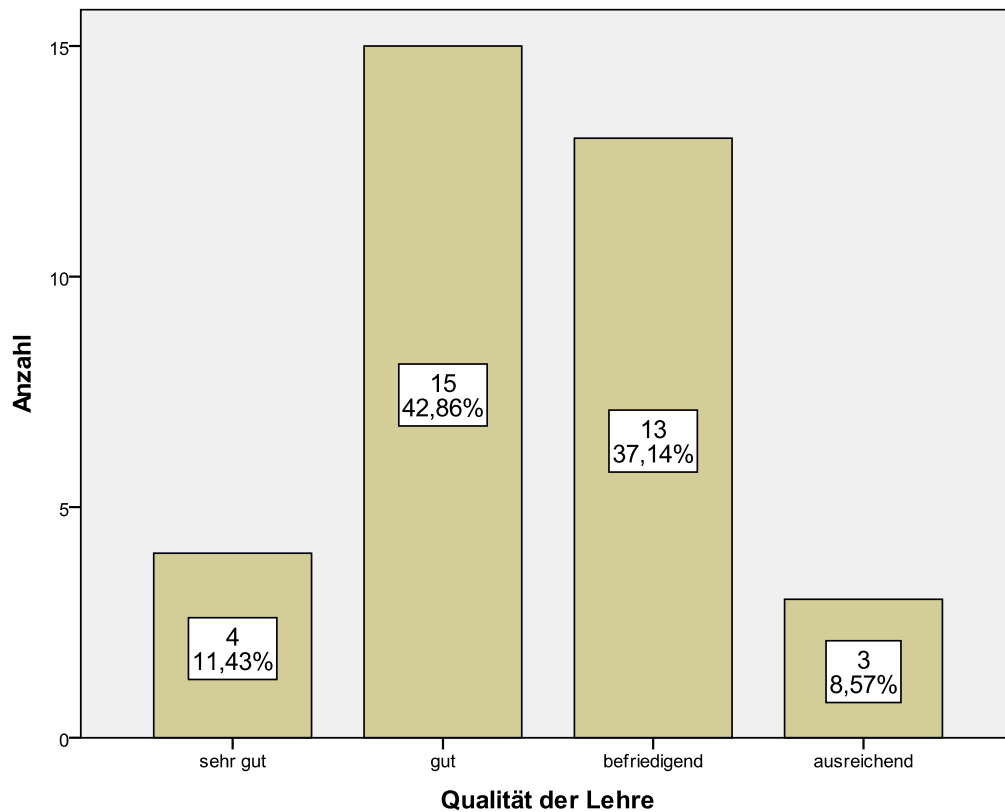


	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig sehr gut	3	8,6	8,6	8,6
gut	17	48,6	48,6	57,1
befriedigend	13	37,1	37,1	94,3
ausreichend	2	5,7	5,7	100,0
Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		2,4000
Median		2,0000
Standardabweichung		,73565
Varianz		,541

2.4.2. Qualität der Lehre



Qualität der Lehre

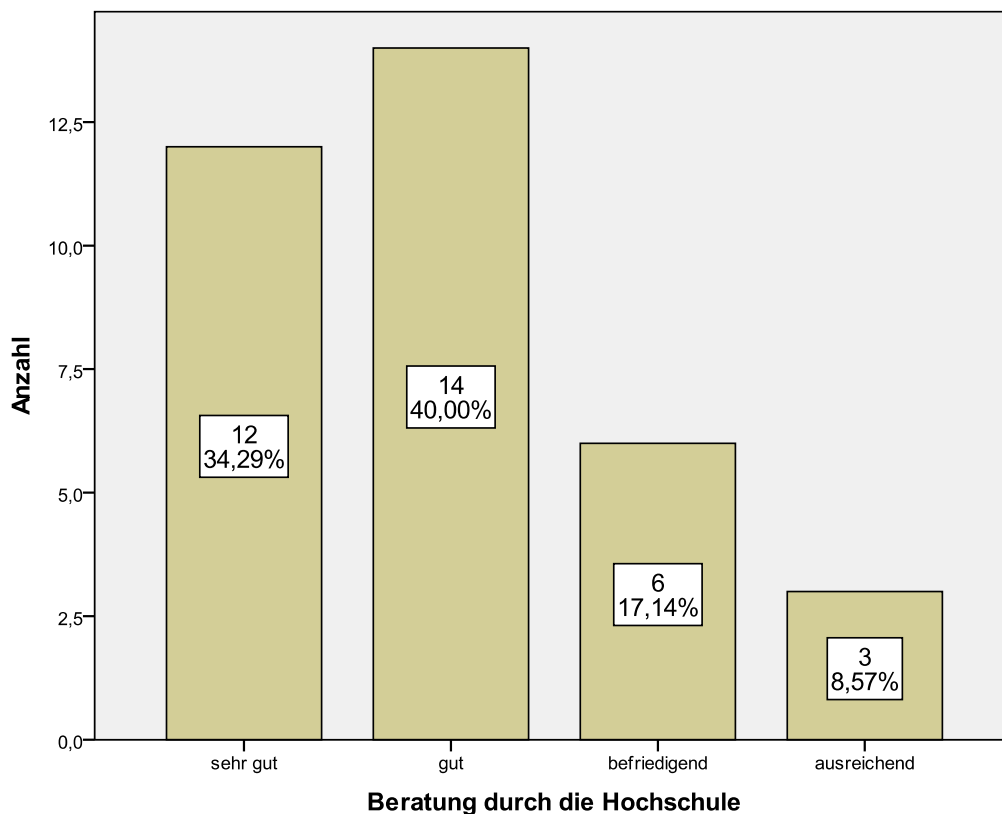
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr gut	4	11,4	11,4	11,4
	gut	15	42,9	42,9	54,3
	befriedigend	13	37,1	37,1	91,4
	ausreichend	3	8,6	8,6	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

Qualität der Lehre

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		2,4286
Median		2,0000
Standardabweichung		,81478
Varianz		,664

2.4.3. Beratung durch die Hochschule



Beratung durch die Hochschule

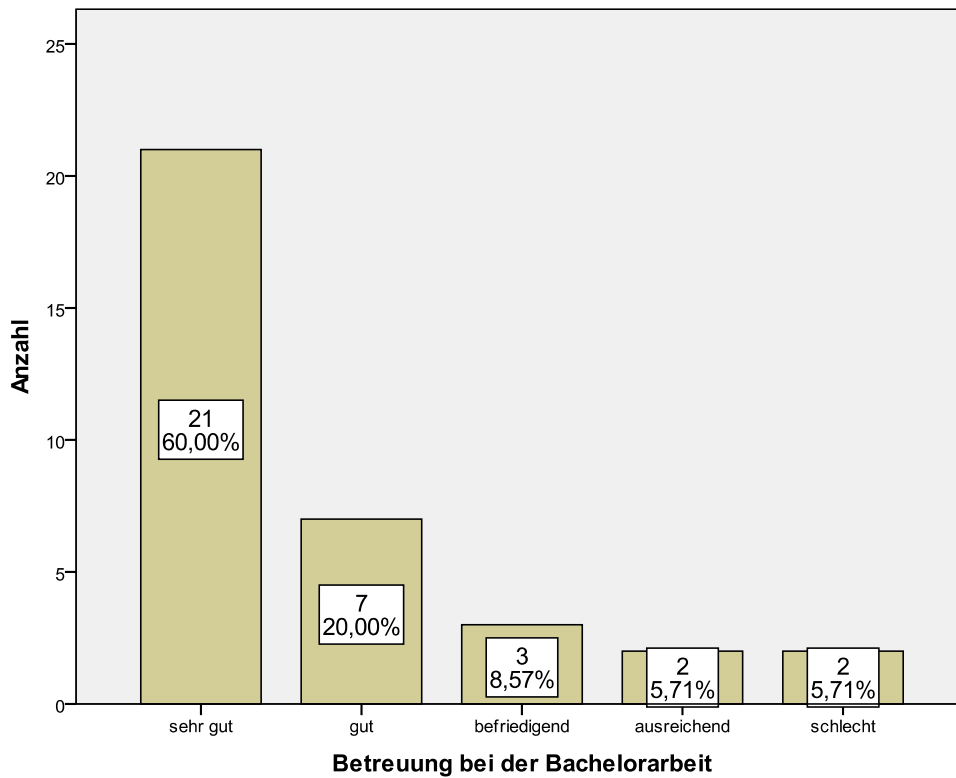
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr gut	12	34,3	34,3	34,3
	gut	14	40,0	40,0	74,3
	befriedigend	6	17,1	17,1	91,4
	ausreichend	3	8,6	8,6	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

Beratung durch die Hochschule

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		2,0000
Median		2,0000
Standardabweichung		,93934
Varianz		,882

2.4.4. Betreuung bei der Bachelorarbeit



Betreuung bei der Bachelorarbeit

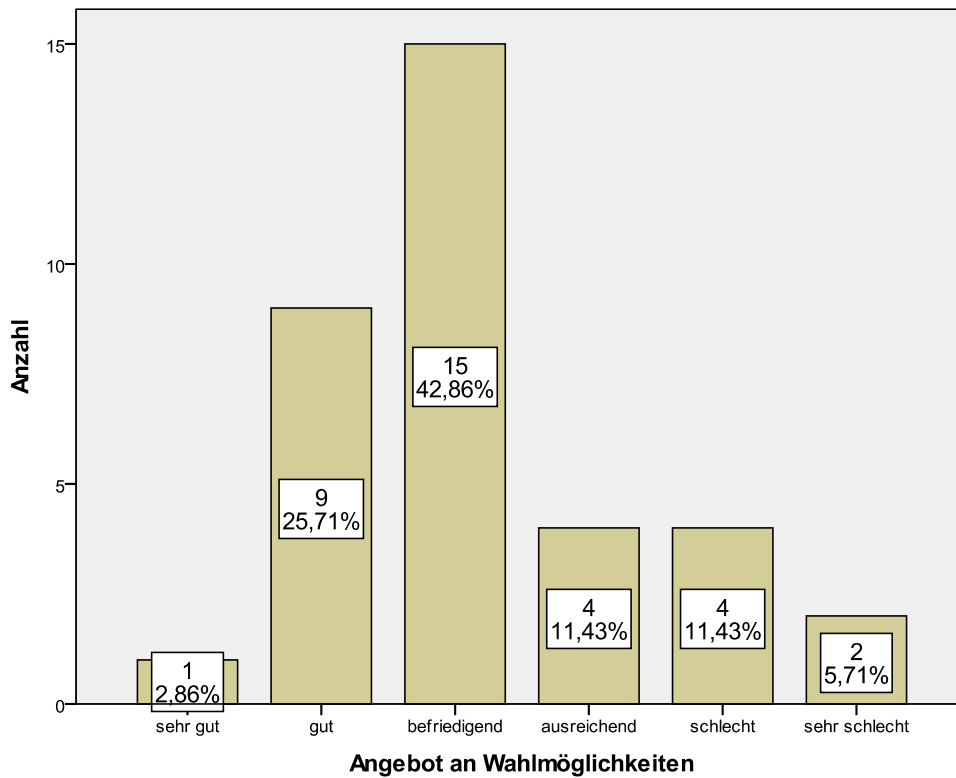
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr gut	21	60,0	60,0	60,0
	gut	7	20,0	20,0	80,0
	befriedigend	3	8,6	8,6	88,6
	ausreichend	2	5,7	5,7	94,3
	schlecht	2	5,7	5,7	100,0
Gesamt		35	100,0	100,0	

Statistiken

Betreuung bei der Bachelorarbeit

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		1,7714
Median		1,0000
Standardabweichung		1,19030
Varianz		1,417

2.4.5. Angebot an Wahlmöglichkeiten



Angebot an Wahlmöglichkeiten

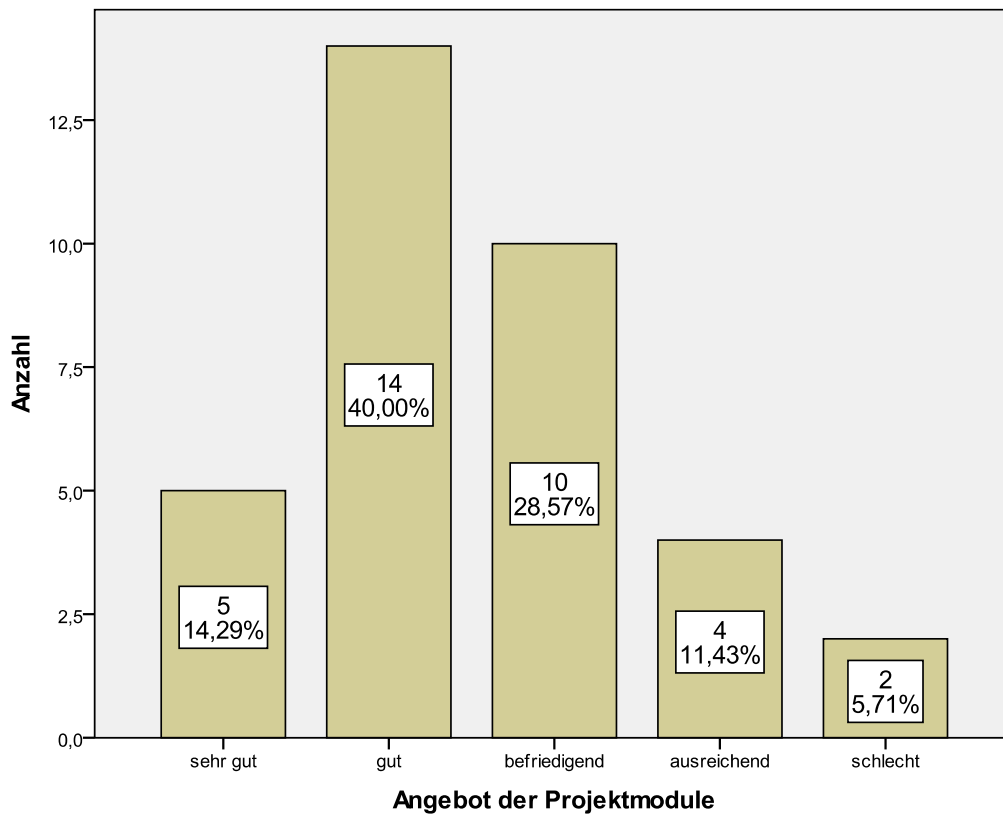
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	sehr gut	1	2,9	2,9	2,9
	Gut	9	25,7	25,7	28,6
	befriedigend	15	42,9	42,9	71,4
	ausreichend	4	11,4	11,4	82,9
	schlecht	4	11,4	11,4	94,3
	sehr schlecht	2	5,7	5,7	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

Angebot an Wahlmöglichkeiten

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		3,2000
Median		3,0000
Standardabweichung		1,20782
Varianz		1,459

2.4.6. Angebot der Projektmodule



Angebot der Projektmodule

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig sehr gut	5	14,3	14,3	14,3
gut	14	40,0	40,0	54,3
befriedigend	10	28,6	28,6	82,9
ausreichend	4	11,4	11,4	94,3
schlecht	2	5,7	5,7	100,0
Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

Angebot der Projektmodule

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		2,5429
Median		2,0000
Standardabweichung		1,06668
Varianz		1,138

Anlage 3: Studium und Beruf – Diagramme und Statistiken

3.1. Arbeitsplatz versus Qualifikation

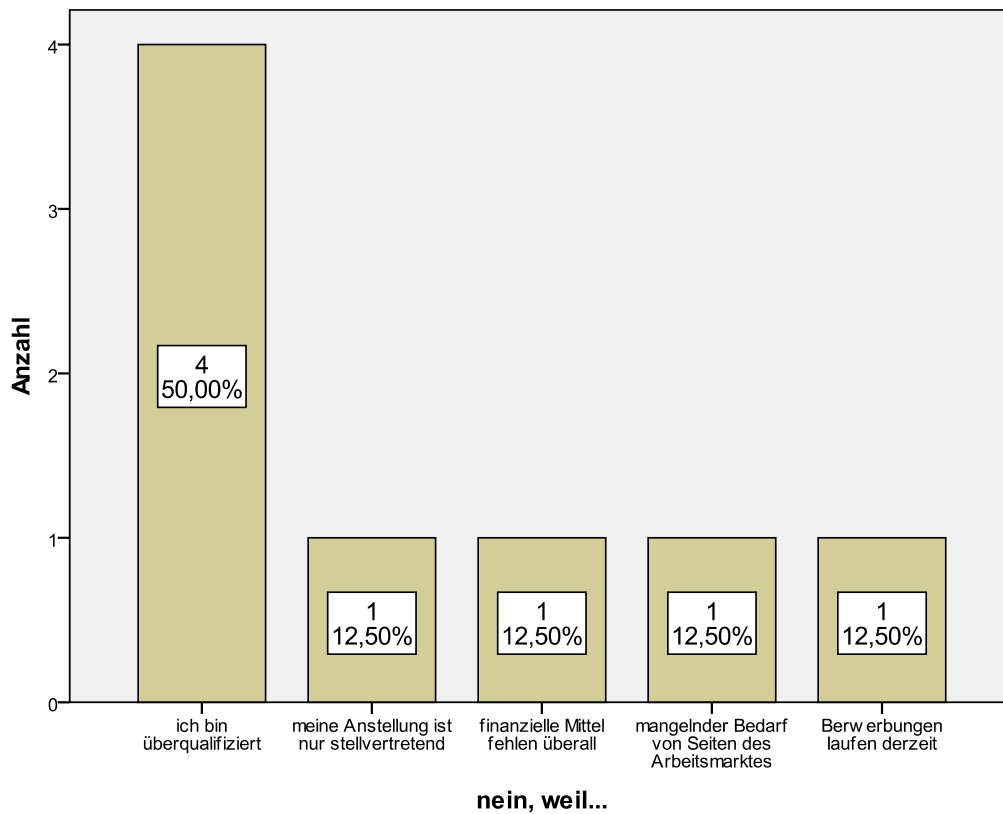
3.1.1. Entspricht der Arbeitsplatz der Qualifikation Bachelor of Arts soziale Arbeit



Entspricht Ihr Arbeitsplatz Ihrer Qualifikation

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	27	77,1	77,1	77,1
	nein	8	22,9	22,9	100,0
Gesamt		35	100,0	100,0	

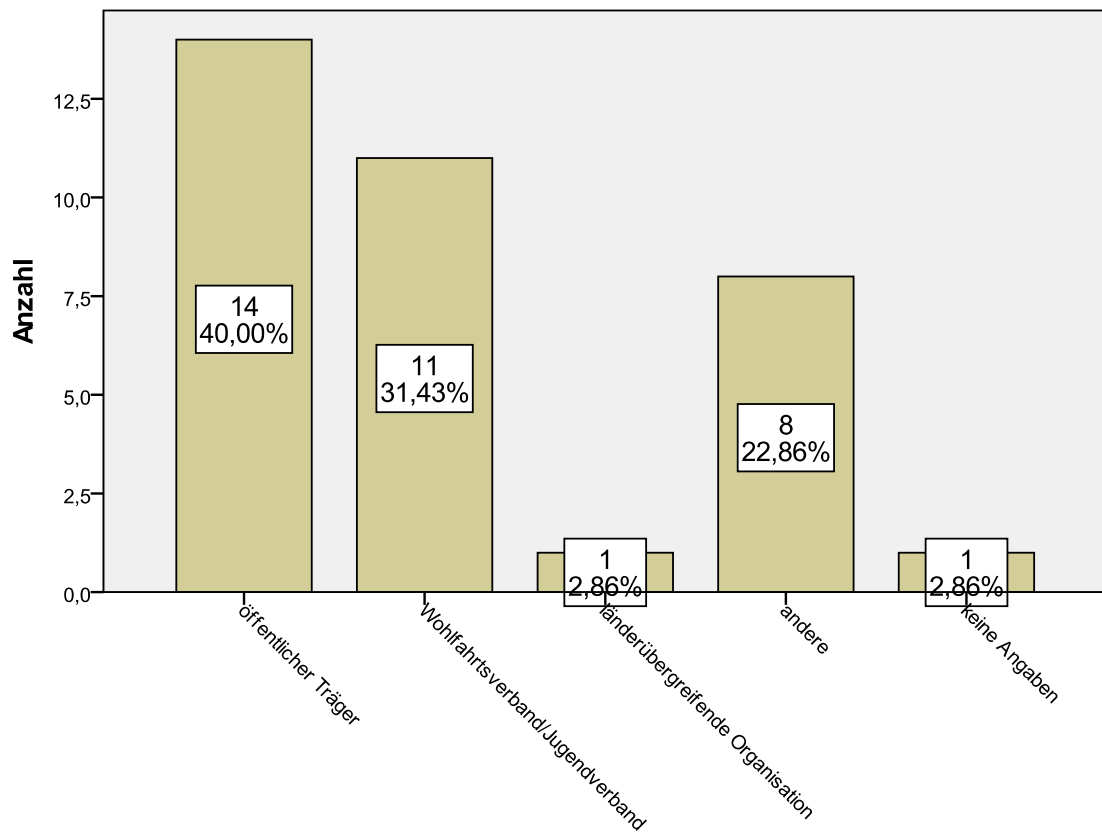
3.1.2. Wenn nein angekreuzt wurde, warum nicht?



nein, weil...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ich bin überqualifiziert	4	11,4	50,0	50,0
	meine Anstellung ist nur stellvertretend	1	2,9	12,5	62,5
	finanzielle Mittel fehlen überall	1	2,9	12,5	75,0
	mangelnder Bedarf von Seiten des Arbeitsmarktes	1	2,9	12,5	87,5
	Bewerbungen laufen derzeit	1	2,9	12,5	100,0
	Gesamt	8	22,9	100,0	
	Fehlend	System	27	77,1	
Gesamt		35	100,0		

3.2. Beschäftigt bei:



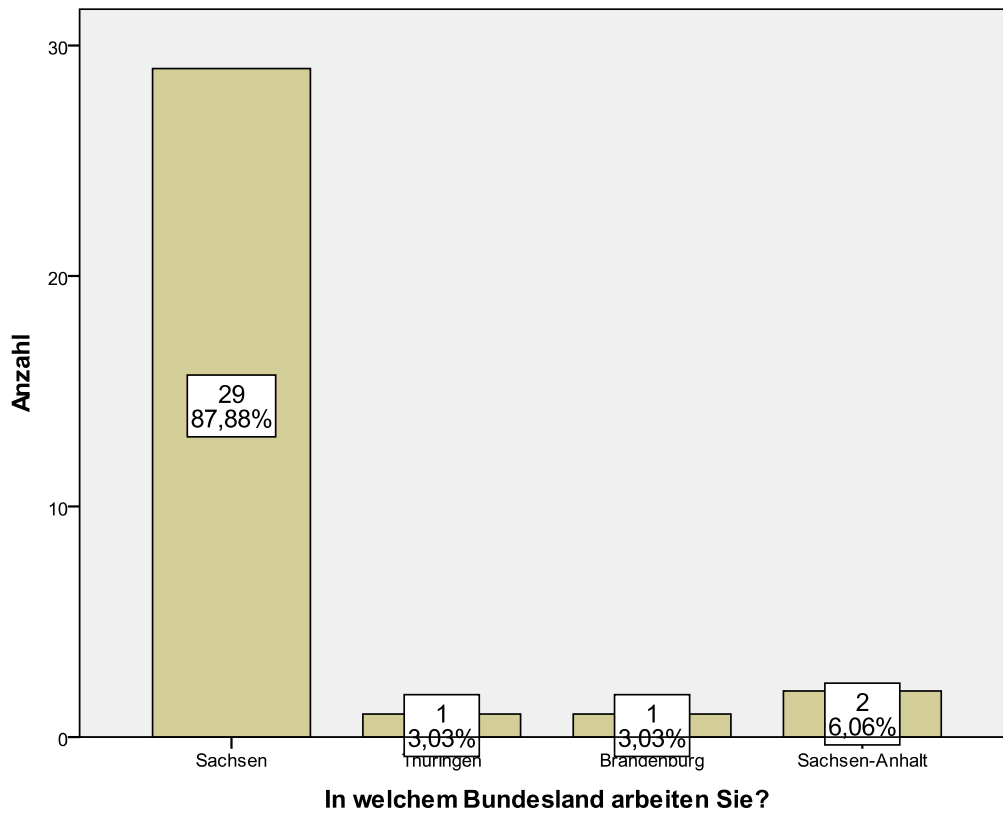
Ich bin derzeit beschäftigt bei:

Ich bin derzeit beschäftigt bei:

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	öffentlicher Träger	14	40,0	40,0	40,0
	Wohlfahrtsver- band/Jugendverband	11	31,4	31,4	71,4
	länderübergreifende Orga- nisation	1	2,9	2,9	74,3
	andere	8	22,9	22,9	97,1
	keine Angaben	1	2,9	2,9	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

3.3. Bundesland

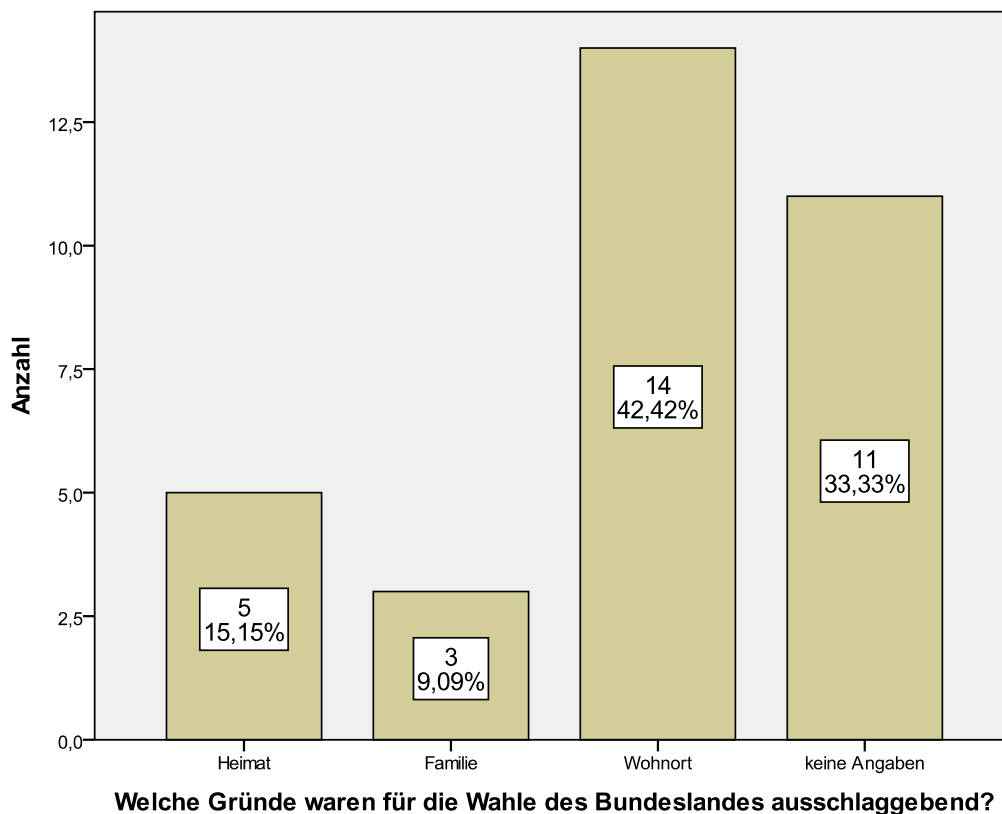
3.3.1. In welchem Bundesland ist die Anstellung



In welchem Bundesland arbeiten Sie?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	Sachsen	29	82,9	87,9	87,9
	Thüringen	1	2,9	3,0	90,9
	Brandenburg	1	2,9	3,0	93,9
	Sachsen-Anhalt	2	5,7	6,1	100,0
	Gesamt	33	94,3	100,0	
Fehlend	System	2	5,7		
Gesamt		35	100,0		

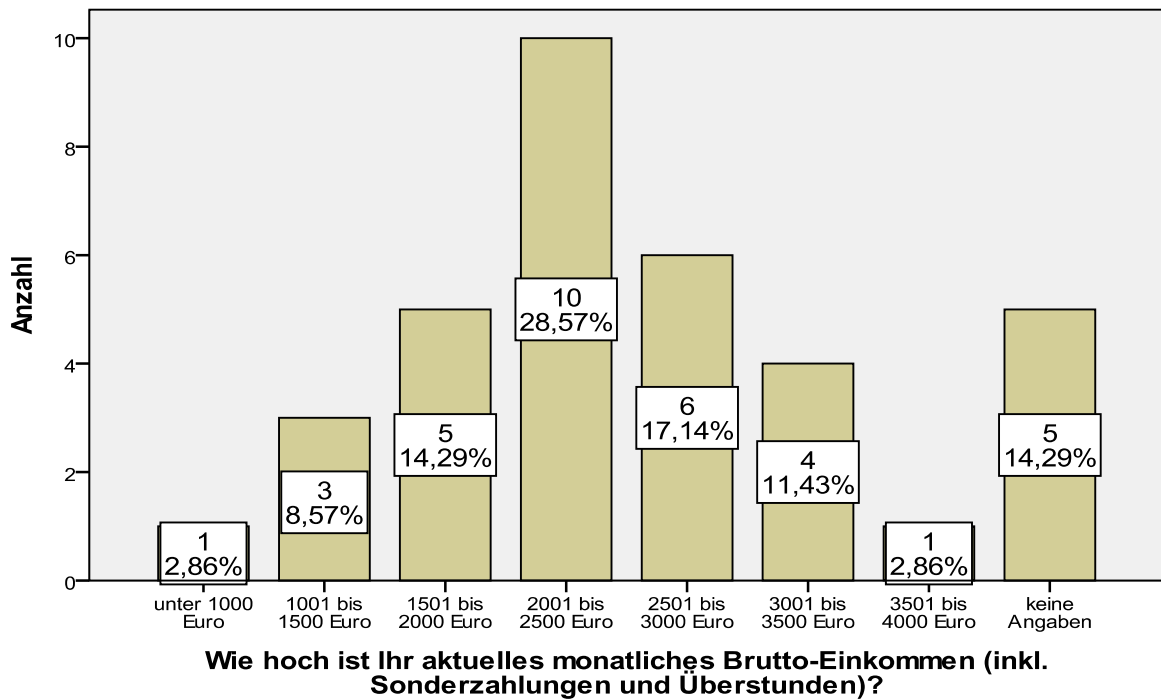
3.3.2. Warum dieses Bundesland?



Welche Gründe waren für die Wahl des Bundeslandes ausschlaggebend?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	Heimat	5	14,3	15,2	15,2
	Familie	3	8,6	9,1	24,2
	Wohnort	14	40,0	42,4	66,7
	keine Angaben	11	31,4	33,3	100,0
	Gesamt	33	94,3	100,0	
Fehlend	System	2	5,7		
Gesamt		35	100,0		

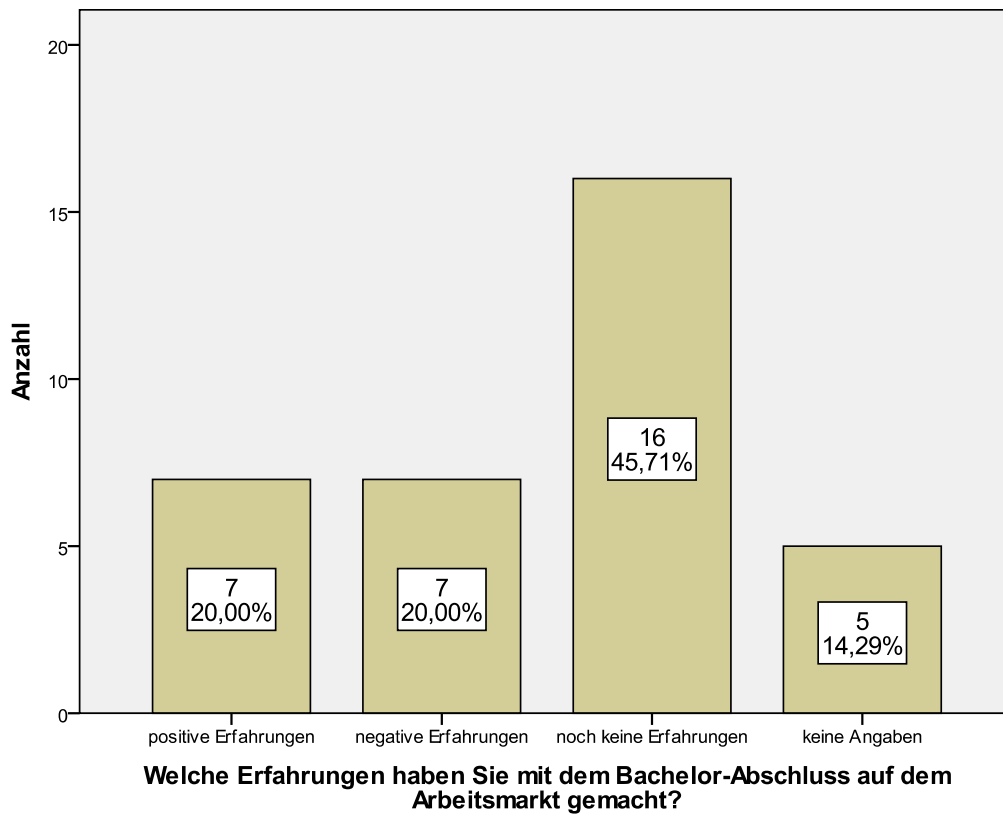
3.4. Wie hoch ist das aktuelle monatliche Brutto-Einkommen?



Wie hoch ist Ihr aktuelles monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig unter 1000 Euro	1	2,9	2,9	2,9
1001 bis 1500 Euro	3	8,6	8,6	11,4
1501 bis 2000 Euro	5	14,3	14,3	25,7
2001 bis 2500 Euro	10	28,6	28,6	54,3
2501 bis 3000 Euro	6	17,1	17,1	71,4
3001 bis 3500 Euro	4	11,4	11,4	82,9
3501 bis 4000 Euro	1	2,9	2,9	85,7
keine Angaben	5	14,3	14,3	100,0
Gesamt	35	100,0	100,0	

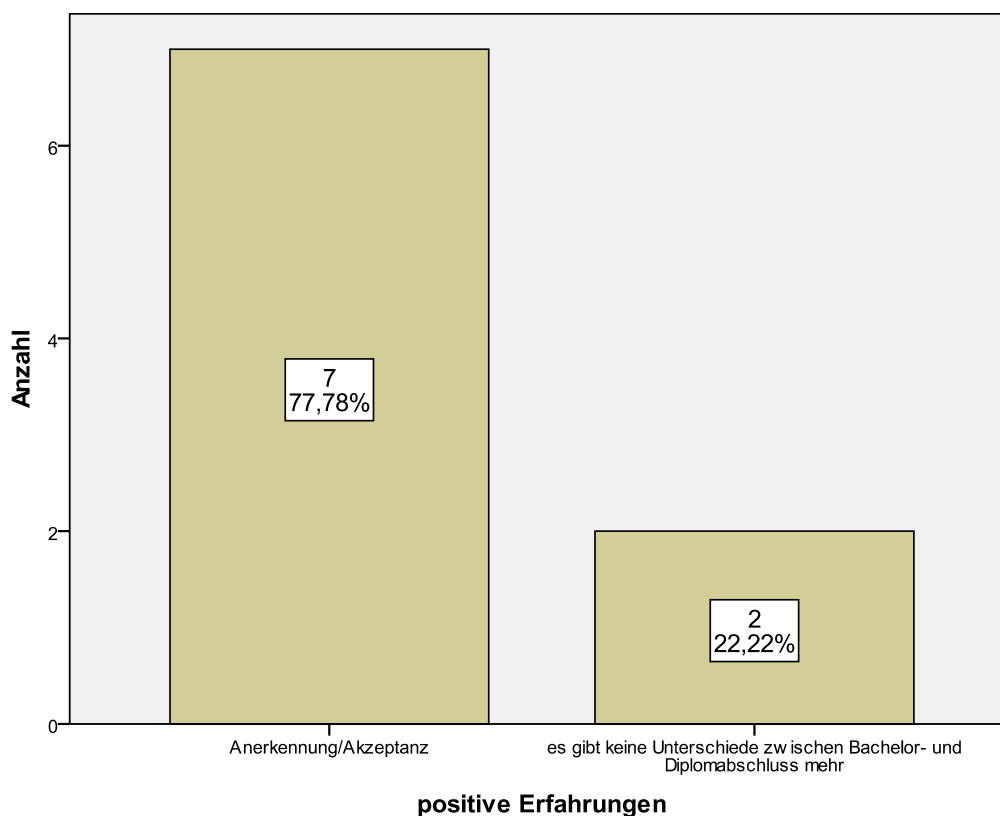
3.5. Erfahrungen mit dem Bachelor-Abschluss auf dem Arbeitsmarkt?



Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Bachelor-Abschluss auf dem Arbeitsmarkt gemacht?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	positive Erfahrungen	7	20,0	20,0	20,0
	negative Erfahrungen	7	20,0	20,0	40,0
	noch keine Erfahrungen	16	45,7	45,7	85,7
	keine Angaben	5	14,3	14,3	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

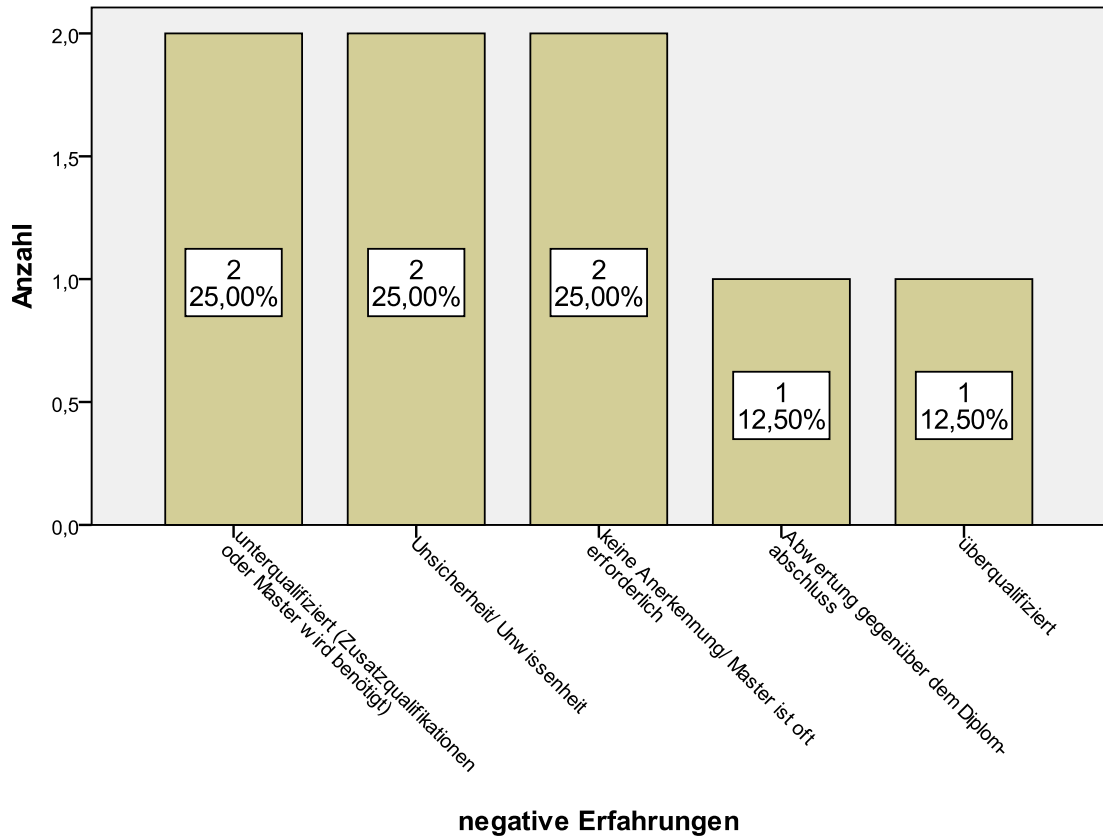
3.5.1. Positiver Erfahrungen



positive Erfahrungen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	Anerkennung/Akzeptanz	7	20,0	77,8	77,8
	es gibt keine Unterschiede zwischen Bachelor- und Diplomabschluss mehr	2	5,7	22,2	100,0
	Gesamt	9	25,7	100,0	
Fehlend	System	26	74,3		
Gesamt		35	100,0		

3.5.2. Negative Erfahrungen

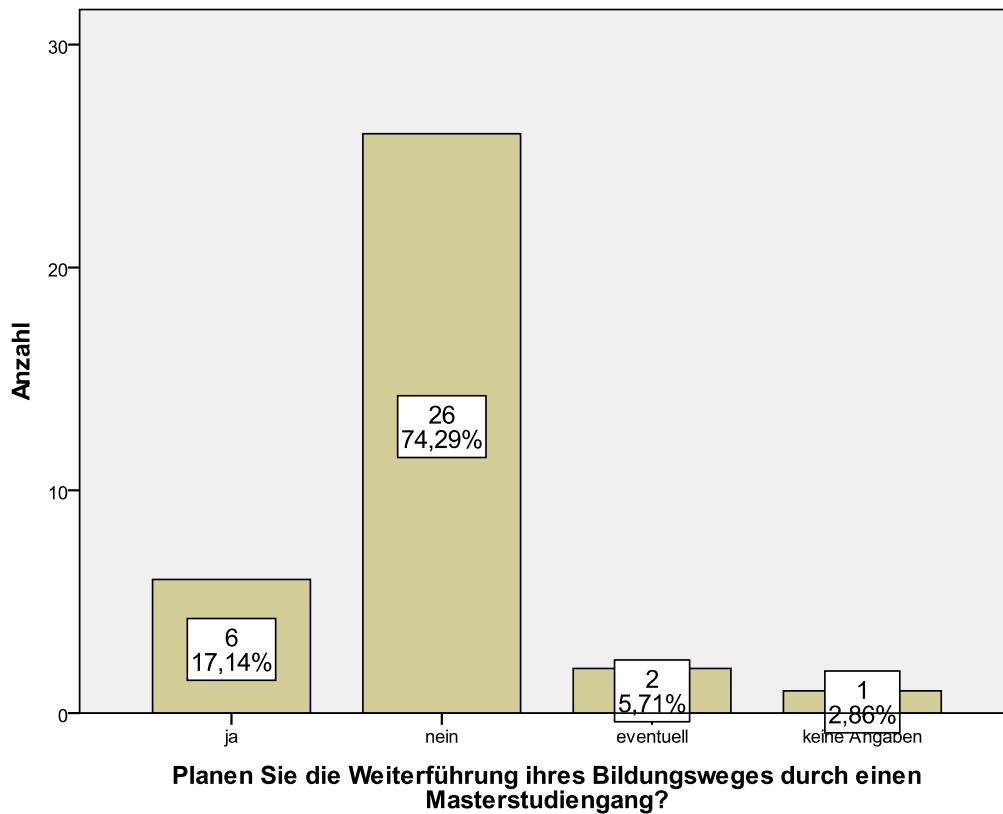


		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	keine Anerkennung/ Master ist oft erforderlich	2	5,7	25,0	25,0
	Unsicherheit/ Unwissenheit	2	5,7	25,0	50,0
	überqualifiziert	1	2,9	12,5	62,5
	unterqualifiziert (Zusatzqualifikationen oder Master wird benötigt)	2	5,7	25,0	87,5
	Abwertung gegenüber dem Diplom-Abschluss	1	2,9	12,5	100,0
Gesamt		8	22,9	100,0	
Fehlend	System	27	77,1		
Gesamt		35	100,0		

Anlage 4: Ausblick – Diagramme und Statistiken

4.1. Weiterführender Bildungsweg

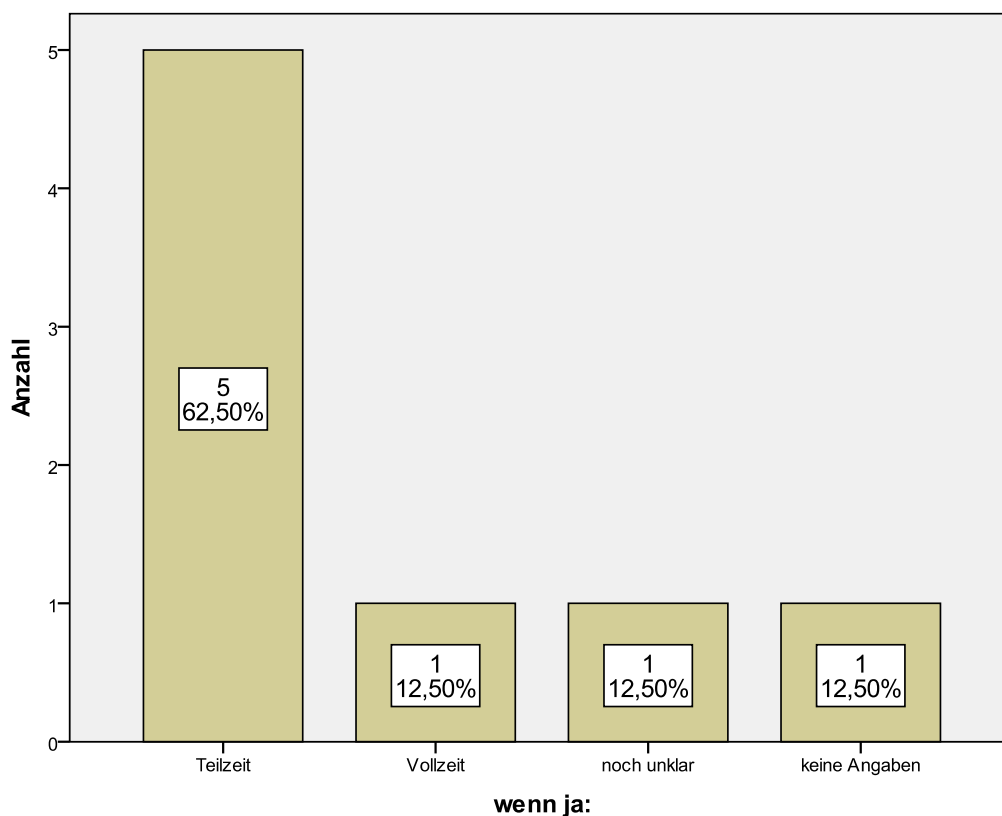
4.1.1. Ist ein Masterstudium geplant?



Planen Sie die Weiterführung ihres Bildungsweges durch einen Masterstudien-
gang?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	6	17,1	17,1	17,1
	nein	26	74,3	74,3	91,4
	eventuell	2	5,7	5,7	97,1
	keine Angaben	1	2,9	2,9	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

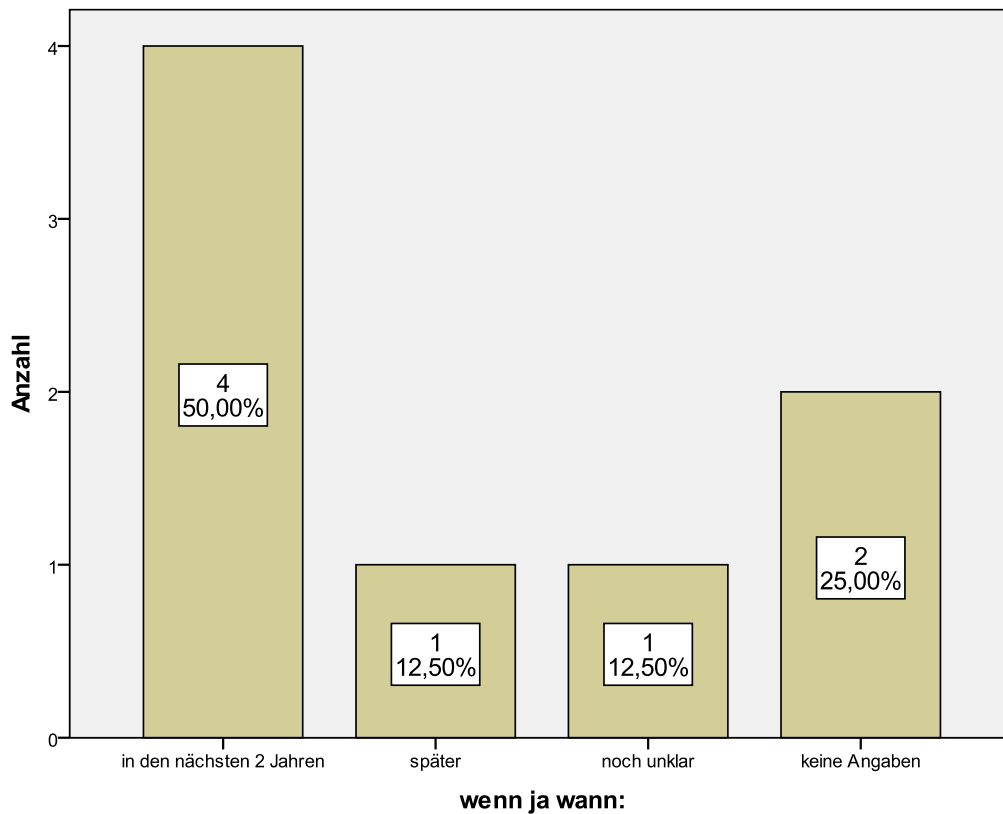
4.1.2. Teilzeit oder Vollzeit?



wenn ja:

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	Teilzeit	5	14,3	62,5	62,5
	Vollzeit	1	2,9	12,5	75,0
	noch unklar	1	2,9	12,5	87,5
	keine Angaben	1	2,9	12,5	100,0
	Gesamt	8	22,9	100,0	
Fehlend	System	27	77,1		
Gesamt		35	100,0		

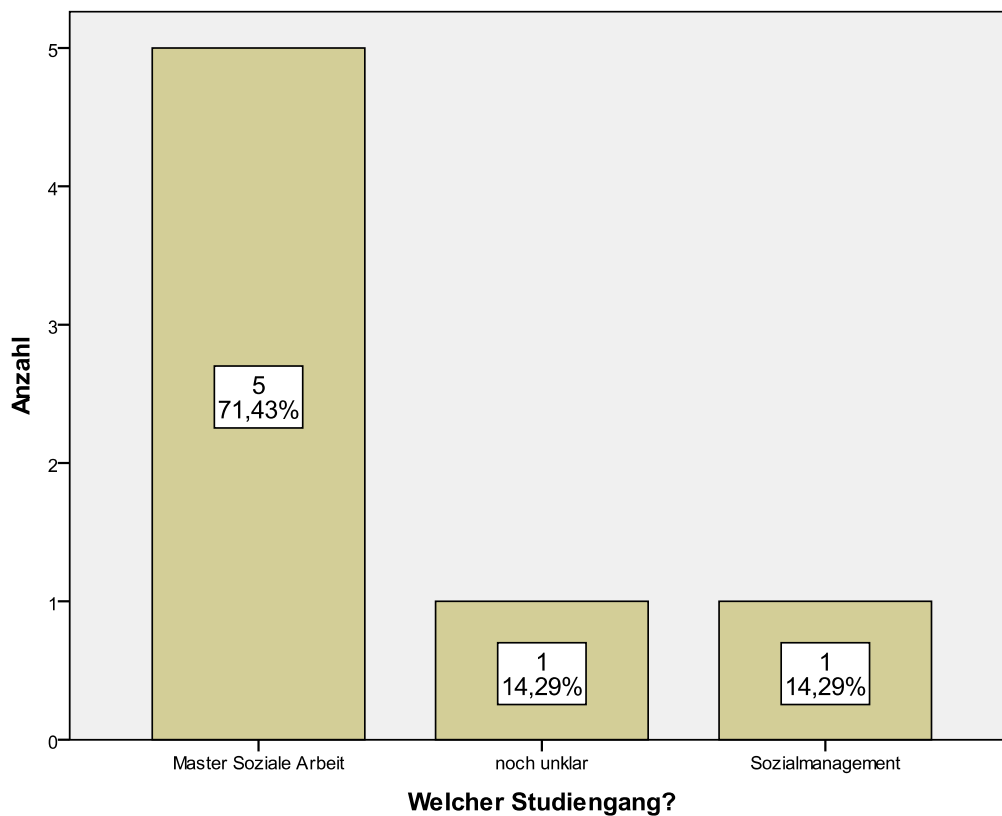
4.1.3. Wann?



wenn ja wann:

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	in den nächsten 2 Jahren	4	11,4	50,0	50,0
	später	1	2,9	12,5	62,5
	noch unklar	1	2,9	12,5	75,0
	keine Angaben	2	5,7	25,0	100,0
	Gesamt	8	22,9	100,0	
Fehlend	System	27	77,1		
Gesamt		35	100,0		

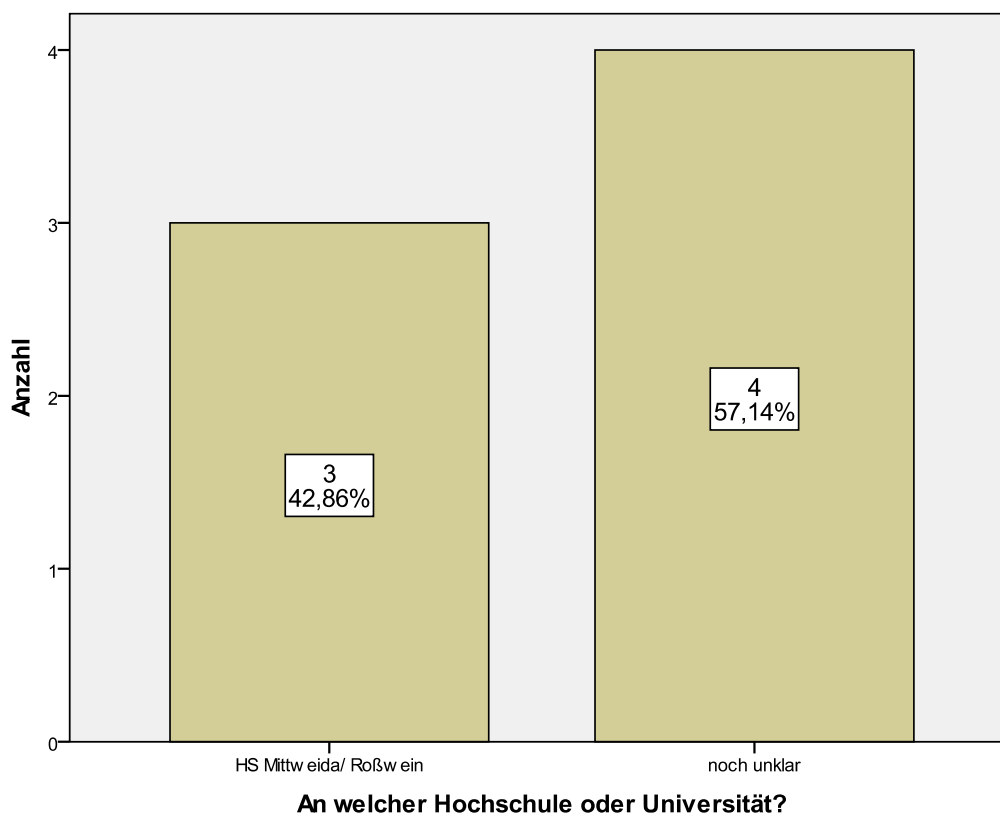
4.1.4. Welcher Studiengang?



Welcher Studiengang?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	Sozialmanagement	1	2,9	14,3	14,3
	Master Soziale Arbeit	5	14,3	71,4	85,7
	noch unklar	1	2,9	14,3	100,0
	Gesamt	7	20,0	100,0	
Fehlend	System	28	80,0		
Gesamt		35	100,0		

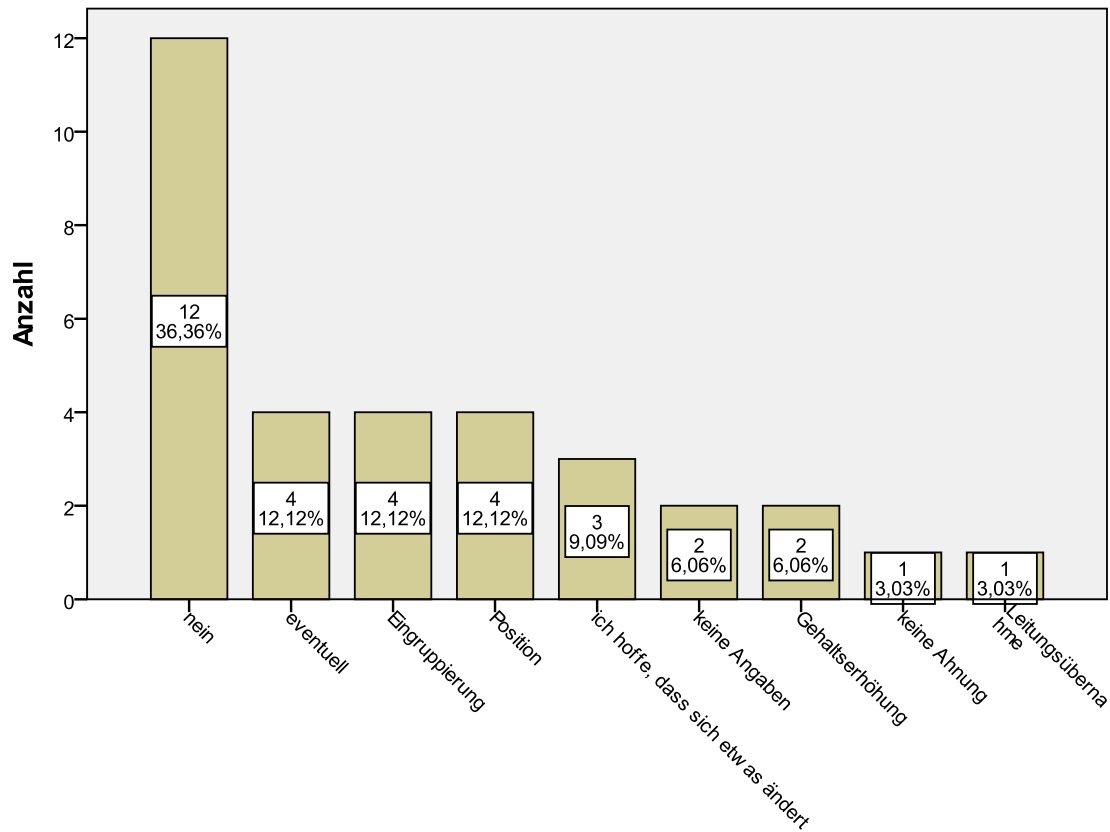
4.1.5. An welcher Hochschule oder Universität?



An welcher Hochschule oder Universität?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	HS Mittweida/ Roßwein	3	8,6	42,9	42,9
	noch unklar	4	11,4	57,1	100,0
	Gesamt	7	20,0	100,0	
Fehlend	System	28	80,0		
Gesamt		35	100,0		

4.2. Ändert der Bachelor-Abschluss etwas an der Arbeitsstelle?

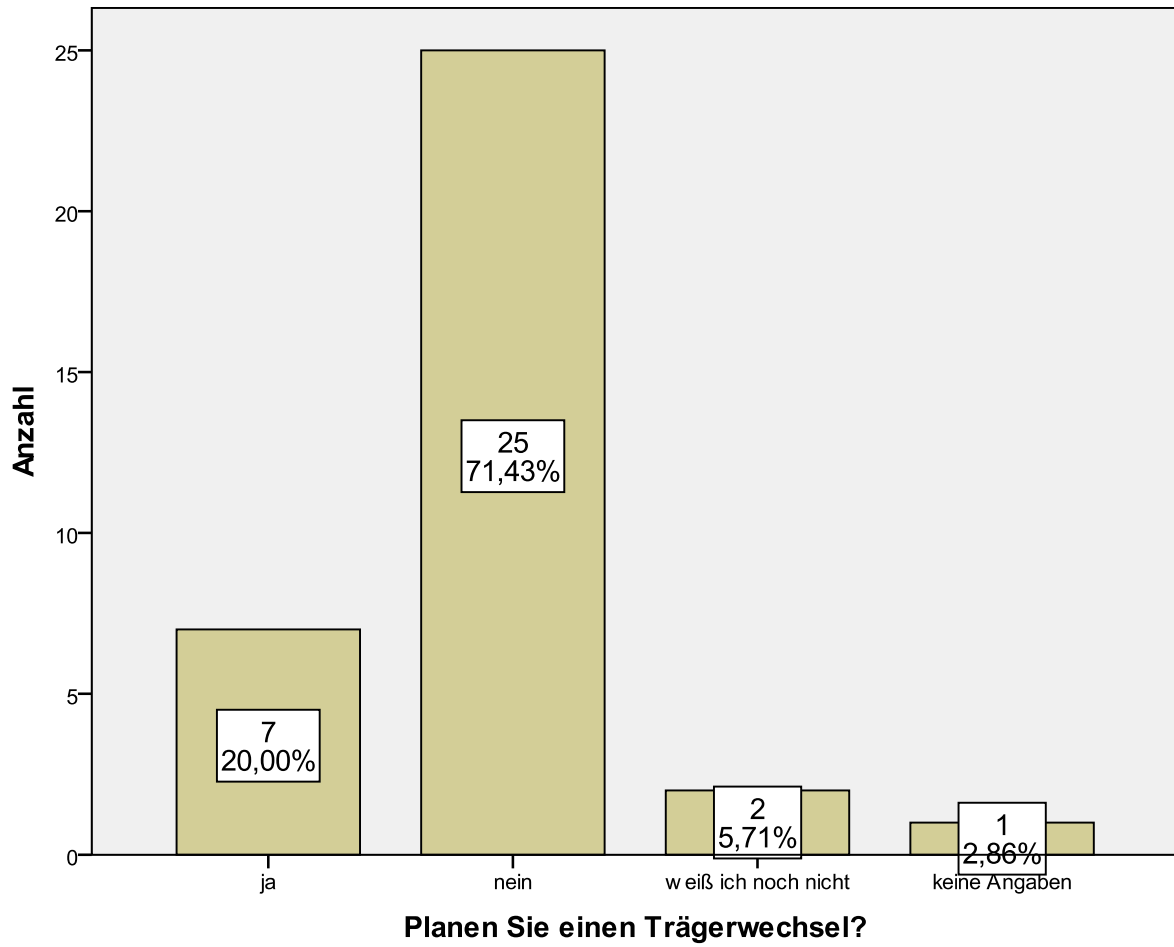


Ändert sich nach Ihrem Bachelor-Abschluss etwas an Ihrer Arbeitsstelle?

Ändert sich nach Ihrem Bachelor-Abschluss etwas an Ihrer Arbeitsstelle?

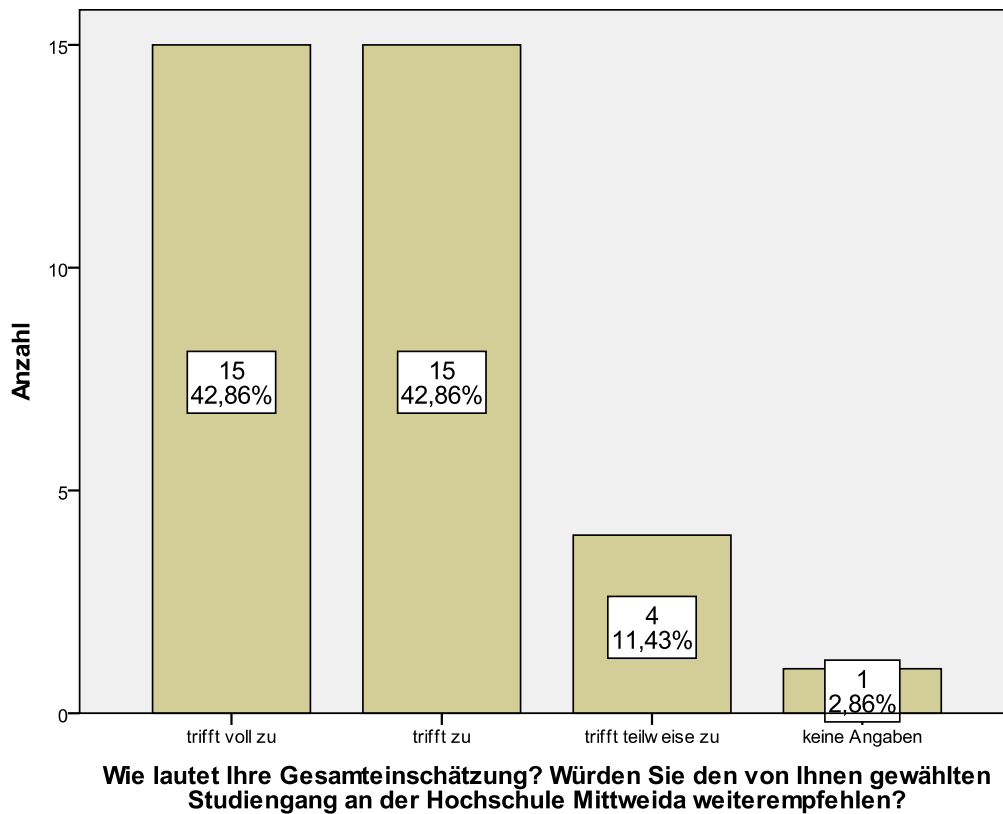
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	Position	4	11,4	12,1	12,1
	Eingruppierung	4	11,4	12,1	24,2
	Gehaltserhöhung	2	5,7	6,1	30,3
	eventuell	4	11,4	12,1	42,4
	ich hoffe, dass sich etwas ändert	3	8,6	9,1	51,5
	Leitungsübernahme	1	2,9	3,0	54,5
	keine Ahnung	1	2,9	3,0	57,6
	keine Angaben	2	5,7	6,1	63,6
	nein	12	34,3	36,4	100,0
	Gesamt	33	94,3	100,0	
	Fehlend	System	2	5,7	
Gesamt		35	100,0		

4.3. Ist ein Trägerwechsel geplant?



		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	ja	7	20,0	20,0	20,0
	nein	25	71,4	71,4	91,4
	weiß ich noch nicht	2	5,7	5,7	97,1
	keine Angaben	1	2,9	2,9	100,0
Gesamt		35	100,0	100,0	

Anlage 5: Gesamteinschätzung – Diagramm und Statistik



Wie lautet Ihre Gesamteinschätzung? Würden Sie den von Ihnen gewählten Studiengang an der Hochschule Mittweida weiterempfehlen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	trifft voll zu	15	42,9	42,9	42,9
	trifft zu	15	42,9	42,9	85,7
	trifft teilweise zu	4	11,4	11,4	97,1
	keine Angaben	1	2,9	2,9	100,0
	Gesamt	35	100,0	100,0	

Statistiken

Wie lautet Ihre Gesamteinschätzung? Würden Sie den von Ihnen gewählten Studiengang an der Hochschule Mittweida weiterempfehlen?

N	Gültig	35
	Fehlend	0
Mittelwert		1,8857
Median		2,0000
Modus		1,00 ^a
Standardabweichung		1,40945
Varianz		1,987

a. Mehrere Modi vorhanden. Der kleinste Wert wird angezeigt.